

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. zzgl. Frachtposten. Einzelne Hefen 5 Hg. 6546.
Redaktion und Druckerei: Weyßhofsstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungszeile oder deren Raum 30 Hg. für auswärts 35 Hg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt. Reklame: Zeitungszeile 30 Hg. für auswärts 35 Hg. Expedition: Weyßhofsstr. 28.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassanischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 102. XII. Jahrgang. Sonntag, den 2. Mai 1897. Erstes Blatt.

Erste Ausgabe.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Nichtamtlicher Theil.

General Frhr. von der Goltz über die türkische Armee.

Wiesbaden, 1. Mai.

Im Militär-Wochenblatt erscheint soeben der erste Artikel einer Serie „Bilder aus der türkischen Armee.“ Bei dem hohen Interesse, die diese Artikel aus der Feder des Mannes in Anspruch nehmen, der, wie wenige, berufen ist, ein sachmännisches Urtheil über die Truppen des Halbmonds zu geben, wird es den Lesern willkommen sein, einige Stellen aus den Aufsätzen hier wiedergegeben zu finden. Es heißt darin:

Als ich 1883 nach Constantinopel kam, war ich zunächst erfreut, so viel Gutes zu finden. Doch schon in der Hauptstadt begegnete mir schroffe Gegensätze. Die Truppen, welche nicht in der Nähe des Palais kaserniert waren und mit diesen nicht in Berührung kamen, zeigten vielfach das Bild arger Verwahrlosung. Ich sah mit dem preussischen Auge nur unvollkommene Cadres für eine Armee, aber keine Armee selbst. Vielfach hörte ich behaupten, daß die Reserven (Ichiat) und Landwehr (Rodif) dem Ruf zur Fahne gar nicht folgen würden. Dann kamen die bulgarischen Wirren von 1885 und 1886, von denen das Reich fast vollkommen überrascht wurde. Nach dem die ersten Schwankungen vorüber und die Entschlüsse zur Aufstellung einer Armee gefaßt waren, erstand diese gleichsam aus dem Boden. In einer Zeit, welche man in Anbetracht der allgemeinen Verhältnisse als nicht allzulange bezeichnen kann, wurden auf der Balkanhalbinsel 22 Feld-Divisionen mit einer Gesamtstärke von 300000 Mann versammelt. Ich hatte damals Gelegenheit, bei den Anordnungen mitzuwirken und die große Gewandtheit des Kriegsministeriums und aller höhern Militärbehörden zu bewundern, mit welcher sie sich in den unglaublich schwierigen Verhältnissen zurecht fanden und Verge von Hindernissen überwältigten.

Wie ich nun ferner nach langem Warten und Drängen im Jahre 1894 die Genehmigung erhielt, mit einer Ab-

theilung Generalstabsoffiziere auf einige Zeit an die Griechische Grenze zu gehen und dort Gelegenheit hatte, die Truppen im Grenzdienste zu beobachten, gewann ich großes Vertrauen zu ihrer inneren Tüchtigkeit im Kriege. Der Dienst, den sie thaten, war schwer und gefährvoll. In einsamen Blockhäusern, hoch im Gebirge, lagen die kleinen Abtheilungen Tag und Nacht auf der Hut gegen streifende Banden, welche gelegentlich versucht hatten, in türkisches Gebiet einzudringen.

Von der außerordentlichen Marschfähigkeit der türkischen Infanterie konnte ich mich bald darnach auf dem Rückmarsche von Janina durch den südlichen Vinus deutlich überzeugen. Durch Gestrüpp und Wald, über Geröll und Steinblöcke hinweg liefen und sprangen die „Pamir“ (gewöhnliche Anrede an die jüngere Mannschaft) wader und unverdrossen neben uns her, mit unseren Pferden und Maulthierern Schritt haltend. Die zurückgelegte Entfernung mag 50, vielleicht 55 Kilometer betragen; auf dem Morja Tagh hatten wir die bedeutendste Passhöhe mit nahe an 1800 Meter überschritten. Früh Morgens ging der Marsch wieder heimwärts. Freilich war diese Infanterie durch schweres Gepäck nicht belastet.

Sicher ist, daß die türkische Armee nicht nach ihrer äußeren Erscheinung, nicht einmal nach den vom flüchtigen Beobachter in ihrem Leben und Treiben gemachten Wahrnehmungen abgeschätzt werden darf; eine solche Schätzung wird meistens unter dem wirklichen Werthe ausfallen. Ähnlich steht es mit dem Reiche selbst, aber dessen unrettbaren Verfall heute in Europa so viel geredet und geschrieben wird und dem doch noch eine Lebenskraft und eine Leistungsfähigkeit innewohnt, die alle Welt, wie vor 20 Jahren überraschen würde, wenn es zu einem Kampfe auf Leben und Tod gezwungen werden sollte.“

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 1. Mai.

Aus dem Reichstag.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 30. April:

Die Pressemeldungen über das Schicksal der Novelle zum Vereinsgesetz im preussischen Staatsministerium lauten von Tag zu Tag widersprechender. Neuerdings heißt es wieder, es sei zweifelhaft, ob der Entwurf dem preussischen Landtag noch in der gegenwärtigen Tagung zugehen werde, da in letzter Stunde sich neue

Schwierigkeiten geltend gemacht hätten. Des Hangens und Bangens scheint nun selbst das preussische Abgeordnetenhaus, das, wie bekannt, über ein nicht geringes Maß von Langmuth verfügt, überdrüssig zu sein, denn man trägt sich, dem Vernehmen nach, in jenen Kreisen mit der Absicht, durch eine Interpellation die Regierung zu einer jeden Zweifel beseitigenden Erklärung zu veranlassen. Anknüpfen soll die Interpellation an die am 30. März vom Staatssekretär des Innern, Herrn von Bötticher, im Reichstage abgegebene Versicherung, nach welcher das preussische Staatsministerium schon damals mit der Schlussredaktion der Vorlage beschäftigt gewesen sei. Dann muß sich auch herausstellen, ob die oft behauptete „Einseitigkeit der Regierung“ noch immer Stich hält, oder ob die „Köln. Ztg.“ Recht hat, welche jüngst wieder von tieferen Meinungsverschiedenheiten sprach.

Zum Schutze der Konfektionsindustrie.

Man schreibt uns aus Berlin, 30. April: Nahezu fünfzehn Monate sind seit der Reichstagsdebatte über die Verhältnisse in der Konfektionsindustrie verstrichen, und jetzt erst hört man von gesetzgeberischen Maßnahmen, mit denen den damals bekannt gewordenen Mißständen begegnet werden soll. Der Gesetzentwurf über die Ausdehnung der gewerblichen Schutzbestimmungen auf die Konfektionsindustrie ist dem Plenum des Bundesraths zugegangen und von diesem den zuständigen Ausschüssen überwiesen worden. Die Verzögerung mag zum guten Theil auf die umfassenden Erhebungen zurückzuführen sein, welche die Reichskommission für Arbeiterstatistik über die Verhältnisse in der Konfektions- und Wäschebranche veranstaltet hat. Diese gründliche Vorarbeit berechtigt zu der Annahme, daß der Gesetzentwurf im Bundesrath eine schnelle Erledigung finden und möglichst bald den Reichstag beschäftigen werde. Auf eine beschleunigte Fertigstellung durch den Reichstag kann um so mehr gerechnet werden, als die Förderung der interessirten Arbeiterkreise auf Ausdehnung der gewerblichen Schutzbestimmungen auf die Konfektionsindustrie vom Begründer der damaligen Reichstags-Interpellation, dem Abgeordneten Frhr. v. Heyl (nt.) unterstützt und von den Rednern der anderen Parteien gleichfalls als berechtigt anerkannt wurde. Es dürfte nicht die schlechteste der Thaten „dieses“ Reichstags sein, die „Klinke der Gesetzgebung“ in Bewegung gesetzt zu haben zum Schutze einer schwer ums tägliche Brod kämpfenden Klasse der Bevölkerung.

Seltene Rechte.

Originalstizze von Erwin Sauer.

(Nachdruck verboten.)

Nichts wird von den Familien der alten Aristokratie so hoch geschätzt, als die besonderen Vorrechte, welche die Träger eines berühmten Namens durch diesen genießen.

Die Granden von Spanien würden nicht um die Welt ihr Vorrecht aufgeben, ihr Haupt im Angesichte des Königs zu bedecken, obwohl dieses Recht ihnen besonderen Sinn hat.

Im Uebrigen stehen die Granden des spanischen Königreiches mit diesem ihrem Vorrecht nicht allein. Auch in England besitzen drei Personen das Recht, vor der Königin bedeckten Hauptes zu erscheinen.

Einer derselben ist Lord Kingsfall, der erste Baron von Irland, der zweite Lord Forester und der dritte der jeweilige Rektor des Dreifaltigkeitskollegiums zu Cambridge. Sie lästen bei Audienzen den Hut vor der Königin, und setzen ihn sofort wieder auf.

Ein anderes Vorrecht besitzt in England das Haus der Lords Inghiquin. Die Diener dieses Hauses dürfen nämlich die Vivree der Königin von England tragen, ein Vorrecht, das sie dem Umstande danken, daß ein Vorfahre der Inghiquins — die gleichzeitig das Haupt der irischen Familie O'Brien sind — zu Gunsten König Heinrichs XIII. auf seine Herrscherrechte über das südliche Irland verzichtet hat.

Ein ganz absonderliches Vorrecht genießt auch der

spanische Herzog von Hiyar. Am heiligen Dreikönigstage wird nämlich dem jeweiligen Herzoge von Hiyar unter großem militärischen Pomp eine der Anzüge überbracht, welche der König in den letzten zwölf Monaten getragen hat.

Vor hundert Jahren hatte nämlich einer der Könige von Kastilien sich während einer Jagd auf den Jagdgründen von Rivadeo verirrt. An die Thüre einer ärmlichen Hütte anklopfend, bat der König um Zuflucht vor Wind und Wetter und um Herberge für die Nacht. Der Mann, der den König nicht kannte, gab diesem seine eigenen trockenen Kleider, sein eigenes Bett und sein letztes Stück Brod.

Am nächsten Morgen fragte der König, was er zu zahlen habe.

Verlezt entgegnet der arme Holzfäller: „Du bist nicht werth, ein Spanier zu sein, wenn Du glaubst, ein Kastilianer lasse sich seine Gastfreundschaft zahlen.“

Diese Antwort befiel dem Könige so gut, daß er den Mann an den Hof zog, ihn zum Grafen von Rivadeo und späterhin zum Herzoge von Hiyar machte. Alle Jahre aber erhielt er außerdem als Andenken an die Kleider, die er dem Könige gegeben, das beste Gewand, das der König im letzten Jahre getragen.

Wie gesagt, besteht der Brauch noch heute, und der gegenwärtige Herzog von Hiyar würde nicht wenig empört sein, wollte man ihm „den Anzug des Königs“ vorenthalten.

Ein besonderes Vorrecht genießen in Spanien die Männer von Espinosa.

Sie haben nämlich das Recht, einzig und allein über den Schlummer des Königs zu wachen.

Alle Abende um Punkt elf werden die Thore des königlichen Palastes in Madrid von einem in pelzverbrämten Mantel gehüllten Wächter geschlossen, der — nach Art unserer Nachwächter — einen Spieß, eine große Laterne und einen mächtigen Hund und Schlüssel trägt. Eine ganze Anzahl von Dienern, Offizieren und Wachen geben dem Mann das Geleite. Von Thoreschluß an nun, bis um sechs Uhr früh, beziehen die „Monteros de Espinosa“ die Wache. Jeder derselben ist ein pensionirter Lieutenant oder Hauptmann der spanischen Armee, und während je zwei in dem Vorzimmer des königlichen Schlafgemaches, an ihre Hellebarden gelehnt, Wache stehen, durchschreiten die anderen als Patrouillen, zwei zu zwei, kein Wort sprechend, unaufhörlich die langen, von ihren Schritten widerhallenden Korridore des Palacio Real.

Einem ganz eigenthümlichen Vorfalle verdanken die Häupter der fürstlichen Familien Colonna und Orsini ihr Vorrecht, bei allen festlichen Gelegenheiten zur Rechten und Linken des päpstlichen Thrones zu stehen, ein Vorrecht, dem dieselben auch ihren Titel „Assistenti della Santa Sede“ verdanken, und den sie in so hohem Anwerthe halten, daß der gegenwärtige Fürst Colonna, der in besten Beziehungen zu dem Quirinale stand, und vom Könige Humbert und der Königin Margherita vielfach mit Gunst überhäuft wurde, gerne diese seine Beziehungen opferte, um nur ja nicht seines Privilegs beim päpstlichen Stuhle verlustig zu gehen.

Das neue griechische Ministerium ist gestern Mittwoch endgültig konstituiert worden und setzt sich nunmehr folgendermaßen zusammen: Kalli, Borsik und Marine; Theotokis, Inneres; Skuludis, Aeußeres; Eutaxias, Unterricht; Triantaphylakos, Justiz; Simopolus, Finanzen; Oberst Tsamados, Krieg. Wie aus Athen weiter berichtet wird, erklärte Theotokis erst nach langem Zögern und nachdem die übrigen Minister versichert, seine Weigerung könne die Bildung des Cabinets in Frage stellen, was den Interessen des Landes sehr schaden würde, sich bereit, in das neue Cabinet einzutreten. Während die neuen Minister den Eid leisteten, erklärte Delgonnis, die äußerste Klugheit sei für Griechenland geboten. Delgonnis versprach, dem neuen Cabinet seinen Beistand voll und ganz zu leisten. Theotokis ist Nachmittags halb 3 Uhr in Athen eingetroffen und leistete nach Unterredung mit Kalli den Eid. Nachdem Theotokis eine Stunde bei dem Könige verweilt, wurde ein Ministerrat abgehalten, um über die Lage zu beraten.

Aus Berlin, 30. April, wird uns zu derselben Frage geschrieben:

Durch den Ministerwechsel in Athen ist man hier nicht überrascht worden. Man glaubt, daß das Ministerium Kalli nur eine interimistische Rolle spielen werde, daß die nächste Niederlage es ebenfalls vom Schauplatz fegt, und daß sobald die Revolution in Griechenland unausbleiblich sei. Es heißt, daß auch dieser Fall von den Mächten bereits in Erwägung gezogen ist und mit umso rücksichtsloserer Schärfe gegen Griechenland verfahren werde, wenn der nochmals bestimmt kundgegebene Wille der Mächte auf Räumung Kretas nicht Beachtung findet. Eventuell käme, um das Einreißen von anarchischen Zuständen zu verhüten, eine dauernde Beaufsichtigung Griechenlands durch die Mächte in Frage.

Deutschland.

* Berlin, 30. April. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser besuchte Donnerstag Nachmittag in Schloß die Ottoburg. Am Sonntag gedenkt der Monarch in Potsdam wieder einzutreffen. — Der kommandierende Admiral v. Knorr ist in Wilhelmshaven zur Befichtigung der neuen Hauptbatteries eingetroffen.

— Zum Westpostkongreß. Die von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweden-Norwegen und Belgien entsandten Delegierten zur internationalen Postkonferenz sind in Newport eingetroffen. Von hier wird die Reise nach Washington fortgesetzt.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 30. April.

Die erste Lesung des Reichsinvalidengesetzes wird fortgesetzt. Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) erklärt es für einen Fehler, daß das gesamte Versicherungswesen nicht einheitlich geordnet sei. Der Kreis der Versicherten sei von vornherein zu weit gezogen, jetzt könne man nicht, wie Frhr. v. Hertling wolle, die Landwirtschaft wieder herausnehmen. Die Unzufriedenheit mit dem geltenden Gesetz sei auch nicht so sehr groß und richte sich mehr gegen das Kleben als gegen die Kosten. Notwendig sei die Verteilung der Lasten auf sämtliche Versicherungsanstalten. Indessen sei auch der Weg, den der Antrag Bloch einschlägt, nicht richtig, ebenso wenig wie der des

Antrages Röske. In diesem Jahre sei eine große Reform doch nicht mehr möglich. Die Regierung möge darum im nächsten Jahre einen neuen Entwurf vorlegen, der ganze Arbeit mache und auch die Vereinigung der Unfall- und Invalidenversicherung herbeiführe.

Abg. Richter (fr. Sp.) wendet sich gegen den Gedanken einer Centralisation des Versicherungswesens und erklärt, daß der Sitz des Uebels überhaupt noch nicht festgestellt sei. Ehe man zu fundamentalen Änderungen schreite, möge man sorgfältige Erhebungen anstellen. Der Antrag v. Bloch würde nur den Großunternehmern und den ganz kleinen Leuten zu Gute kommen, einer Mittelschichtspolitik, die der Bund der Landwirthe treiben wolle, schlage der Antrag geradezu ins Gesicht. Man möge sich mit dem Antrag Röske begnügen, sonst würde gar nichts zu Stande kommen. Entschieden sei er daher auch gegen eine Commissionsberatung.

Staatssekretär v. Boetticher tritt dem entgegen und bittet um Verweisung an eine Commission. Die Regierung werde die Beratungen nach Kräften fördern. Das Bedürfnis nach Besserung sei allseitig anerkannt, ebenso, daß die Vorlage Verbesserungen enthalte. Der Antrag v. Bloch habe nicht auf Zustimmung der verbündeten Regierungen zu rechnen, da er der Versicherungsgesetzgebung eine völlig andere Grundlage geben wolle. Dafür sei aber die Nothwendigkeit nicht nachgewiesen. Der Antrag Röske sei deshalb unannehmbar, weil er für absehbare Zeit die Verwirklichung der Regierungsabsichten vereiteln würde. Auch der Weg des Frhr. v. Hertling sei nicht gangbar, denn es sei nicht möglich, den Kreis der Versicherten jetzt noch auf die Großindustrie zu beschränken und die Wohlthaten der Versicherung einem Theil der Versicherten zu entziehen. Man dürfe den Arbeiter nicht wieder der Armenpflege anheimfallen lassen.

Abg. Hise (Str.) befürwortet den vom Centrum einzubringenden Antrag. Die Regierungsvorlage sei im Ganzen unannehmbar; vielleicht lasse sich aus dem Antrag Röske etwas Brauchbares schaffen.

Abg. Frhr. v. Antekuffel (cons.) bekämpft den Centrumsantrag als arbeiter- und landwirtschaftsfeindlich. Die einzige Vereinfachung der Regierungsvorlage bestehe in der Ueberschrift. Insbesondere sei unnötig und unthunlich die Vermehrung der Befugnisse des Staatskommissars. Der Antrag Bloch sei ihm deshalb bedenklich, weil er zur Reichseinkommensteuer führe; der Antrag Röske werde nur den Arbeitgebern einige Erleichterungen gewähren, sonst aber nichts nützen. In dieser Session werde doch nichts mehr zu Stande kommen, daher sei auch eine Commissionsberatung überflüssig.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag v. Ledebow auf Ueberweisung der Vorlage der Anträge an die Commission für die Unfall-Versicherungs-Novelle abgelehnt, ebenso der Antrag Hofmann auf Ueberweisung an eine besondere Commission.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Interpellation Ranih. betr. den amerikanischen Zolltarif.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 30. April.

Die zweite Beratung des Kultusetats wird fortgesetzt. Abg. Schmieding (ntl.) hält an der Behauptung der Nationalliberalen fest, daß das Centrum bei der Reichstagswahl in Dortmund die Socialdemokraten unterstützte. Abg. Schröder (Vole): Die Polen verlangten nur Gerechtigkeit.

jetzt, um die sich, wie gesagt, kein Collonna und kein Orsini bringen ließe.

Eines ganz besonderen Privilegs erfreut sich in England die Familie Marlborough. Dieses Privileg hängt mit dem Besitze Blenheim zusammen, des fürstlichen Schlosses, das die Krone von England, dem berühmten Sieger von Hochstädt geschenkt hat. Das Schloß ist nämlich nur insoweit Eigenthum der Herzöge von Marlborough als der jeweilige Herzog dem Könige oder der Königin von England am Jahrestage der Schlacht — am 13. August — ein kleines Fähnlein zum Geschenk macht.

Sobald die Fahne vergessen wird, fällt das Schloß an die Krone zurück.

Und noch ein seltsames Vorrecht läßt sich vom englischen Hofe erzählen.

Die Dupleys haben nämlich am Krönungstage eines neuen Königs von England das Recht und die Pflicht, während des Krönungsmahles in den Festsaal, in vollem Harnisch von zwei Herolden gefolgt, zu reiten.

Hier zieht sich der eble Graf Dupleys den Handschuh ab, und wirft ihn zur Erde, Leben herausfordernd, „der an der Rechtmäßigkeit des neuen Herrschers zu zweifeln wage.“ Selbstverständlich ließ es sich der damalige Graf Dupleys auch bei der Thronbesteigung der Königin Viktoria nicht nehmen, sein Recht auszuüben, ebenso wenig wie der jetzige oder künftige Graf Dupleys es sich werden nehmen lassen, bei der Thronbesteigung des Prinzen von Wales oder des Herzogs von York ihrer Pflicht nachzukommen, die ihr Recht ist.

leit. Die gesetzlichen Bestimmungen betreffs der polnischen Sprache würden gegen die Polen nicht gerecht gehandhabt.

Abg. v. Cynern (ntl.) beleuchtet die Stellung des Centrums in Preußen und im Reich. Der Einfluß des Centrums habe die Wehrkraft des Landes geschwächt. Katholisch sei Trümpf. Im Reichstage lasse der Präsident dem Uebermuth der Parteigenossen freien Lauf. Die Politik des Centrums gefährde das deutsche Reich. Redner warnt davor, die Macht des Centrums noch mehr wachsen zu lassen.

Präsident v. Köller bemerkt: Er müsse darum bitten, derjenigen Rücksicht bewusst zu bleiben, welche die deutschen Parlamente einander gegenseitig schulden. Wenn sich ein Redner nochmals in harten Ausdrücken über den Reichstag und dessen Präsidium ergehen sollte, werde er ihn zur Ordnung rufen.

Abg. Röske (fr. Sp.) führt darüber Beschwerde, daß in Eberswalde bei Gelegenheit der Hundertjahrfeier die „Deutsche Tageszeitung“ auf Anordnung der Behörden vertheilt wurde. Das sei eine ungesetzliche Ueberschreitung der Befugnisse der Lokalbehörden.

Kultusminister Dr. Vosse erklärt gegenüber einer anderen Aeußerung des Abg. Richter, die Regierung erkenne sehr genau die Wichtigkeit des Volksschulwesens an. In den zusammengehörigen Bezirken müsse ein einheitliches Buch existieren, damit die Kinder, deren Eltern häufig innerhalb eines Bezirkes ihre Wohnung wechseln, nicht mit jedem Umzug das Pesebuch wechseln müssen. Der Minister drückt seine Befriedigung aus über die gesunde Art, wie die Lehrer den Unterricht erteilen. Betreffs des Unterrichts der Disfidentenkinder erklärt der Minister, er werde die Erlaubniß zu einem Ersatzunterricht in allen Fällen erteilen, wo er sich überzeugen könne, daß der Unterricht auf religiös-sittlicher Grundlage stehe. In Betreff der Vertheilung der „Deutschen Tageszeitung“ erklärt er, dem Pfarrer, welcher die Lehrer zur Vertheilung aufforderte, sei eröffnet worden, daß die Vertheilung unzulässig gewesen sei.

Abg. Bachem (Str.): Wenn man auch anerkennen müsse, daß auf dem Gebiete der Parität sich viel gebessert habe, so sei doch vorauszusetzen, daß auch weiterhin dieselben Klagen wie jetzt vorgebracht werden, zum Heile des preussischen Staates. Bei der Reichstagswahl in Dortmund griff die nationalliberale Agitation das Centrum derart an, daß viele katholische Arbeiter in der Erregung die Wahlparole „Wahlenthaltung“ nicht befolgten und für die Socialdemokraten stimmten. So lange die Nationalliberalen nicht einiges Entgegenkommen zeigten, könne das Centrum nicht von seinem Prinzip ablassen, ebenso wenig für die Nationalliberalen wie für die Socialdemokraten zu stimmen. Das Centrum wolle einen konfessionellen Staat. Es lasse den Protestanten ihr volles Recht.

Die Weiterberatung wurde sodann auf morgen 11 Uhr vertagt.

Parlamentarisches.

* Berlin, 30. April. Die Budgetcommission des Reichstags bewilligte eine Reihe von Gehaltsaufbesserungen, schloß dagegen sämtliche vorgeschlagenen Gehaltserhöhungen der Tarifklasse 1 und 2 ab. Damit ist die Beratung der Befoldungsaufbesserungsvorlage erledigt.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Ein neues Curhausprojekt.

Ein von einem hiesigen Einwohner aufgestelltes Curhausprojekt wird vielfach besprochen und soll daselbe, wie man sagt, bereits viele Anhänger gefunden haben. Man sagt: Ein Sommer-Curhaus haben wir nicht nötig, denn Gottes herrliche freie Natur ist als Sommer-Curhaus nicht allein nicht häufig, sondern ist auch gerade groß genug; aber wir brauchen ein Winter-Curhaus, und dafür muß ein Platz in der Nähe der Landesbank oder am Pilsenplatz gesucht werden. Wir brauchen nicht allein ein Winter-Curhaus, sondern auch eine Stadthalle. Man schaffe einen Saal, der 8—10,000 Personen faßt; man konstruiere ihn aber so, daß er vermittelt zweier eiserner Zwischenwände, ähnlich wie heutzutage die eisernen Vorhänge in den Theatern sind, verkleinert werden kann. Der Saal könnte derartig gebaut werden, daß darin jährlich großartige Ausstellungen arrangiert werden könnten. Im Winter könnten eine größere Anzahl Wästenbälle und Concerte von 3—4 Regimentsmusikern, die gleichzeitig spielen, veranstaltet werden. Anstatt daß so viele Wiesbadener große Summen nach Mainz schleppen, würden Mäurer nach Wiesbaden kommen. Man lasse bei einem Curhaus nicht lediglich bloß das Wohl und die Annehmlichkeit sehr reicher Curgäste ins Auge, sondern man darf auch daran denken, dem weniger bemittelten Arbeiter heitere Genüsse zu bieten, und es darf hier gefragt werden: Waschen nicht Frankfurter Palmen- und Zoologischer Garten an 20 Pf.-Tagen ihre Haupteinnahmen? Man unterlasse bei einem Curhaus nur alle Kinkeltischen und Firtelzünchen, man nehme sich die Bayreuther Wagner'sche Bretterbühne als Vorbild, man lasse die Vernunft walten, man lasse Ballot aus dem Spiel, damit nicht eines Tages der deutsche Kaiser auch ein neues Wiesbadener Curhaus als „Gipfel der Geschmacklosigkeit“ bezeichnet. Wenn die gesamte Einwohnerschaft mitreden darf und notabene es der Wille der weitaus größten Majorität ist, ein vernünftiges Winter-Curhaus zu bauen, so ist der Kostenpunkt Nebensache. Uebrigens befaßt sich bereits mehrere Ingenieure und Architekten mit der Ausarbeitung des Projekts, und der Kostenpunkt wird nicht so bedeutend werden, als wenn Ballot zu Hilfe genommen wird. Außer einem Winter-Curhaus in obigem Sinne (das ja bedeutend weniger kosten würde als das geplante, und notabene das Winter-Curhaus müßte ja weit rentabler werden, als das geplante) könnte noch das Bowling-green als ein Sommer- und Winteraufenthalt geschaffen werden, und zwar auf diese Weise, wenn Bowling-green (ganz oder ein Theil) überdacht würde, ähnlich wie der Frankfurter Centralbahnhof, und zugleich könnte der Boden mit einem Röhrennetz versehen werden, in welchem das abfließende Kochbrunnwasser zum Erwärmen der Curhalle benützt würde. — Man muß in südlichen Curorten gelebt haben, und man muß wissen, welches Geld oft eine einzige Familie in einem südlichen Curort sitzen läßt. Dadurch, daß man für Pungen- und überhaupt Kranke einen solchen Ort wie das erwähnte Bowling-green schaffen würde, könnte Wiesbaden von Neuem bedeutende Zugkraft gewinnen. Borerst wünschen wir bloß, daß einige Volks-Versammlungen einberufen werden, Kostenanschläge ausgearbeitet und ruhig, ohne das Kind mit dem Bade auszuschütten, zu handeln. Kostenpunkt darf nicht ausschlaggebend sein, sondern derart handeln, daß nicht unsere Nachkommen sagen: Man hat damals einen dummen Streich gemacht. Ist die obige angeregte Idee unthunlich, dann möge man durch triftige Gründe den Beweis liefern. Sollte jedoch nur der Kostenpunkt ins Treffen geführt werden, dann wird man sofort mit andern Zahlen aufwarten. Schließlich noch die Bitte: Diejenigen, welche sich für das angeregte Projekt interessieren, belieben ihre Adresse unter A. B. auf der Expedition zu hinterlegen, und werden Vorschläge, wie die Sache weiter verfolgt werden soll, gerne entgegenzunehmen.

W. R.

Dieses Privileg wurde vom Papste Sixtus V. geschaffen, und durch einen Zweikampf veranlaßt, den ein Fürst Orsini mit dem Fürsten Colonna vor den Augen des Papstes auszufechten sich anschickten.

Seit langem lagen die beiden fürstlichen Männer in Fehde mit einander, und der Grimm kam in seiner ganzen Gewalt zum Ausbruch, als Fürst Orsini bei einem Osterempfang des Papstes, eine ihm geltende geringfügige Bewegung des Fürsten Colonna zu sehen glaubte.

In wilder Wuth zückte Orsini sein Schwert und drang auf Colonna ein. Dieser zog ebenfalls und es entspann sich ein regelrechter Zweikampf, zumal keiner der Hölflinge, die über den Vorfall erstarrt waren, es wagte die beiden Gegner zu trennen.

Nur der Papst selber zeigte sich der Situation gewachsen. Mit donnernder Stimme befahl er den beiden die Waffen zu senken.

„Und Du kommst hierher und Du da hin“ wies er sie an, und wie die Kinder, die der Vater bestraft, so ließ er den Einen rechts, den Andern links von seinem Throne stehen, beide beschämt, daß sie sich zu der That hatten hinreißen lassen. Nach Vollenbung der Feiertage aber rief der Papst die beiden Hellschurke zu sich. Väterlich redete er in sie ein, von ihrem Haber zu lassen, damit sie aber und Niemand vergesse, wozu sie sich hatten hinreißen lassen, und welchen Vergehens sie sich schuldig gemacht, ordnete der Papst an, daß die Orsinis und die Colonnas und zwar die Häupter der beiden Häuser, stets „bis zum Ende der Welt“ an der Rechten und an der Linken seines Thrones Platz nehmen sollten.

Die Strafe von einst, wurde so zu einer Ehre von

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 102. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 2. Mai 1897.

Zweites Blatt.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 30. April.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Friesenius 38 Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Beigeordnete Köster und Mangold.

Eingegangen sind folgende Magistratsvorlagen, betr. 1) die Festsetzung der Einheitspreise für Berechnung der Canal-Hausanschlüsse und Einflussschneidung, 2) das Baugesuch des Gärtners Herrn Kister wegen eines Anbaues an sein Wohnhaus unter der Westgasse, 3) die Vergütung der Arbeiten und Lieferungen für die neue Kalkbrennerei in der Schlachthaus, 4) die anderweitige Regelung der Gehaltsverhältnisse mehrerer städtischen Beamten, 5) Verlängerung des Vertrages mit den Herren Wehr, Siegmayer, 6) die Wahl von Mitgliedern der Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission. Dieselben wurden zur Prüfung und Berichterstattung an die zuständigen Ausschüsse verwiesen.

Zur Mittheilung gelangen zwei Schreiben der Herren Reg.- und Medizinalrath Dr. Pfeiffer und Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Gleitsmann, welche ihr Bedauern darüber ausdrücken, daß das Collegium die Mittel zum Fortbesetzen der meteorologischen Beobachtungsstation, deren Bedeutung für Wiesbaden unterschätzt werde, gestrichen habe. Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell theilte mit, daß der Magistrat die Angelegenheit nochmals zur Prüfung an die Turbulationen verweisen werde und demnach wieder Vorlage machen würde. Die Gesuche wurden nach längerer Debatte, an der sich die Herren Kalkbrenner, Hölthaus, Dr. Seymann und Dr. Pagenstecher beteiligten, an den Magistrat abgegeben.

Der Wiesbadener Radfahrverein richtet an das Collegium die ergebene Bitte, darauf hinzuwirken zu wollen, daß in unseren so schönen Wäldern besondere Radfahrwege angelegt werden mit einer Steigung nicht über 3 pCt. Der Verein ist bereit, zur Herstellung solcher Wege einen Beitrag zu leisten. Das Gesuch wird ebenfalls an den Magistrat abgegeben.

Man trat hierauf in die Beratung der Tagesordnung ein. Der Verein für Arbeitsnachweis in Wiesbaden hat seinen Bericht über das Geschäftsjahr pro 1896 überreicht, wovon Kenntnis genommen wurde.

Ein Gesuch des Hrn. Architekten Pimmell um Zuweisung von Arbeit wurde an den Magistrat verwiesen.

Zum Armenpfleger für das 4. Quartier des Armenbezirks wurde Herr Landgerichtsrath Schmidt gewählt.

Die Magistratsvorlagen betr. Festsetzung der Einheitspreise für die Berechnung der Straßenbaukosten pro Rechnungsjahr 1897/98, Ueberschreibung des Kostenanschlages über die Schlachthaus-Veränderung und Neubauten, den Entwurf zu einem neuen Canalbau-Statut, den freihändigen Verkauf zweier städtischer Grundstücke am Kerkhof (Trennstücke an der Eschstraße), Prüfung und Feststellung der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1895/96 wurden den zuständigen Ausschüssen zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen. Zu der Vorlage betr. den Entwurf zu einem neuen Canalbau-Statut führte Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell aus, daß in dem § 10 des Statuts über die Beitragspflicht gesagt sei, daß diejenigen Grundstücke beitragspflichtig seien, welche (in neuen Straßen) noch nicht angeschlossen seien. Diejenigen aber, welche bereits ordnungsmäßig angeschlossen waren, werden in dem Statut für nicht beitragspflichtig erklärt, sofern nicht ein Neubau errichtet und gelegentlich desselben ein neuer Anschluß hergestellt wird. Nach einer Interpretation dieser Bestimmung durch das Oberverwaltungsgericht tritt die Beitragspflicht nur dann ein, wenn eine neue Anschlußstelle hergestellt werde, aber nicht, wenn die alte Anschlußstelle benutzt werde. Der Magistrat beantragt nun in Uebereinstimmung mit der Baudeputation, um die Beitragspflicht der angeschlossenen Grundstücke nicht allzu sehr hinauszuschieben, diese Bestimmung so abzuändern, daß alle Grundstücke, die angeschlossen waren, beitragspflichtig werden, bei jedem An-, Um- oder Neubau, der der baupolizeilichen Genehmigung bedarf. Nur wenn der Neubau so unbedeutend ist, daß nicht 600 M. für denselben aufgewendet werden, tritt die Beitragspflicht nicht ein, dagegen aber bei jedem zweiten oder folgenden Neubau. Dadurch soll erreicht werden, daß alle Grundstücke in nicht zu ferner Zeit ihren Beitrag von 25 M. pro Frontmeter bezahlen.

Auf den Vortrag des Herrn Oberbürgermeisters genehmigte die Versammlung die Erwerbung der Mitgliedschaft des Vereins zur Pflege im Felde erkrankter und verwundeter Krieger für die Stadtgemeinde Wiesbaden als solche gegen einen Jahresbeitrag von 100 Mark.

Gegen die definitive Anstellung des seither probeweise angestellten Feldhüters Herrn Barth hatte das Collegium nichts zu erinnern.

Auf den Bericht des Bauausschusses, den Herr Schlink erstattete, wurde das Baugesuch des Glasers Herrn C. Wenz wegen Errichtung eines Schuppens im Distrikt „Königsstuhl“ unter den vom Magistrat festgesetzten besonderen Bedingungen genehmigt, desgleichen die Ueberschreibung des Kostenanschlages über die Ausrollung des Schlachthausgrabens in Höhe von 24,000 M. (Referent: Herr Wille).

Die Festsetzung von Fluchtlinien für den Straßenzug Geisbergstraße-Schöne-Aussicht-Reservoir-Deberberg wurde genehmigt und durch das Projekt eine wesentliche Verbesserung der Steigungsverhältnisse herbeigeführt. (Referent: Herr Pang.)

Der Vertrag mit Herrn Bauunternehmer Rath betr. die Veräußerung einer 0,25 Quadratmeter großen Reulfläche an der Hochstraße zum Preise von 20 M. (Berichterstatter: Herr Krefel) und mit Herrn Schreinermeister Jac. Krupp betr. den Austausch von Feldwegflächen an der Herberstraße (Berichterstatter: Dr. Hef.)

Es wurde genehmigt, daß der seitberige Stadtheiler Herr Schramm als 4. städtischer Vollziehungsbeamter und der seitberige Weinungskontrolleur Herr H. Heuser als 3. Gelberheber bei der Gas- und Wasserwerks-Verwaltung, beide mit Pensionsberechtigung angestellt werden.

Auf Vorschlag des Bauausschusses wurden die Herrn Dücker,

Heide und Obergeringen Richter in die ständige Friedhof-Deputation gewählt. Hierauf wurde um 5 1/2 Uhr die Sitzung geschlossen.

Locales.

Wiesbaden, 1. Mai.

* Bei dem Herrn Regierungspräsident v. Teppe-Laski fand heute eine größere Frühstückstafel statt, an welcher Prinz und Prinzessin Schönaich-Carolath, Oberstleutnant Hauptmann Graf Perponcher mit Tochter, Generalleutnant von Roon mit Gemahlin und Töchtern, die Witt. Geh. Räte v. Heydebrand und v. Brandt mit Gemahlin, Polizeipräsident Prinz Ratibor, Freisrau v. Griesner-Thunig, Generalleutnant v. Pertbes u. A. Theil nahmen.

* Der Direktor des hiesigen Vorschußvereins, Herr Stadtrath A. Brück hat seine Stellung per 1. November d. J. gekündigt. Seit 31 Jahren bekleidet Herr Brück diese Stelle. Daß ihm die Niederlegung des Amtes, welches er mit großer Pflichttreue, Umsicht und Geschick verwaltete, nicht leicht fiel, bedarf kaum erwähnt zu werden.

— **Pfarrer-Jubiläum.** Der 1. Pfarrer der hiesigen Marktkirchengemeinde, Herr Pfarrer Karl Bidel, blüht heute auf eine 25jährige Thätigkeit an der hiesigen evangelischen Kirche zurück. Nach Abschluß seiner Studien und nachdem er seine theologischen Prüfungen bestanden, wurde Herr Bidel im Jahre 1862 ordiniert und von dem damaligen Herzog von Nassau mit dem 1. Jan. 1863 zum Kaplan der neu errichteten Kaplanei für die evangelische Gemeinde in Rüdelsheim ernannt. Im Jahre 1864 siedelte der junge Geistliche als Kaplan nach Wiesbaden über, wofür er Anfang 1870 seine Beauftragung als Pfarrer erhielt. Zum 1. Mai 1872 wurde Pfarrer Bidel zum Vikar der damaligen 3. evangelischen Pfarrei in Wiesbaden ernannt, deren bisberiger Inhaber, der jetzt noch hier lebende Pfarrer Conrady, zum 1. April desselben Jahres in den Ruhestand getreten war. Nach zwölfjähriger erfolgreicher Wirkksamkeit wurde Herr Bidel Ende 1884 von der Gemeindevertretung mit großer Majorität zum ersten Pfarrer der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde gewählt und zum 1. Januar 1885 von der Regierung als erster Pfarrer der damals noch aus einer Pfarodie bestehenden evangelischen Kirchengemeinde Wiesbadens bestätigt. Infolge der am 1. April 1894 herbeigeführten Theilung der Kirchengemeinde in drei Gemeinden wurde Herr Bidel erster Pfarrer an der Marktkirche, in welcher Stellung er sich heute noch befindet. Gelegentlich der Einweihung der hiesigen Marktkirche (Oktober 1894) wurde der genannte Herr durch Verleihung des Rother Adler-Ordens 4. Klasse ausgezeichnet, für seine Thätigkeit als Pfarropfarrer im Kriegsjahr 1870/71 wurde ihm die Kriegsgedenkmünze für Nichtkombattanten verliehen. Herr Pfarrer Bidel gehört der kirchlich-liberalen Richtung an, er steht vor der Vollendung des 60. Lebensjahres und erfreut sich als geborener Nassauer in den Kreisen der hiesigen Bevölkerung allgemeiner Beliebtheit.

* **Anna Gränsfeld**, die in Berlin aus den goldenen Tagen der Adolfs-Grün-Kera bekannt als Soubrette, hat sich, so schreiben Berliner Blätter, entzückt von der Bühne zurückgezogen. Die begabte Künstlerin hat nach Abschluß einer Reihe erfolgreicher Gastspiele sich in Wiesbaden angelassen und in ihrer Villa nunmehr eine „Freudenpension“ eröffnet. Wir wünschen der festen Soubrette auch auf diesem neuen Gebiete den besten Erfolg und sind überzeugt, daß ihr früherer Direktor Herr Adolf Grün bei einem etwaigen Aufenthalt in Wiesbaden gern in die „Villa Beauclieu“ (Rennthal 14) einkehren wird.

* **Handelsregister.** In das Firmenregister ist die Firma „Ed. Boigt Nachf. (R. Voßmann)“ zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Buchhändler Richard Voßmann dafelbst eingetragen worden, ferner die Firma „Witt. von Dreusche“ zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Fritz Baum zu Wiesbaden. In das Gesellschaftsregister ist die Commanditgesellschaft in Firma „Wrede u. Co.“ mit dem Sitz in Wiesbaden und dem Nennkapital eingetragen worden, das persönlich haftende Gesellschafter der Kaufmann Viktor Wrede zu Wiesbaden ist, und ferner ist bei der hierorts domizilirten offenen Handelsgesellschaft in Firma „Gedder u. Wagemann“ vermerkt worden, daß die Gesellschaft zufolge des Todes des Gesellschafter Carl Wagemann aufgelöst ist und von dem früheren Gesellschafter Hugo Wagemann unter unveränderter Firma fortgesetzt wird. Demnach ist in das Firmenregister die Firma „Gedder u. Wagemann“ zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Hugo Wagemann ebenfalls eingetragen worden.

— **Submission.** Die Ausführung und Lieferung der Eisen-Beuthellen für den Neubau des Armen-Arbeitshauses wollen übernehmen die Herren: 1) Joh. Kretsch für 584.50 M., 2) W. Hanson 752.50 M. und 3) Ferd. Hanson 815 M. Die Baudeputation genehmigte die Zuschlagserteilung an den Mindestfordernden Herrn Kretsch. — Für die Herstellung und Lieferung der Schränke, Tische, Stühle und Schmelz für das Armen-Arbeitshaus verlangen die Herren: 1) Fried. Otto 1250.40 M., 2) Fritz Fuß 1112.15 M., 3) Fried. Moser 1097.30 M., 4) C. Fuß 1224.30 M., 5) Th. Zeiger 1164.90 M., 6) Fried. Christmann und Carl Bopp 1172 M. Die Baudeputation genehmigte die Zuschlagserteilung an den Mindestfordernden Herrn Moser.

— **Die Omnibus-Verbindung Waldhüschchen** ist von heute ab wieder hergestellt. Abfahrt Wiesbaden (Sedanplatz): 3, 3.30 und 6 Uhr Nachmittags. Waldhüschchen: 1, 5.30 und 7.30 Uhr Nachmittags. Fahrpreis 30 Pfg. à Person.

* **Frauenbildungserform.** Wir weisen noch einmal auf den heute, Samstag, den 1. Mai ex., Abends 6 Uhr, im Rathhaussaal stattfindenden Vortrag von Frä. Dr. Ella Wenz hin.

* **Gewerbeschule.** Das Sommersemester der verschiedenen Abtheilungen der hiesigen Gewerbeschule nimmt von Montag, den 3. d. Mts., an seinen Anfang und zwar beginnt an diesem Tage der Unterricht in der Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende, in der Zeichenschule und Malschule für Damen, in der Zeichenschule für Kunstgewerbetreibende, am Dienstag, den 4. d. Mts.,

der Unterricht in der Modellschule, an welchem auch Damen Theil nehmen können. Der Zeichenunterricht für schulpflichtige Knaben nimmt Mittwoch, den 5. d. Mts., seinen Anfang, und der Unterricht in der gewerblichen Zeichenschule am nächsten Sonntag, den 9. d. Mts.

* **Gewerbeverein.** Die diesjährige Generalversammlung des Volsalgenvereins wird am Mittwoch, den 19. d. Mts., im „Deutschen Hofe“ stattfinden.

* **Handfertigkeits-Ausstellung.** Die hiesige Gewerbeschule wird sich an der in der Zeit vom 15. Juli bis 12. Aug. ex. in Leipzig stattfindenden „Mitteldeutschen Handfertigkeits-Ausstellung“ mit den Arbeiten aus den verschiedenen Handfertigkeits-Kursen betheiligen.

* **Der C. B. „Wiesbadener“** veranstaltet morgen Sonntag sein 1. Sommervergnügen nach Schierstein a. Rh. zum Deutschen Hof. Für genügende Unterhaltung ist bestens gesorgt. Bei ungünstiger Witterung gemeinschaftliche Abfahrt 2 Uhr 38 Min. Rheinbahn (Sonntagsbillet). Nicht nur Mitglieder, sondern auch Freunde und Gönner des Vereins sind ergeb. eingeladen. (Siehe Annonce.)

— **Die ersten Pflücke** wurden heute von Herrn Obergärtner Koch von der Villa „Hofried“ bei Eltville auf den Wiesbadener Markt gebracht. In 14 Tagen folgen schon reife Trauben.

* **Eisenbahn-Unfall.** Bei dem heute Morgen um 6 Uhr 55 Min. hier fälligen Frühpersonenzug Nr. 84 Langenschwalbach-Wiesbaden entgleiten im Terrain des Rheinbahnhofes die Maschine und mehrere Personenwagen, wodurch das Geleise gesperret wurde und vorläufig unterhalb des Stationsgebäudes für die nachfolgenden Züge eingestiegen werden muß. Die Maschine liegt auf der Seite und ist tief in den Boden eingesunken. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend. Von dem Zugpersonal kam Niemand zu Schaden, auch das reisende Publikum kam mit dem Schrecken davon.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Wochenplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 2. Mai Ab. 8. Vorh.: „Die Hugenotten“. Volle Besetzung: Herr Hans Patet, vom Stadttheater in Berlin a. O. Graf v. Revers: Herr Hans Basl vom Stadttheater in Halle a. d. S. a. O. Anf. 6 1/2 Uhr. — Montag, 3.: Geschlossen. — Dienstag, 4. Ab. 8. Vorh.: „Die weiße Dame“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 5. Ab. 8. Vorh.: „Das Nachtlager in Granada“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 6. Ab. 8. Vorh.: „Die berühmte Frau“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 7. Ab. 8. Vorh.: „Goldberg“. Anf. 7 Uhr. — Samstag, 8.: Geschlossen. — Sonntag, 9. Bei aufgeb. Ab.: „Fohengrin“. Cise: Frä. Ida Robinson aus Wien a. O. Der König: Herr Wilh. Tauber vom Stadttheater in Leipzig i. B. a. O. Telramund: Herr Paul Greiff vom Stadttheater in Zürich a. O. Anf. 6 1/2 Uhr.

Der türkisch-griechische Krieg.

Wiesbaden, 1. Mai.

Ueber die Niederlage der Griechen bei Tprnavos sendet ein Berichterstatter folgendes bezeichnende Telegramm aus Volo:

Es ist unmöglich, zu telegraphiren, weil der Telegraph vollständig durch die Regierung in Anspruch genommen ist. Nur der besonderen Güte des Telegraphen-Direktors von Volo habe ich es zu verdanken, daß ich Ihnen diese Depesche senden kann. Die in Wahrheit vernichtende Niederlage von Tprnavos wurde ausschließlich durch die fremden Freischärler verursacht, welche, ohne auch nur einen einzigen Flintenschuß abzugeben, sofort flüchteten, während die türkische Kavallerie eine Attacke auf die linke Flanke der griechischen Artillerie machte. Aber es lag gar kein Grund zur Flucht vor, weil die griechische Artillerie der türkischen so sehr überlegen war, daß die Griechen die Türken siegreich in die Flucht geschlagen hätten, wenn die fremden Freischärler, welche die griechische Artillerie decken sollten, ihre Pflicht gethan hätten. Aber die Freischärler begannen sofort zu schreien: „Die Türken!“ „Die Türken!“ und unter dem Schutze der Nacht begann die ganze Fremdenlegion in wilder Flucht sich davon zu machen. Natürlich rissen sie andere Abtheilungen mit sich fort und in einer halben Stunde artete der Rückzug in die regelloseste Flucht aus. Vergebens warfen sich Offiziere der griechischen Armee mit dem Revolver in der Hand den flüchtenden Freischärlern entgegen. Die Verwirrung steigerte sich zur Panik und die Flüchtlinge, die an der Spitze waren, gaben auf die Flüchtlinge hinter sich Feuer in der Meinung, daß es die Türken seien. Der Wirrwarr war unbeschreiblich und die Verluste enorm. Der Kronprinz rauchte ruhig seine Cigarette und ging in Begleitung eines Offiziers zu der Station, um nach Pharsala zu gelangen. Die Offiziere sind wüthend und verlangen, daß der König sich an die Spitze des Heeres stelle. Heute früh trafen einzeln flüchtende Freischärler in Volo ein und erzählten auf Kosten des griechischen Heeres die unglaublichsten Geschichten. Ich habe aber mit eigenen Augen gesehen, daß verwundete Offiziere in Volo diese Flüchtlinge festhielten, um sie gegen die Feinde zu führen, aber die Herren Freischärler flüchteten weiter.

Man sammelt alle Streitkräfte wieder in Pharsala und hofft, mit Verstärkungen aus Athen die Türken aus Larissa zu vertreiben.

Berlin, 1. Mai. Nach dem „Berliner Tageblatt“ ist die Entsendung des deutschen Kriegsschiffes „Kaiserin Augusta“ nach Phaleron bei Athen nicht in dem Sinne zu deuten, als hätte sich Deutschland von der Blockade Kretas zurückgezogen. Das Erscheinen der „Kaiserin Augusta“ in den Gewässern von Athen stützt sich vielmehr auf die sehr schwierige Lage der Königsfamilie von Griechenland und dürfte als Schutz und Vorsichtsmassregel für den äussersten Fall aufzufassen sein.

Wien, 1. Mai. Laut einem Telegramm aus Constantinopel, welches dem „Fremdenblatt“ zugegangen ist, herrscht in dortigen diplomatischen Kreisen die Ansicht vor, daß die Hoffnungen der Türkei, aus den kriegerischen Erfolgen Vorteile bezüglich Griechenlands und Kretas zu ziehen, sowie die Hoffnungen auf materielle Entschädigungen unerfüllt bleiben werden.

Konstantinopel, 30. April. Vor der Einnahme Trilalas durch die türkische Armee zogen sich die griechischen Truppen auf Kalabala zurück. Auf der Vormarschlinie nach Pharsala sind starke türkische Reconnoissirungen 15 Kilometer vor Pharsala eingetroffen.

Athen, 1. Mai. Aus Epidauri wird offiziell gemeldet, daß die Griechen vor den Angriffen des überlegenen Feindes gewichen, die eroberten Stellungen wieder abgegeben und sich nach Arta zurückgezogen haben. Der türkische Angriff auf Vessafinos wurde von der Brigade Smolenski zurückgeschlagen, dagegen rückten die Türken von dem Dorf Alivali weiter nach Pharsala vor.

Ranea, 30. April. Das Kriegsschiff „Kaiserin Augusta“ ist gestern nach dem Golf Phaleron abgegangen. 10 Matrosen und der Lieutenant Koch bleiben in der Stadt.

Randia, 1. Mai. Heute früh werden von Suba drei Admirale erwartet, um mit den Insurgentenführern zu unterhandeln. Der englische Consul ließ die Führer gestern schriftlich nach Rhodia bei Cap Althonas einladen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Darmstadt, 1. Mai. Der Großherzog ist zur Theilnahme an den Trauerfeierlichkeiten nach Karlsruhe abgereist.

Berlin, 1. Mai. Das „Berl. Tagebl.“ druckt eine Korrespondenz der Budapester Zeitung „Naplo“ ab, wonach Kaiser Wilhelm bei seiner letzten Anwesenheit in Wien dem Offizier-Corps seines ungarischen Husarenregiments Nr. 7 die Zusage gegeben hat, zu dem in nächsten Sommer stattfindenden Jubiläum des Regiments persönlich zu erscheinen. Das Regiment wird demnach von Wien nach Groß-Wardein transportiert werden. Kaiser Wilhelm drückte, als er das erwähnte Versprechen abgab, seine Freude darüber aus, daß er bei dieser Gelegenheit auch Ungarn wiedersehen werde.

Budapest, 1. Mai. Nach Meldungen einer hiesigen Correspondenz soll den nächsten Wandern in Deutschland und Oesterreich-Ungarn der Zar beiwohnen. In Erwiderung dieses Besuches werden Kaiser Franz und Kaiser Wilhelm den großen russischen Wandern beiwohnen.

Madrid, 1. Mai. Nach Berichten des Generals Weyler sind 4 Cubaprovinzen vollkommen pacifiziert. Die Regierung beschloß, die anstehenden Reformen zunächst in diesen einzuführen. General Weyler erhielt den Auftrag, daselbst die Wahlen für einen autonomen Landtag auszusprechen.

Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch einer Kuh zu 35 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

402* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Die täglichen Gewinnlisten können bei mir unentgeltlich eingesehen werden. 3363

Moritz Cassel, Kirchgasse 40.

Schuhwaaren.

Alle Sorten

Sommer-Schuhwaaren,

als gelbe Lasting, Segeltuch u. Schuhe und Stiefel für Damen, Herren und Kinder; ausgeschnittene Pantoffel, Spangen- und Halbschuhe in schwarz und braun, in nur wirklich gediegener, dauerhafter Waare und bester Ausführung empfiehlt in größter Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen das Schuhwaaren-Lager von

Joseph Fiedler,

9 Mauritiusstraße 9, Ecke der Schwalbacherstr. Anfertigung nach Maass, sowie alle Reparaturen gut, schnell und billig. 3802

Special-Geschäft für Damen- und Kinder-Confection.

Meyer-Schirg

Kranzplatz.

Couleurte Kragen

1. Mit den neuesten Stickereien,
 2. in glatt Stopperel-Verarbeit.,
 3. Tailor made und „Boleros“,
- in grosser Auswahl
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Jackets

in Empire-Form

und im Rücken anliegend,
sehr chic Facons,
schwarz, blau, mode, resede,
von Mk. 12.— an.

Special-Abtheilung

in schwarzer Confection.

neueste Facons in glatten und gemusterten Stoffen.
Kammgarn-Kragen
auf Damassé-Seide mit Bandschleife
Mk. 12.—.

Reise-Costumes

in den neuesten Facons,
aus gutem reinw. Loden, Covert
Coats und Cheviot,
von Mk. 21.— an.

Loden-Reise-Mäntel

von Mk. 12.50 an.

Kinder-Garderobe

Mädchen-Regenmäntel,
Mädchen-Kleider,
Mädchen-Jackets
für jedes Alter und in jeder Preislage.

Allgem. Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Sommer-Semester 1897.

Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbetreibende

Der Unterricht beginnt am Montag, den 3. Mai, Vormittags 8 Uhr, und findet an allen Wochentagen Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 18 Mark.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.

(Für Photo- und Lithographen, Bildhauer, Maler, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt Montag, den 3. Mai, Abends 8 Uhr, und wird Montags u. Donnerstags Abends von 8—10 Uhr erteilt. Schulgeld pro Semester 5 Mark.

Zeichen- und Malschule für Damen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 3. Mai, Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr erteilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten eröffnet. Schulgeld pro Monat für Einheimische 6 Mk., für Fremde 10 Mark.

Modellschule.

Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 4. Mai, Abends 7 Uhr, und wird Dienstags und Freitags Abends von 7—10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler 5 Mark, für Dilettanten 10 Mark pro Semester.

Wochen-Zeichenschule für Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 5. Mai, Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2—5 Uhr statt. Schulgeld pro Monat 2 Mark.

Gewerbliche Zeichenschule

für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler, Schreiner etc.

Der Unterricht beginnt am Sonntag, den 9. Mai, Vormittags 9 Uhr. Die evangelischen Schüler haben sich zu dem um 8¹/₂ Uhr stattfindenden Gottesdienste im Saale der Gewerbeschule pünktlich einzufinden; die katholischen Schüler wohnen dem um 7¹/₂ Uhr stattfindenden Frühgottesdienste in der Pfarrkirche bei. Zur Ergänzung des Sonntags-Unterrichtes findet Mittwochs Nachmittags von 5—7 Uhr Unterricht im Freihandzeichnen statt. Derselbe beginnt am 12. Mai. Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mark; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugnis aus der Schule vorzulegen.

In sämtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler u. Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten; unbemittelten und talentirten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten. 3751

Der Vorsitzende: Der Director
des Lokal-Gewerbevereins: der Gewerbeschule:
Ch. Gaab. Zitelmann.

Reißzeuge

in größter Auswahl für Schüler und Techniker empfiehlt 3744

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

Neugasse 15, nächst der Marktstraße.

August Knapp, Flaschenbier- u. Mineralwasser Handlung

Jahnstrasse 5

empfiehlt sich zur Lieferung von vorzüglichem Culmbacher Exportbier, Prima Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft und der Mainzer Actien-Brauerei sowohl in Flaschen als in Gebinden, natürlichem Ober- und Niederselters Mineralwasser, sowie ausgezeichneten Apfelswein.

Bestellungen durch die Post werden prompt effectuirt. 3542

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Pfg. extra. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 4546.
Redaktion und Druckerei: Gröschstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrerem, Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungsliste 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“
Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Nr. 102. XII. Jahrgang. Sonntag, den 2. Mai 1897. Drittes Blatt.

Erste Ausgabe.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.
Frei nach dem Amerikanischen von Erich Griese.
(Nachdruck verboten.)
28) Sie läßt es geschehen, daß er sie an sein Herz zieht.
Ihre Lippen finden sich im ersten Kuß. . . Ein süßer
Friede senkt sich auf die Beiden herab. Aba hat ihr
Köpfchen an seine Brust gelegt. Zärtlich streichelt er das
lockige braune Haar. So verharren sie eine Zeit lang
— still, schweigend im Uebermaß des Glücks. . . Dann
hebt er sanft ihr Antlitz empor.
„Laß es mich in Deinen Augen lesen, daß Du mich
liebst, Aba!“
Durch Thränen lächelnd blickt sie ihn an.
„Wie, Thränen, mein Lieb!“ ruft er bestürzt. „Wie
bleich Du bist! . . . Und hier —“, er läßt sie abermals
— dieser schmerzliche Zug um den süßen Mund! . . .
Du hast gelitten, Aba, und ich — ich konnte Dir nicht
zu Hilfe eilen; mir waren die Hände gebunden!“
Fragend blickt sie zu ihm auf.
„Was suchtest Du, mein Lieb, als ich nach dem
Tode Deines Onkels nicht zu Dir eilte?“ fragt er ungestüm.
„Ich — ich dachte — ich hoffte —“
Sie zögert.
„Was hofftest Du, mein Lieb?“
„Daß etwas ganz Besonderes Sie von mir fern hielt.“
„Nicht, Sie, Aba! . . . Sag, Du und immer Du!“
Erdröhend senkt sie die Lider.
„Du“ — flüstert sie verschämt.
„So ist's recht. . . Und nun — sag' mir, hast
Du nichts von dem Diamanten Diebstahl in der Zeitung
gelesen?“
„Ja, ich las davon.“
„Und auch von meiner Gefangenschaft?“
Mit großen verwunderten Augen blickt sie ihn an.
„Von Deiner Gefangenschaft? . . . Wo?“
„Bei Dr. Wesselschlag.“
„Dem Arzt für Nervenkranke?“
„Jawohl. . . Aber wie ist es möglich, daß Du
von all' dem nichts erfahren hast?“
„Mein Onkel starb am Tage nach jenem Theater-
besuch, bei welchem ich zum erstenmal fühlte, daß ich Dich
liebte, Walter. Während der nächsten Tage war ich
derart erschüttert, daß ich fast nichts hörte und sah. Erst
später las ich von dem Diamanten Diebstahl.“
„So laß mich Dir alles erzählen! . . . Aber zuerst
sage mir — seit wann bist Du zu Besuch auf Oakwood?“
Ein dunkles Roth steigt in ihre Wangen.

„Ich gehöre nicht zu den Gästen auf Oakwood,
Walter —“
„Wozu denn?“
„Ich bin in — in dienender Stellung hier — als
Näherin, Kammerjungfer —“
Der junge Mann fährt auf.
„Du — Kammerjungfer? . . . Bei wem?“
„Bei Frau Richmond Harrison.“
„Ah!“
Sein Staunen wächst. Hat Frau Harrison nicht
gesagt, sie kenne Aba nicht?
„Ich kenne die Dame,“ fährt er nach kurzem Be-
sinnen fort. „Ist sie mit Dir verwandt?“
„Ich sah Frau Harrison zum erstenmal, als ich die
Stellung bei ihr annahm.“
„So so —! Du armes, armes Kind. Welch grau-
same Person muß jene Frau Douglas sein, daß sie Dir
nicht das geringste von der Gerechtigkeit Deines Onkels ließ!
Wie sieht sie aus, Aba?“
„Ich kenne sie nicht.“
„Du kennst sie nicht?“
„Nein. Sie läßt alle ihre Angelegenheiten durch
ihren Anwalt regeln, wie ich die meinigen durch Herrn
Wilner.“
„Hm. hm! . . . Nun, das ist jetzt alles vorbei.“
Er zieht sie näher zu sich heran. „Bald bist Du mein
liebes Weib, nicht wahr?“
„Ich hoffe — wenn Du willst — später einmal,“
flüstert sie bescheiden.
„Das klingt nicht gerade ermutigend,“ lacht er.
„Aber wir werden uns darüber schon einigen. . . Ah,
wenn Du wüßtest, wie glücklich ich bin, mein Lieb! . . .
Doch nun muß ich Dir sagen, weshalb ich nach dem Tode
Deines Onkels nicht zu Dir eilte.“ Und er erzählt dem
athemlos lauschenden Mädchen das ganze Verbrechen, von
dem Augenblick ab, als die schöne Frau Vanderbed das
Geschäft seines Vaters betrat, bis zu seiner, Walter's,
Heimkehr aus der Anstalt des Dr. Wesselschlag.
„Ich wollte am Tage nach jenem unvergeßlichen ge-
meinsamen Theaterbesuch Deinen Onkel um Deine Hand
bitten,“ schließt er innig. „O, wieviel bittere Stunden
wären uns beiden erspart geblieben, wenn jenes Weib
nicht existierte!“
Als Aba ihm hierauf eine genaue Schilderung ihrer
Lage giebt, ruft er feurig: „Nicht einen Tag länger darfst
Du in dieser Dein unwürdigen Stellung bleiben. Mein Vater
weiß bereits, daß ich Dich liebe, und ich bringe Dich zu
irgend einer befreundeten Familie, bis zu unserer Hochzeit.“
„Aber — Walter —“ unterbricht sie ihn mit einer
bittenden Bewegung.
„Nun, was — mein Lieb?“

„Bitte, sprich doch zu niemanden von — von —“
„— von unserer Liebe? . . . Warum nicht?“
„Ich muß noch einige Zeit bei Frau Harrison bleiben.“
„Als Kammerjungfer? . . . Nein!“
Sein Ton ist sehr bestimmt, aber Aba läßt sich
nicht einschüchtern.
„Doch,“ sagt sie bittend, „ich will Dir auch den
Grund sagen. . . Du fragst mich, ob Frau Harri-
son mit mir verwandt sei. . . Sie ist die zweite
Gattin meines Vaters.“
„Aha!“ ruft er in höchstem Erstaunen. „Weiß
sie, daß Du ihre Stieftochter bist?“
„Ich glaube nicht. Und deshalb will ich noch kurze
Zeit bleiben. . . Es existiert ein Geheimnis, welches
mit meiner frühesten Kindheit zusammenhängt. Dieses
will ich ergründen. . . Onkel William sagte mir nur,
daß meine arme Mutter im Elend gestorben sei — allein
und verlassen. Nicht einmal mein Vater war bei ihr. . .
Warum nicht, ist mir unbekannt. Es regte den Onkel
so fürchterlich auf, wenn ich darnach fragte, daß ich es
lieber unterließ. . . Doch bin ich sicher, daß er mir
in seiner Todesstunde das Geheimnis enthüllen wollte.
Ich, er konnte sich nicht mehr verständlich machen! . . .
Es muß irgend ein Dokument existieren, welches meine
Rechte als einziges Kind meines Vaters wahrte. Mein
Vater kann nicht so grausam gewesen sein, mich armes,
hilfsloses Ding in die Welt hinauszustoßen! . . . Was
wäre ich jetzt, wenn Onkel William sich meiner nicht an-
genommen hätte!“
Ihre Augen haben sich mit Thränen gefüllt. Die
Erinnerung ergreift sie mächtig.
Walter streichelt ihr sanft die Wangen.
„Und deshalb willst Du bei Frau Harrison bleiben?“
fragt er kopfschüttelnd.
Sie nickt.
„Es erscheint mir wie ein Wink Gottes, daß ich
gerade in ihrem Hause Stellung fand,“ sagt sie ernst.
„Ich fühle es, ich werde hier den Schlüssel zu dem Ge-
heimnis meiner Eltern finden. . . Und nun kommt etwas,
beßer ich mich beinahe schäme,“ fährt sie leise fort. „Ich
weiß, daß die zweite Frau meines Vaters mich haßt, und
ich habe eine dunkle Ahnung, als ob sie an dem Unglück
meiner armen Mutter Schuld trägt. Ich habe mich des-
halb nicht zu erkennen gegeben. Ich lebe unter einem
fremden Namen in ihrem Hause, den ich annahm, als ich
mich zuerst entschloß, in Stellung zu gehen. Aba Harri-
son sollte todt sein!“
Walter sieht ernst aus. Seinem geraden, offenen
Wesen widerstrebt jede Heimlichkeit.
(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Der silberne Prinz. Als die Kaiserin Maria
Theresia am 13. März 1741 den Kronprinzen Joseph, den
nachmaligen Kaiser Joseph II. gebar, fand man, daß das un-
gewöhnlich große Kind nicht weniger als 16 Pfd. wog. Die hierüber
hochgefreute kaiserliche Mutter ließ sogleich aus Dankbarkeit eine
Kindesfigur von gleichem Gewicht aus Silber anfertigen und
schenkte solche dem Kloster Mariasella, in welchem der sogenannte
„silberne Prinz“ lange Jahre aufbewahrt worden ist.
— Ein gebildeter Mann. Aus Meerbeck bei Bückeburg
wurde der „Sch. L. B. Jg.“ geschrieben: Kürzlich wurden in den
Schulen unserer Gegend die Mädchen bezüglich ihrer Fertigkeiten
in Handarbeiten geprüft. Einige Tage vorher ließ der Bürger-
meister unseres Ortes, P. und tagsabgeordneter Hr.,
folgenden Ulaß umlaufen: „Wegen den Handarbeitsunterricht in
der Schule, wird in nächster Zeit eine Lehrerin kommen und die
Mädchen von 9. Jahren Prüfen. Die Prüfung erstreckt sich auf,
daß Stopfen, Flicken Stricken, daß Stoffen muß in der form eines,
Siebe-Bodens gemacht werden. Der Flicken muß auf das Loch
erst aufgeschüttet werden. Wenn wir bei der Prüfung hereinschauen
trügen wir die Arbeiten in die Schule. Meerbeck, den 27. März
1897. Römmer, Vorsteher.“
— Von der französischen Fremden-Region. Der
„Heimath“ theilt man folgenden Auszug aus dem Briefe eines
jungen Mannes, der in der Fremdenregion dient, an seinen Bruder
mit: „Wegen Diebstahls, die es gelüftet, in die Region zu geben,
sich denselben hinter die Ohren schreiben. Min-Sekra, den 6. April
1897. Dieser Bruder! Ich bin jetzt seit 1893 in Afrika in der
Fremdenregion. Es geht mir sehr schlecht, denn hier ist man sehr

schlecht behandelt. Wir sind jetzt in der Wildnis. Ich bin halb
verrückt, daß ich in Afrika bin. In 5 Tagen bekommen wir acht
Souss (30 Pfg.) davon muß man noch Seife, Wäsche, Faden,
Nadeln und sonstige Kleinigkeiten kaufen. Dieser Emil! Nachher
es nicht wie ich und komme niemals nach Afrika; denn ich würde mir
eine Hand abschneiden lassen, wenn ich wieder nach Hause kommen
könnte.“
— Infolge Zusammenstoßes mit einem Eisberg ist
das französische Fischerschiff „Baillant“ bei Neufundland gesunken.
69 Mann ertranken; die übrigen 4 wurden gerettet, nachdem sie
eine Woche hindurch in einem Boot auf dem Meere hin- und her-
getrieben waren.
— „Monsieur Armenpflege“. Man schreibt: Dieser
Lage ist dem Züricher Postamt die Aufgabe zugesallen einen aus
Frankreich stammenden Brief zu bestellen, der folgende Aufschrift trug:
Monsieur Armenpflege siehe III. Theil Zürich. — Absender
des Schreibens mit der etwas etwas orakelhaften Adresse war, wie
aus dem Kopfe des Briefumschlages hervorging, ein französisches
Geschäftshaus, das jedenfalls im Besitze des Züricher Adressbuches
war. In dessen erster Abtheilung findet sich nämlich unter den
Namen und Handelsfirmen auch der Eintrag „Armenpflege“ mit
dem Verweise, siehe III. Theil und dieser Eintrag wurde zu der
netten persönlichen Adresse umgewandelt!
— Humor des Auslandes. Eine verzwickte Geschichte.
Herr Spitzer: „Na Tommy, Du hast ein neues Brüderchen be-
kommen?“ — Tommy (verlegen): „Ja — aber eins davon ist
ein Mädchen.“ — Erwünschter Aufschluß. Er (zum Vackfisch):
„Was thun Sie, wenn ich Sie jetzt küsse?“ — Sie: „Ich ruf
nach Mama!“ — Er: „Na, und was geschieht da?“ — Sie:
„Nichts, Mama ist nicht zu Hause.“ — Eben deshalb. Junger

Ehemann: „Ich habe Dir doch telegraphirt, Du sollst Deine
Mutter nicht mitbringen!“ — Junge Frau: „Das ist's ja gerade.
Mama hat Dein Telegramm gelesen und nun will sie wissen, was
das bedeuten soll.“ — Dialog. Er: Sie lieben Chopin.“ —
Sie (erröthend): „Nein, ich liebe Herrn Vackfisch.“ — Auch
Sie (erröthend): „Nein, ich liebe Chopin.“ — Es ist wirklich infam. Nun
ein Trost. Miß Bassée (schlachzend): „Es ist wirklich infam. Nun
behauptet diese abscheuliche Zöns, ich hätte mich geschämt!“ —
Miß Renness: „Rege Dich nicht weiter auf; wenn sie einen solchen
Teint hätte wie Du, würde sie es ebenfalls thun.“
— Merkwürdiges Zusammentreffen. A.: „Im Vor-
jahre sind einmal vier Monate zusammengetroffen.“ — B.: „Wie?“
— A.: „Da schenkte August im Februar der Juli (e) Maiglöckchen.“
— Im Café. Oigert: „Wie schön wäre es, Fräulein,
wenn auch für Sie die Sonntagsruhe eingeführt würde.“ —
Kassierin: „Ja, aber . . . da müßte dieselbe doch erst für Sie
abgeschafft werden!“
— Aufrichtig. „Sie halten um die Hand meiner Tochter
an . . . Sie sind ja zu jung.“ — „Aber ich habe genug gelebt.“
— Dialog. Er: „Sie lieben Chopin.“ — Sie (erröthend):
„Nein ich liebe Herrn Vackfisch.“
— Unsere Radlerinnen. Miß Pongshants: „Ich bin
eine absolute Begnerin des Bloomertrüms.“ — Dollu Wheeler:
„Sind denn Deine Beine so schrecklich?“
Erwünschter Aufschluß.
Er (zum Vackfisch): „Was thun Sie, wenn ich Sie jetzt küsse?“
Sie: „Ich ruf nach Mama!“
Er: „Na, und was geschieht da?“
Sie: „Nichts, Mama ist nicht zu Hause.“

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 102. XII. Jahrgang.

Samstag, den 2. Mai 1897.

Viertes Blatt.

Erste Ausgabe.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlte sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen aml. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Infektionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist.

Ein Gardenpaar mit der Drehorgel.

In der „Köln. Ztg.“ lesen wir unter vorstehender Ueberschrift:

Philipp und Elisabeth Keim waren ein gar eigen- thümliches Dichter- und Sängerpaa. Diederichsen in Nassau war ihre Heimath und birgt nun seit einigen Jahren auch ihre Asche. Alle ihre Gesänge waren wohl mit ihnen eingesagt worden, wenn nicht Freunde ihres uralten Volks- humors die verstreuten Perlen Keims gesammelt und in einem Buche: „Philipp und Elisabeth Keim aus Diederichsen, ein nassauisches Dichter- und Sängerpaa, heraus- gegeben von J. Chr. Glücklich,“ der Nachwelt aufbewahrt hätten. Philipp Keim war der Sohn eines Lehrers in Diederichsen. Er erblindete als junger Mann infolge pöblicher Erkältung, die er sich zu Diederich bei Arbeiten im Schloßkeller des Herzogs Friedrich August von Nassau zugezogen hatte. Der Fürst hatte Mitleid mit dem talen- vollen Arbeiter, schenkte ihm eine Drehorgel und verlieh ihm durch Urkunde das Recht, unbehindert im ganzen Herzogthum Nassau, besonders in den Badeorten, zu spielen. Keim zog von da an mit seiner Orgel durch das Land. Aber bald reisten in seinem Innern große Pläne. Er verbrachte eine stattliche Reihe von Jahren, in denen er alle Vorfälle, von denen das Tagesgespräch handelte, poetisch bearbeitete. Bei dem Klange seiner Drehorgel trug er dann seine gesammelten Werke den Zuhörern vor, die sich immer in Schaaren, wohin der fahrende Sänger kam, um ihn zu sammeln. Doch gefiel dem Blinden das Wanderleben so ganz allein auf die Dauer nicht und so erkor er sich zur Gattin Elisabeth Doro- thea Fröschel aus Steinbach, frühere Magd im Hause seiner Eltern. Elisabeth Dorothea besaß eine großartige Stimme, besonders Hervorragendes leistete sie in schrillen Tönen, in denen sie mit denen der Drehorgel weitesterte. Mit seiner musikalischen Gefährtin durchzog Philipp nun die nassauischen Lande. Von den Ersparnissen wurde ein leichtes Gefährt und ein entsprechender Klepper angekauft. Auf dem Wagen fand neben Elisabeth, wie das Volk die beliebte Primadonna kurzweg nannte, und Philipp noch die Drehorgel Platz. Damit war aber auch die Leistungsfähigkeit des Wägelchens erschöpft, denn Elisabeth ließ eine Körperfülle, die schon mancher Künstlerin auf den Brettern die Fortsetzung einer ruhmvollen Laufbahn un- möglich machte. Unserer Sängerin schadete ihre cubische Ausdehnung nichts, sie stellte im Gegentheil die Harmonie zwischen den Ehegatten her. Philipp glückte nämlich im Körperbau seinem Karrengefaß; beide waren spindebürr. Ueberall herrschte Freude, wenn das fidele Ehepaar auf seinem Wagen einzog. Bald befand es sich in Frankfurt, bald in Wiesbaden oder andern Badeorten und immer war es ein gern gesehener Gast. Denn Philipp Keim brachte immer etwas Neues mit. Alle Tagesneuigkeiten trug das Ehepaar in ergötzlicher Weise vor. Philipp bearbeitete jeden Stoff. Des Abends mußte Elisabeth seine poetischen Ergüsse zu Papier bringen, oder der

Schulmeister des Ortes wurde herbeigeholt, um Philipps Gedichte niederzuschreiben, doch durfte keiner an seinen Werken corrigiren, hierin war er ein echter Dichter. Ein warmer Patriot, feierte er in glühenden Gedichten seinen Herzog und später den König von Preußen. Eine be- sondere Verehrung widmete er auch Bismarck. Die Sing- weise zu seinen Gedichten drehelte er sich selbst zurecht. Hierin besaß das Gardenpaar eine große Kunstfertigkeit, denn alle Nieder mußten sich zu den wenigen Melodien ihrer Drehorgel fügen lassen. Bald wurde das Concert der beiden noch complicirter, denn Philipp begann, gleich einem Sarafate, die Violine zu spielen. Zu Zeiten der Spielbanken blühte Philipps und Elisabeths Geschäft in den Kurorten. Vor dem Cursaal in Wiesbaden oder Ems nahm das Paar Aufstellung, wenn im Garten das Or- chester concertirte. Dann kamen die Gurgäste zu den fahrenden Sängern und lauschten dem Vortrage. Der Prinz von Wales, Fürst Suwarow und andere Fürstlich- keiten gehörten zu den Liebhabern dieser eigenartigen Musik. Manches Goldstück kam aus der Hand hoher Herrschaften in die Hände Philipps. Das genannte Buch enthält eine stattliche Anzahl der Keimschen Gesänge, alle in nassauischer Mundart. Sehr schön schildert Keim in einem „Neuen Lied über die Explosion in Mainz“, ge- dichtet von Philipp Keim aus Diederichsen, wo mit Choral-Organbegleitung von demselben gesungen thun wird“ die Pulver-Explosion in Mainz. Eine Stelle lautet:

„Der oben lag, schien todt zu sein,
Der unten lag, der war von Diederichsen,
Auch viele Todte grub man aus.
Die noch am Leben waren.“

Wenn sich nicht gleich ein Keim fand, so schloß er kurzer Hand die eine Zeile mit da, die andere mit ja, so reimten sie sich tabelloß. Auch die nassauische Mund- art ist entschieden günstig für Dichter. Für nun und thun gestattete sich Keim als Keim für schon schon usw. Hierfür diene als Beispiel:

„Reinmamp von Marshall that
Man ihn nennen thun,
Er ruht jetzt in dem Grabe schon.
Geschossen in die Brust nun da
War er des Tod's gestorben ja.“

Feurige Kriegs- und Siegeslieder verfaßte Philipp in den Jahren 1866 und 1870. Wohl seinem warmen Patriotismus hatte er es zu verdanken, wenn er auch unter preussischer Herrschaft in Nassau den gleichen Schutz genoss wie unter seinem Herzog. Die Polizei aller Städte und Dörfer war angewiesen, das Sängerpaa zu schützen, und hierauf bildete es sich nicht wenig ein. Philipp mißbrauchte jedoch nicht die Milde der Behörden. Er war ein gerader und ehrlicher Mann. Elisabeth starb einige Jahre vor dem blinden Sänger, den von ihrem Tode an das Unglück verfolgte. Die Orgel erlitt bei einem Brande großen Schaden und der alte Keim wurde mit den Jahren kränklich. Seine Erpar- nisse waren bald ausgezehrt und so litt der arme Dichter in den letzten Jahren seines Lebens großen Mangel. Die Wiesbadener Carnevalsgesellschaft Sprudel sandte auf die Nachricht von dem Leiden Philipps eine Ab- ordnung nach Diederichsen, wo er die letzten Jahre ver- brachte, um die denkwürdige Drehorgel und „Ficholine“ zu erwerben, beide Gegenstände waren jedoch längst ver- kauft. Die Sprudler gewährten dem Dichter von da an eine kleine Unterstützung. Der Ertrag aus Keim's gesammelten Werken soll für die Errichtung einer Ge- denktafel auf dem gemeinsamen Grabe des Dichters und seiner Gattin verwandt werden. Werth in künstlerischem Sinne haben die Keim'schen Gesänge nicht, sie sind jedoch Erzeugnisse eines kernigen Volks humors, der leider immer mehr verschwindet.

Otto Schaad. Uhrmacher und Goldarbeiter,

27 Schwalbacherstrasse 27.

Billigster Bezug
von

Uhren, Goldwaaren und Optik.

Vincenz und Brillen (nur Mathenauer Waare),
Operrgläser, Thermometer und Barometer, sehr preis-
würdig. Gläser einschleifen 70 Pf., 21.30
neue Feder, Reinigen einer Cylinder-Uhr Mt. 1.50.
Sämtliche Reparaturen ebenfalls billig und unter 1 Jahr. Garantie
für Neuverlauf leiste 3 Jahre Garantie

Globus-Putz-Extract

ist die

Krone aller Putzmittel,



erzeugt anhaltenden und
schönsten Glanz,

greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von
3 gerichtlich vereideten Chemikern
ist

Globus-Putz-Extract

Rohmaterial aus eigenem
Bergwerk, Dampfschlamm-
mehre mit 80 Pferdekräften. unübertroffen in
seinen vorzügl. Eigenschaften
Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben. 314b

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Zu nur soliden Preisen

empfehlte speciell anderwärts feine und feinste Qualitäten

KAFFEE

A. H. Linnenkohl

15 Ellenbogengasse 15.

ZUCKER

auch sämtliche Colonial- und Delicath-
waaren in nur guter Qualität für Haus- und
Familienbedarf.

Stadtbefellungen werden nebst Waarenverzeichnis auf Wunsch sofort
durch Boten frei ins Haus gesandt. 3322

Telephon Nr. 94. Gegründet 1852.

8 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten

Grossen Geldlotterie

Hauptgewinne M.: 500,000, 300,000, 200,000
100,000, 60,000, 50,000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 10. u. 11. Mai 1897.

Original-Loose incl. Deutscher Reichsstempelsteuer
für M. 13.20, M. 6.60, M. 3.30, M. 1.65.
Prospecte aus welchen das Nähere ersichtlich, versende auf
Wunsch in Voraus gratis.

Paul Zimmermann,
Schwerin i. M.



Korbwarenerie

u. Kinderwagen-Magazin

L. Korn Wwe.,

Ellenbogengasse 16, nächst d. Reugasse.

Ich empfehle billige eine frische

Sendung Kinderwagen von 8-30 M.,

englische Kastenwagen, vernickelt, mit

Gummirädern, drei Polster und Fußstufen, 40 M.,

sowie alle Korbwaren billig. 2911

Reparaturen in eigener Werkstätte gut und billig.

Vom 15. Mai ab befindet sich das Geschäft in meinem Hause

Reugasse 16, Ecke kl. Kirchgasse.

Gartenkies

in bekannter Qualität, bläulich-weiß, melirt, liefert ab
St. Goar zu M. 32 pro 10,000 Kgr. gegen Nachnahme
Wilh. Wurmbach in Dahlbruch
oder St. Goar.

7396

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa Beamter



mit etwas
Garten und
Balk. 5—6
heizbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht

Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Gesucht

von Offizier 1 möbl. Zimmer
mit Kasse im Privathause, dicht
bei einem Badehaus. 436
Off. mit Preisangabe unter
F. 300 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht.

Ein möbl. Zimmer für einen
Herrn in stiller Lage auf 20. April.
Off. unter Chiffre J. 2135 an
die Exp. d. Bl. 1846

Zwei vornehm. Damen suchen

in nur gut. Hause u. Lage
Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenlicht (Closset im Abchl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Expd. d. Bl.
Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Baden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten per sofort sucht ig-
kinderl. Ehepaar höchstens 15 Jhr.
vom königlichen Theater entfernt.
Klavier erwünscht.
Offerten mit Preisangabe unt.
Z. 88 in der Exp. d. Bl. ab-
zugeben. 595*

Kleiner

Lagerraum,
in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mieten gesucht. Näh. bei
Harry Sühnguth,
532 Schwalbacherstr. 15.

Parterre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu mieten
gef. Offerten N. 2 mit Preis-
angabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Beamter

sucht zum 15. Juni hübsche
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
nebst Zubehör. Off. mit Preis-
richte man u. Z. 98 an die
Expedition. 588*

leere Part. = Zimmer

sofort gesucht. Offert. mit Preis
unter X 97 an die Expedition
dieses Blattes. 594*

Werkstätte u.

Wohnung ges.

Ein großer oder 2 kleine Räume
für Werkstätte sofort u. Woh-
nung von zwei Zimmern,
Küche, Mansarde für 1. Juli
zu mieten gesucht. Näheres
bei H. Sifer, Emserstraße
Nr. 69, Souterrain. 678

Pension

sucht eine junge Frau event.
mit 4jährigem Kind in gebieter
Familie für 3—4wöchentliche Cur.
Offerten mit Angabe des
Preises postlagernd nach
Röln u. K. K. 101. 3745

Wirthschaft

zu kaufen oder zu
mieten gesucht durch
Stern's

Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Wein- oder

Bierwirthschaft

zu übernehmen gef. Off. d. Bl.
u. N. 52 a. d. Exp. d. Bl. 674*

Ein ruhiger Geschäftsmann mit

einem Kind sucht per sofort oder
1. Juni eine

Kleine Wohnung

2 Zimmer und Küche, am liebst.
Wellriedviertel. Näheres in der
Expd. d. Blattes. 726

Junger Mann sucht

möbl. Zimmer.
Angebote unter J. 31 an die
Expd. d. Blattes. 350*

Zwei anständ. Tal. eizierter

suchen Mitte der Stadt
freundliches Logis.

Offerten mit Preis unt. A. 89
an die Exp. d. Bl. 377*

Junger Mann sucht möbl.

1 Zimmer in der Nähe der
Wilhelm- und Friedrichstraße,
ohne Frühstück. Offert. unter
N. 32 an die Expedition
dieses Blattes. 351*

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzusehen Vormittags
von 11—1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Prudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße.
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2

Bel-Etage, geräumige schöne Woh-
nung, 1 großer Salon, 3 Zimmer,
und Cabinet mit reichlichem Zu-
behör und Mitbenützung des
Gartens auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. Parterre rechts. 691

Emserstraße 26

in ruhigem Hause ist die Parterre-
Wohnung, enthaltend 4 Zimmer,
Küche, Closet im Abchl.,
Mansarde u. 2 Keller, auch Garten-
benützung zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Herrngartenstr. 13

3. Stod, Wohnung 3—4 Zimmer
mit reichlichem Zubehör, sofort
oder später zu verm. 731

Idsteinerstr. 3

ist in der in großem Garten ge-
legenen Villa Ronbiniella die
herrschaftliche Bel- = Etage von
7 theils sehr großen Zimmern,
Bad, f. großer Balkon, Kohlen-
Aufzug n. m. per 1. October zu
vermieten, event. auch mit dem
zweiten Stod. Näheres daselbst
im 2. Stod. 121

Helenenstraße 3

Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und
Zubeh. per 1. Juli. Einzusehen
von 10—12 Uhr Vorm. Näh. part.

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 17,

3 Zimmer, 1 Küche mit Glas-
abschl. und Zubehör auf gleich
oder später zu vermieten.
Näheres eine Stiege hoch.

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf sofort preiswürdig
zu vermieten. Näheres Kar-
lstraße 37, Part. rechts. 173

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Waschkü-
che u. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Möhringstraße 6

ist der erste Stod mit 5 bis 6
Zimmer, Bade-Zimmer, Küche
und Balkon mit allem Zubehör
zu vermieten. 610

Hendorferstraße 618

nächst der Biebrichallee, prächt-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmer mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidsstr. u. Schierkeinerstr. 2. 177

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Mansarden zu verm.
Schöne Aussicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stod, 5—6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Einzusehen von
2—4 Uhr. 211a

Weilstraße 8,

1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 304

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3—4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 With. Becker.

Wellriedstraße 22

Ecke der Hellmundstr.
ist die Bel-Etage, bestehend aus
10 großen hellen Zimmern
mit reichlichem Zubehör, ganz
oder getheilt, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
daselbst Parterre oder 2 St. 1.

Adlerstraße 13

2. Stod, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller
ist auf sofort zu vermieten.
Näh. im Laden. 369

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmer, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres Parterre. 172

Blücherstraße 10

Mittelbau 2 St., 3 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. Mai
oder später zu vermieten. 622

Blücherstraße 12

Borberh. 2 St., 3 Zimmer, Küche
und Zubeh. sof. oder später zu
vermieten. 620

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmer
und Zubehör auf sofort zu
vermieten. Näh. Part. 128

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Göthestraße 24

ist im 2. Stod eine Wohnung.
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. An-
zusehen zwischen 2—5 Uhr. 150

Gustav-Adolfsstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubehör
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfsstraße 14

Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon,
Küche, 2 Kammern und Zubehör
auf gl. oder Juli zu verm. 599

Helenenstraße 18

ist eine große freundliche Wohn-
ung im Vorderhaus, bestehend aus
3 Zimmern nebst Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. Näh. Part.

Jahnstraße 19

Bel-Etage, 2 Wohnungen von je
3 Zimmer, Küche, Keller und
sämtl. Zubehör per sofort
zu vermieten. 238

Marktstraße 19

ist die 3. Etage 3—4 Zimmer
mit Zubehör auf sofort an
ruhige Leute zu verm. 570

Moritzstraße 50

Frontpavillon, 3 Zimmer u.
Küche, auf sofort zu verm. 79

Adlerstr. 5

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche
und Keller auf gleich zu ver-
mieten. 262

Adlerstraße 6

eine Mansardwohnung von zwei
Räumen zu vermieten. 489

Adlerstraße 13

sind 1 Zimmer und 2 Zimmer
und Küche auf gleich oder später
zu vermieten.

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer
Balkon und allem reichl. Zubeh.
3. Stod (Edthaus) zu vermieten
Einzusehen tägl. von 10—2 Uhr
Näh. 3. Stod links. 101

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stod per 1. Mai 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidsstraße 81, Part. 29

Römerberg 911

sind sehr schöne Wohnungen von
Zimmern, Küche und Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Philippsbergstr. 10
Parterre. 47

Röderstraße 37

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche,
2 Mansarden u. Keller a. sofort
zu verm. Näh. zu erf. Nero-
straße 46 im Laden. 285

Schulberg 15,

Gartenh., 3 Zimmer, Küche und
Mansarde auf 1. Juli zu verm.
Näh. Borberh. Part. 615

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Wilhelm Beckel,

Weinhandlung,
Adolfsstraße 14, rechts.

Sedanstraße 5

Stb., 3 schöne Zimmer, Küche
zwei Keller, K. Dachkammer für
Wascherei geeignet auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Part. oder
Stb. bei Müller, 1 Stiege. 597

Sedanstraße 5

Borberh., 3 große schöne Zimmer
Küche zwei Keller mit oder ohne
Mansarde auf 1. Juli zu verm.
Näh. Parterre. 598

Walramstraße 8,

Bel-Etage, 3 Zimmer mit Balkon
billig zu vermieten. 168

Westendstr. 5

(Borberhaus, eine Wohnung von
3 Zimmern und Balkon nebst
Zubehör und eine Wohnung von
2 Zimmern n. Zubehör per 1.
October zu vermieten. 120

Drei Zimmer

mit Zubehör, besseres Hinterhaus.
Näh. Weilstraße 12, l. 303

Neubau, Wellriedstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche.
Zubehör per sofort zu verm.
Näh. Vertramstraße 13. 129

Kleine Wohnungen.

Adlerstr. 20

ist eine abgeschl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
auf sofort zu vermieten. Näh.
daselbst. 298

Adlerstraße 24

ist ein kleines Dachlogis auf sof.
zu vermieten. 365

Adlerstr. 28a

ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche, und 2 Zimmer und
Küche mit Glasabschl. auf gleich
oder später zu vermieten. Näh.
bei Chr. Schiebler im Eßladen.

Adlerstr. 59
find zwei Wohnungen mit 1—2
Zimmern u. Zubehör, p. Monat
14 und 15 Mk., zu verm. 619

Albrechtstraße 11
find per sofort zwei kleine
Wohnungen zu vermieten. 114

Albrechtstr. 32
Mansard-Wohnung an ruhige
Leute auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres Part. 686

Dohheimerstr. 62
find mehrere kleine Wohnungen
auf 1. Juli zu verm.

Frankenstraße 4
Hth., 2 Zimmer, Küche und
Keller per sofort und eine Mansarde
per sofort zu vermieten. 719

Friedrichstraße 44,
2. Etage, 660

ist eine Wohnung, best. aus
2 Zimmern mit Balkon,
Küche, Mansarde nebst Zu-
behör auf 1. Juli zu verm.
Näh. bei A. Wink, oder
H. Christmann, Goldgasse 15

Hellmundstraße 16
zwei Mansarden auch Küche all.
an ruhige Leute sof. z. verm. 538

Helenenstraße 11
ist eine kleine Wohn. per 1. Juli
an ruhige Leute zu vermieten.
Näh. Seitenb. 1 St. 601

Hellmundstr. 53
1 Dachwohnung im Hinterhaus
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Mai zu vermieten. Näh.
baselst, Vorderb. 1 St. r. 604

Hochstraße 23
eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer,
Küche und 1 Keller auf gleich
zu vermieten. 142

Karlstraße 30
Bdh., schöne Dachwohnung an
ruhige Leute ohne Kinder zu
ermieten. 634

Kirchgasse 56
1 Zimmer, Küche und Keller
auf gleich oder später zu verm.

Ludwigstraße 2
Neubau, 1. 3. und Dachstod
je 2 Zimmer und Küche, Keller
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näheres Platterstraße 32,
Parterre. 8

Ludwigstr. 14,
Hinterb. Part., zwei Zimmer,
Küche, Keller, ein gr. Zimmer
auf 1. Mai zu vermieten. 613

Mezgergasse 37
Ecke der Golgasse, eine kleine
Dachwohnung an ruhige Leute
gleich oder 1. Mai zu verm.

Platterstraße 48
eine kleine Dachwohnung zu ver-
mieten. 693

Riehlstr. 9
Hth. 2 St., eine schöne Wohnung,
2 Zimmer u. Küche, abreisefähig,
auf 1. Juli zu verm. Näheres
Borberhaus Part. 711

Roonstraße 7
1 St. l., 1 Zimmer und Küche
mit Zubehör zu vermieten. 595

Römerberg 10
ist eine kleine Dachwohnung an
eine einzelne Person auf sofort
zu vermieten. 611

Römerberg 12
1 Zimmer u. Küche auf 1. Juli
zu verm. Näh. Bdh. 1. St. 697

Römerberg 12
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
Borberhaus 1. 966

Römerberg 16
Dachl., 2 sehr schöne große
Zimmer und Küche für 20 Mk.
per Monat zu vermieten. 351
P. Meurer, Luisenstr. 31.

Schachtstraße 13
Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche (Abz. u.), auf 1. Juli
zu vermieten. 603

Schachtstraße 30
2 einzelne, heizbare Mansarden
zu vermieten. 634

Steingasse 28
Dachwohnung für kleine Familie
zu vermieten. 612

Stiftstraße 1
eine schöne Seitenbaubwohnung
2 Zimmer Küche u. Zubehör,
sowie ein großes Zimmer im ersten
Stod auf gleich zu verm. 671

Walramstraße 20
ist eine Wohnung von 2 Zimmer
und Küche zu verm. 1422

In Eltwille
in neuem Hause, Villenviertel,
ist die 1. Etage, 3 Zimmer und
Küche, sofort zu vermieten.
Preis je nach Zubehör, 280 bis
300 Mk. pro Jahr. Näh. bei
A. Reinheimer,
720 Wiesbaden, Neroberb.

Läden.

Faulbrunnenstraße 6,
Laden mit Parterre-Wohnung
und Zubehör auf gleich zu
vermieten. Zu erfragen im
Laden. 161

Marktstraße 6
Laden mit 6 gr. Ecken und
großem Paderaum auf sofort oder
später zu vermieten. Näh.
Mörizstraße 15 bei D. Benz
oder Philippsbergstraße 10 bei
Georg Steiger. 46

Größeres
Ladenlokal
in bester Verkehrslage (Markt-
straße) für mehrere Monate als
Ausstellungsort oder dgl.
zu vermieten. Günstig. Gelegen-
heit für Geschäfte, welche für best.
Verkaufartikel wirkungsvolle
Reklame machen wollen. Näh.
zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mauritiusstraße 8
mehrere Läden mit oder ohne
Wohn., sowie Werkstätte oder
Magazin, ca. 52 qm groß zu
vermieten. Näheres
78 Rheinstraße 91. 2. St.

Mauritiusstraße
Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf gleich od. auch
später bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Römerberg 39
schöner Laden mit Ladenzimmer,
sehr geeignet für Feiseur-Geschäft,
sofort zu vermieten. Preis
M. 380.

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller etc.,
ebenso selbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh.
bei Restaurat. Jos. Keutmann. 233

Laden
zu verm. Saalstraße 22. 75

Geräumiger
Eckladen
nahe der Taunusstraße, mit oder
ohne vollständige Wohnung zu
vermieten, sich vorzugsweise
eignend für Niederlage von Brot,
Häufenschränke, Mehl — für Ei-
garren oder Papiergeschäft, ver-
bunden mit Agenturen, auch für
tätigste Schneiderin, verbunden
mit Kurzwaren und einfachem
Bürogeschäft. Näh. Exp. d. Bl.

Werkstätten etc.

Werkstatt
für jedes Geschäft passend, ist so-
fort oder später zu vermieten.
Näheres Adlerstraße 29. 297

Mauritiusplatz 3
Große Werkstätte
ev. auch Lagerraum und Thor-
fahrt mit oder ohne Wohnung
per 1. Juli zu vermieten. —
Einzufahren nur an Wochentagen
von 9—12 und 3—6 Uhr. Näh.
bei Friedr. Zollinger, Schreiner-
meister, Mauritiusplatz 3, Hth.

Werkstätte
große, helle, mit großem Holz-
schuppen per sofort zu verm.
Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Eine schöne
Schreinerwerkstätte
zu verm. Röderallee 16. 732

Röderallee 16
ist eine schöne, helle Werkstätte
preiswürdig zu vermieten. 326

Sedanstraße 5
eine Werkstätte mit Wasser für
Spengler u. s. w. geeignet, auf
gleich billig zu verm. Näh. Part.

Webergasse 45
eine Werkstätte, auch als
Magazin oder Lagerraum, auf
gleich zu vermieten. 452

Logis. Zimmer.

Sofort ein gut möbl. Zimmer
mit zwei Betten und voller
Pension zum Preise von 50 Mk.
zu verm. Näh. in d. Exp. 248

Adelheidstr. 87
Hth. 2 St., ein freundl. möblirt.
Zimmer zu vermieten. 724

Adlerstr. 30
ist ein einfach möbl. Zimmer an
einen Herrn zu verm. 523

Albrechtstr. 21
1. Etage, gut möbl. Zimmer zu
vermieten. 327

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu verm. 254

Bahnhofstraße 6,
1. St. r., schön möbl. Zimmer
auf gleich od. später zu verm. 337

Bleichstraße 4
3. St. l., möbl. Zimmer, monatl.
15 Mk., zu vermieten. 403

Dohheimerstr. 26
Hth. 1. St. l., zwei anständige,
junge Leute erhalten billigt Kost
und Logis. 464

Cleonorenstr. 24
1. Stod, schöne möbl. Zimmer
mit oder ohne Pens. z. verm. 377

Emserstr. 19
Villa Friele, einz. u. zusammen-
hängende möbl. Zimmer p. Woche
oder Monat preiswerth zu ver-
mieten mit Pension pro Monat
v. 50—80 Mk. Groß. Part. 302

Goldgasse 8,
1. St., schön möblirtes Zimmer
f. 10 Mk. zu vermieten. 538

Webergasse 16 ist ein
Laden
mit Ladenzimmer, mit oder ohne
Wohnung auf den 1. Okt. d. J.
zu vermieten. 422

Laden
mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Lau-
nusstraße 43, 3. St. 329

Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387
Wilh. Becker, Dorfstraße.

Ein schöner, großer
Laden
ist zu vermieten, mit oder ohne
Inventar. Näh. in der Exped.
dieses Blattes. 733

Werkstätten etc.

Werkstatt
für jedes Geschäft passend, ist so-
fort oder später zu vermieten.
Näheres Adlerstraße 29. 297

Stall. Keller etc.

Stallung für 1 Pferd
zu verm. 4
Adlerstraße 56.

Rheinstraße 58
Stallung für 2 Pferde nebst
Kutschzimmer zu verm. 208

Stallung
für 3—4 Pferde nebst Futter-
raum zu vermieten. Riethe
kann für geleistete Fuhren ver-
rechnet werden. 546
Näh. Geisbergstraße 46.

Eine Stallung
für 4 Pferde mit Wohnung auf
sofort zu verm. 735

Schlachthausstr. 13, Part.
Geräumig. Lager,
mit Thorfahrt, Werkstätte, Maga-
zin und sonstige Räume in welchen
früher ein Geschäft mit gutem
Erfolg betrieben wurde ist nebst
einer Wohnung zu vermieten.
Näheres Röderallee 34, links
Parterre. 337

Keller
36 Duadm. ist mit oder ohne
Comptoir-Häuschen im Hofe sof.
zu vermieten (Thorfahrt). Näh.
Emserstraße 2, Part. rechts.

Logis. Zimmer.

Sofort ein gut möbl. Zimmer
mit zwei Betten und voller
Pension zum Preise von 50 Mk.
zu verm. Näh. in d. Exp. 248

Adelheidstr. 87
Hth. 2 St., ein freundl. möblirt.
Zimmer zu vermieten. 724

Adlerstr. 30
ist ein einfach möbl. Zimmer an
einen Herrn zu verm. 523

Albrechtstr. 21
1. Etage, gut möbl. Zimmer zu
vermieten. 327

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu verm. 254

Bahnhofstraße 6,
1. St. r., schön möbl. Zimmer
auf gleich od. später zu verm. 337

Bleichstraße 4
3. St. l., möbl. Zimmer, monatl.
15 Mk., zu vermieten. 403

Dohheimerstr. 26
Hth. 1. St. l., zwei anständige,
junge Leute erhalten billigt Kost
und Logis. 464

Cleonorenstr. 24
1. Stod, schöne möbl. Zimmer
mit oder ohne Pens. z. verm. 377

Emserstr. 19
Villa Friele, einz. u. zusammen-
hängende möbl. Zimmer p. Woche
oder Monat preiswerth zu ver-
mieten mit Pension pro Monat
v. 50—80 Mk. Groß. Part. 302

Frankenstraße 3
fein möbl. Zimmer billig zu
vermieten. 139

Frankenstr. 3
Beletage, zwei fein möbl. Zim.
auch 1 Zimmer leer, mit separat.
Eingang, billig zu verm. 247

Frankenstr. 25
Part., möblirtes Zimmer zu ver-
mieten. 348

Häfnergasse 3, 2,
schön möbl. Zimmer mit Kost für
9 Mk. die Woche zu verm. 382

Häfnergasse 3, 2,
erhält junger
anständiger Mann Kost und
Logis f. 8 Mk. die Woche. 608

Hellmundstr. 37
1. St. r., möblirtes Zimmer zu
vermieten. 720

Hellmundstr. 41
2. St., erh. anst. Leute gute Kost
und Logis, per Woche 9 Mk.,
auf gleich. 679

Hellmundstr. 45
1. St., möblirtes Zimmer zu
vermieten. 300

Hermannstr. 1
ein schön möblirtes Zimmer auf
gleich zu verm. Näh. Part. 483

Hermannstr. 15
möbl. Zimmer billig zu verm. 307

Hermannstr. 26
Bdh. 1. St. r. 1 auch 2 rechl.
Arbeiter erh. Kost u. Logis. 721

Hermannstr. 26
Hth. 1. St. r., einfach möblirtes
Zimmer zu vermieten. 358

Luisenstr. 7
2. Stod, möblirtes Zimmer zu
vermieten. 407

Jahnstr. 22, Part.
ein möblirtes Zimmer zu ver-
mieten. 717

Mauergasse 8,
Hth. 2. St. r., erhält ein rechl.
Arbeiter schönes Logis. 716

Luisenstraße 14
Hth. 3. Stod, bei Weinhard,
möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten.

Mörizstr. 8
Hth. 2. St. l., ein großes möbl.
Zimmer an zwei Herren preis-
würdig zu verm. 714

Mörizstraße 72
Gartenhaus Part., ein freundlich
möbl. Zimmer sof. zu verm. 261

Villa Nizza,
Leberberg 6,
Schön möblirtes Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 5

Neugasse 9
1. Et. b., ein möbl. Zimmer an
ein anständiges Mädchen, welches
in ein Geschäft nebst zu verm. 704

Draniensstraße 42
Hth. 2. St. l., ist ein möblirtes
Zimmer zu vermieten. 321

Philippstraße 23
2. St. rechts, gut möbl. Zimmer
preiswerth sofort zu vermieten.

Platterstr. 24
2. St. l., ein schönes, freundlich,
möbl. Zimmer zu verm. 369

Riehlstraße 11
ein einfach möblirtes Zimmer zu
vermieten. a

Roonstraße 5
2. St. links, möbl. Zimmer mit
Kaffee für 15 Mk. monatlich
zu vermieten. 713

Röderstr. 13
ein freundl. möbl. Zimmer mit
Cabinet zu vermieten. 258

Sedanstraße 9,
Hth. 1. St. b. r., erhält ein
sehr ruhiges (Haus) preis-
würdig zu vermieten. 84

Stiftstraße 26
1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer
(in sehr ruhigem Hause) preis-
würdig zu vermieten. 84

Schwalbacherstr. 53
1. St., ein schönes, großes, möb-
lirtes Zimmer, auf Wunsch mit
Klavier, billig zu verm. 328

Schwalbacherstr. 63
ist eine Dachstube nebst Keller sof.
zu vermieten. 340

Walramstr. 9
1. St. r., ein gr. freundl. möbl.
Zimmer zu verm. 498

Wellrichstr. 32
erhalten zwei junge Leute Kost
und Logis. 639
In hübscher freier Lage Ed
Sedanplatz

Wellrichstraße 48
Borberb. 2. St. r., schön möbl.
Zimmer separ. Eingang, monatl.
15 Mk. zu vermieten. 335

Wellrichstr. 48
Ecke des Sedanplatzes, möblirtes
Mansarde mit oder ohne Kost im
Borberhaus zu verm. Näheres
2. St. bei Kuhn. 297

Leere Zimmer.

Adlerstr. 52
eine leere Mansarde an einzelne
Person sof. zu verm. 688

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im
2. Stod zu vermieten. 350

Nerostr. 35/37
eine Mansarde auf 1. April zu
verm. Friedr. Eschbacher,
Röderstraße 35. 400

Draniensstraße 45
leeres heizbares Frontpizimmer
an eine anständige Person zu
vermieten. Näh. 2 St. l. 637

Römerberg 7,
Borberb. Part., ein sep., großes,
neu hergerichtes Zimmer und
ein Keller zu vermieten. 696

Römerberg 35
heizbare Dachstube zu vermieten.
Preis 6 Mk. monatlich. 720

Schachtstraße 21
ist eine große Dachstube auf
gleich zu vermieten. 720

Riehlstraße 11
ein einfach möblirtes Zimmer zu
vermieten. a

Roonstraße 5
2. St. links, möbl. Zimmer mit
Kaffee für 15 Mk. monatlich
zu vermieten. 713

Röderstr. 13
ein freundl. möbl. Zimmer mit
Cabinet zu vermieten. 258

Sedanstraße 9,
Hth. 1. St. b. r., erhält ein
sehr ruhiges (Haus) preis-
würdig zu vermieten. 84

Stiftstraße 26
1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer
(in sehr ruhigem Hause) preis-
würdig zu vermieten. 84

Schwalbacherstr. 53
1. St., ein schönes, großes, möb-
lirtes Zimmer, auf Wunsch mit
Klavier, billig zu verm. 328

Schwalbacherstr. 63
ist eine Dachstube nebst Keller sof.
zu vermieten. 340

Walramstr. 9
1. St. r., ein gr. freundl. möbl.
Zimmer zu verm. 498

Wellrichstr. 32
erhalten zwei junge Leute Kost
und Logis. 639
In hübscher freier Lage Ed
Sedanplatz

Wellrichstraße 48
Borberb. 2. St. r., schön möbl.
Zimmer separ. Eingang, monatl.
15 Mk. zu vermieten. 335

Wellrichstr. 48
Ecke des Sedanplatzes, möblirtes
Mansarde mit oder ohne Kost im
Borberhaus zu verm. Näheres
2. St. bei Kuhn. 297

Leere Zimmer.

Adlerstr. 52
eine leere Mansarde an einzelne
Person sof. zu verm. 688

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im
2. Stod zu vermieten. 350

Nerostr. 35/37
eine Mansarde auf 1. April zu
verm. Friedr. Eschbacher,
Röderstraße 35. 400

Draniensstraße 45
leeres heizbares Frontpizimmer
an eine anständige Person zu
vermieten. Näh. 2 St. l. 637

Römerberg 7,
Borberb. Part., ein sep., großes,
neu hergerichtes Zimmer und
ein Keller zu vermieten. 696

Römerberg 35
heizbare Dachstube zu vermieten.
Preis 6 Mk. monatlich. 720

Schachtstraße 21
ist eine große Dachstube auf
gleich zu vermieten. 720

Wasche mit

Luhn's Salmiak-Terpen-
tin-Aerufelse.

Das Beste!
für Wolle, Seide, Spitzen, bunte
Stickerien etc. — Farben halten,
Stoff bleibt weich!

Machen Sie den Versuch.

Machen Sie den Versuch.

Machen Sie den Versuch.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Bädern, Herrschaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund in pr. Straße per D.R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Bouisplatzes, ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Bouisplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Saurath Reimke, ist die Villa Bierstadt. Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Kurgarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Socurus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Haus mit Bäckerei

zu kaufen gesucht. Off. unter A. 89 an die Exp. d. Bl. 583*

Villen

zu vermieten und zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft G. Böner, Westrichstraße 33.



Sehr rentables neues Haus mit Thorfahrt und Stallung event. Werkstätte, in jedem Stock zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Balkon ist auf gleich zum Tagewerth (52,000 Mark) veräußert. Anzahlung 2-4000 M., Rest lauf z. nehme in Zahlung und zahle eventuell einige 1000 Mark baargeld. Offerten unter B. 400 an die Exp. d. Bl. 3124



Schöne Villa, nahe den Cur-Anlagen und Wilhelmstraße, 10 Zimmer, prachtvoller Obst- und Biergarten, entspricht den neuesten Anforderungen, fortzugshalber bill. zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstraße 36.

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milchviehanstalt mit gutem Erfolg betrieben werden kann, erdtheilungshalber für 23,000 M. zu verkaufen. 605 Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Zu verkaufen.

Ein dreistöck. Wohnhaus mit Hintergebäude ist veränderungshalber unter günstigen Bed. mit ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. in der Exp. 644

Ein rent. Haus

mit gut gehender Wirtschaft zu verkaufen. Offerte unter S. 64 an die Exp. d. Bl. 570*

Ein rentables Delfsteinhaus

(Westendviertel), 3 Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Gärten und Baugrund, sehr geeignet für Geschäftsleute zur Errichtung einer Werkstätte, preiswürdig zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbauplätze

nahe der Maria-Pils-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Tausch.

Weggut halber suche mein neues hochrentables Zinshaus in bester Lage von Frankfurt a. M. gegen eine Villa, Fabrik, Baugrund oder sonstiges Objekt einzutauschen und zahle event. noch Baar hinzu. Baldesl. Offerte: erbitte unter F. N. 230 an G. L. Dande u. Co. Frankfurt a. M. 1206

Güter

jeder Größe, auch solche mit rentablem Nebengeschäft, welche billig zu kaufen oder zu pachten sind, weist Reflektanten nach 121b L. Göbel, Frankfurt a. M., Rüdigstraße 23.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadtteil für die Tage zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exp. d. Bl. 728

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wallmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Kochbrunnens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Eine Wäscherei

mit guter Kundschaft wird zu kaufen gef. Näh. in der Exp. 566

Neues Haus

mit gutgehender Mehrgerei, sehr rentabel, in guter Lage, sofort zu verkaufen. Offerten unter U. 5 an die Exp. d. Bl.

Lagerplätze

circa 60 Ruthen, zwischen der Mainzerstraße und der Reumühle, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Langgasse 19, Part. 633

Capitalien.

40—60000 Mark
auch zu 2 Posten à 4 1/2 %
15—18000 Mark à 4 1/2 %
wenn Anlage sehr gut, auch zu 4 % und 10—13,000 Mark 4 1/2 % auf gute zweite Hypotheken sofort auszuliehen durch

Ind. Winkler,
77* Langgasse 9, 2. St.

200,000 Mark
auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zwei mal 15,000, 21,000 M. auszuliehen durch

Stern's
Immobilien-Agentur, Goldgasse

45,000 M.
auf erste Prima-Hypothek zu 3 3/4 % et. gesucht.

Off. unter W. 96 an d. Exp. d. Bl.

60—70,000 Mark
auf erste Hypothek zu billigem Zinsfuß, 20, 25, 30,000 Mark auf gute zweite Hypothek zu 4 1/2 % auszuliehen durch

Schüssler, Jahnstraße 36.

150 Mark
zu leihen gesucht. Sicherheit. Offert. bef. die Expedition. 192*

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3126 Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis und freo. La 1891/27

Suchen Sie
eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

1000 Goldfische
Fischhaus
Wellrichstraße 25.

Schöne große Villa

mit gr. Garten

19 Zimmern u. reichl. Zubehör, gesundeste Höhenlage, zu verkaufen Es kann evtl. Stallung errichtet werden. Offerten unter K. 80 an die Exp. d. Bl. 159*

Ein gangbares Geschäft

für 150 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 295*

Gangbares Spezereigeschäft

Edelhaus in guter Lage für 1200 Mark sofort zu übernehmen. Miete 600 Mark jährlich. Off. unter F. E. 25 an die Exp. dieses Blattes. 442

Gangbare Wirthschaft

Bierverbrauch 10 Hektos wöchentlich, mit voller Concession, ist preiswerth zu verkaufen. Offert. unter R. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Personalcredit
von 500 Mark aufwärts verschafft discret 435b

D. Kramer,
bes. i. d. autorisierter Agent,
Budapest, Toksonagasse 10.

Ein tüchtiger fachm. gebildeter

Kaufmann
(Christ) sucht zur Uebernahme eines guten Geschäftes ein Kapital von 5000 Mark

gegen 8—10 pCt. Zinsen und Gewinn bei voller Sicherstellung. Offert. unt. D. B. 20 a. d. Exp. d. Bl. erbeten. 442b

30,000 Mk.
suche ich auf gutes Objekt, (zusammen oder auch getrennt) anzulegen. Näh. Rooststraße 3, p. L.

150 Mark
zu leihen gesucht. Sicherheit. Offert. bef. die Expedition. 192*

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3126 Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis und freo. La 1891/27

Suchen Sie
eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

1000 Goldfische
Fischhaus
Wellrichstraße 25.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro Monat.

Flaschenbierhandlung

von **Cleonoren Aug. Dorbath** Cleonorenstraße 8 empfiehlt

Prima Lagerbier der Brauerei Bierstadter

Felsenkeller,

„Exportbier der Culmb. Pilsbrauerei,

Schöfferhofbier hell und dunkel

in kleinen und großen Flaschen frei in's Haus.

NB. Da das Reinigen und Füllen der Flaschen mit den vollkommensten Apparaten der Gegenwart erfolgt, bin ich deshalb im Stande, dem Publikum mit Flaschenbieren aufzuwarten, welche nicht im Mindesten an natürlicher Kohlensäure verlieren. 3561

Georg Lösch, Schuhmacher

Schillerplatz 2, Seitenb. links, empfiehlt sich zum

Anfertigen von Schuhen u. Stiefeln jeder Art.

Reparaturen prompt und billig.

NB. Die von meinem Laden-Geschäft noch vorhandenen Schuhwaren werden billigt ausverkauft. 2390

Spezialität gegen Wangen,
Frisse, Rachenentzündungen, Mollusken,
Parasiten auf Gangbieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt stannenswerth! Es tödtet un-

übertrieben sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die verfertigte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.

Niederlagen sind überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind. 378

Limburger Käse

3771 so lange Vorrath per Pfund 30 Pf.

H. Zboralski, Römerberg 24

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt

Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:

Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur, Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil Kup. Peiter. Sammtlich in Wiesbaden.

Nur 5 Pf.

koffet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird von einer dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Raffin gold. Trauringe

liefert das Bild von 5 Mk. an.
Reparaturenin sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Renanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.**F. Lehmann, Goldarbeiter**
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

TORF- STREU

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch**L. Rettenmayer,**
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Damen

finden diskrete Aufnahme bei
Herrn Frau R. Mondrian
Wiesbaden 33. 331

Konfirmantenkleider

werden billigst angefertigt,
418* Röhrenstraße 30, part.

Für Gärtner u. Villen besitzer!

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Liefern von Waldbiersteinen, Setz-
tanne., Ziersträucher u. unter
reeller, billiger Bedienung 359
G. Bachert, Landschaftsgärtner,
Ludwigstraße 14.

Cigarren!

Nur hochfeine Waare, billigste
Bezugsquelle für Wirthe und
Wiederverkäufer und Private,
Mercado 38.50, Pureza 40.—,
Corona 41.—, Manila 44.—,
Santiago 47.50, Melitta I 50.—,
Diamant 58.—, Londoner Docks
R. 57.— per Kiste, versendet
per Nachn. oder dach. Einfind.
postfr. Proben von 100, 50 u.
25 Stück z. D. Abn. E. S. 120
Wiesbaden Nr. 7. 265*

C. Hexamer,

Gravir- u. Präge-Anstalt

Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Entwürfen zur
Wäschekleider. Schaufel-
Plat-Druck-Apparategroße Burgstraße 10,
Laden.

Monogramme

für Stickereien werden billig
angefertigt.
Offerten unter U. 15 an die
Exped. dieses Blattes. 615

Maschinenstrickerei

wird dauerhaft schnell und billig
besorgt. Mauerstraße 14, 3. St. r.
Bringe meine

Amerikanische

Dampf-Bettfedern-

Reinigung

in empfehlender Erinnerung

W. Leimer,

117 Schachstr. 22.

Stickereiarbeiten

sowie Monogramme jeder Art
werden billig und geschmackvoll
ausgeführt, auch werden ganze
Ausstattungen angenommen. Frau
Anna Rödel, geb. Hilz, Römer-
berg 14, 3. St. 371*

Unterricht.

**Deutsch und Aufsatz,
Grammatik,
Literatur** (mehrere Stufen)
Quartalskurs 12 Mk. Vior'sche
Frauenschuhe, Taunusstr. 13.

Costüme

werden von 5 Mk., Handkleider
von 2 Mk. 50 Pfg. an her-
gestellt. **Margaretha Stäcker**
Frankenstr. 23, Part. 157**Wittwer ohne Kinder**
wünscht sich zu verheirathen.
Offert. unter W. 26 an die
Exped. des Blattes. 273*

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:**Dr. Reden's Selbstbehaltung**St. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Lese es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
dieselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 34,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Berlin größtes Spezialhaus für

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3,75,
5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Portieren, Steppdecken u.
Divan- und Tischdecken u.
abgepackte Portieren!**Reparaturen, 2-8 Tische, à 2,
3 bis 15 Mk. Probe-Chais
bei Gard- u. Preisang. frei.****Illustrirter Pracht-Katalog**

(144 Seiten) gratis u. franko

Emil Lefèvre, Teppich-Haus**BERLIN S., Oranienstr. 158****Heiler's Reparatur-Werk**Hütte, Hermannstraße 28,
empfiehlt sich in vorfindenden
Reparaturen an Bronze- u. Metall-
gegenstände. Aufträge per Post
wird das Porto vergütet.**Bruchgold und Silber**
wird angekauft. 725

Alle Pubarbeiten

werden bei billiger Berechnung
schön und schnell angefertigt.
Hüte von 50 Pfg. an, schon
garniert.**Kirchhofgasse 2, 3. St.**

Gekittet

wird Glas,
Marmor, Al-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuertest, sobald es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Hlman
Kiste Nachh., Kirchhofgasse 23, 2**Große u. kleine belgische
Ofen zu verk.** Walzen-
ramstraße 31, 3. St. Dach. 376*

Ein Eisschrank

zu verkaufen, Wellstr. 22, v

Eine neue**Marquise**3 Meter 40 groß zu verkaufen,
Näh. in der Exp. 319***Hochträgliche weiße****Ziege**

zu verkauf. Mauritiusstr. 5, P. r.

Eine Porzellanherdu. Kinderwagen zu verkaufen,
Näh. in der Exp. d. Bl. 341**Ein gut erhaltenes Fahrrad**

ist billig zu verkaufen

345* Schwalbacherstr. 3.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohl Magenleidender
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörungen, Appetit-
mangel u. theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoch. Alters
hierzu befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Förster a. D.,**
Pömbfen, Post Nieheim (Westf.).

Sie danken mir

ganz gewiß, wenn Sie nützt.
Belchrg. ab. neuest. ärztl.
Frauenschuhe lesen. Per Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pfg. Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz (Bad.) 25. E. 131/66

Tapeten!

Naturelltapeten v. 10 Pfg. an
Goldtapeten v. 20
in den schönsten neuen, Mustern
Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

10,000

Geländerlatten,
1,50 Meter lang, sowie Pfosten
und Riegel verkauft billigst 509**M. Kramer, Feldstr. 18.**

Offene Stellen aller Art

wie Gesuche und Angebote von
**Gehülfen, Lehrlingen, Hausburschen,
Gehülfinnen, Köchinnen, Diensthöten**
u. s. w.

inserieren Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

Wegen billiger

Ladenmiete!

Nur 1 Mark

neue Feder

Gold- u. Silberuhr

Reinigen 1.40.

Neue Uhren

aller Art

allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit**Chr. Lang, 920***

Uhren, Gold- und Silberarbeiter,

23 Steingasse 28.

Firmenschild

zu kaufen gesucht.
Offert. unter N. 22 an die
Exped. des Blattes. 333*

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet**Gustav Graf, Leipzig.**Preisliste nur gegen Frei-
coubert mit aufgeschriebener
Adresse. 1156

Für Arbeiter!

Arbeitsbüchsen von M. 1.50
an, Engländer-Pöfen in
weiß, grau u. dunkel von M. 2.50
an, **Anaben-Angabe v. 2 Mk.**
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
büchsen, Sackrüde, blau-weiße An-
gebige, Waler-, Tapezierer- und
Weißbinderbüchsen, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. billigst**Heinrich Martin,**

18 Messergasse 18.



O. FRITZE'S

BERNSTEIN-FUSSPOWDER-LACKFARBE
Fabrik

O. FRITZE & CO. OFFENBACH

bester und billigster Fußboden-
anstrich über Lack hart und
hochglänzend trocknend,
reichhaltig, in dir. brillanten
Farben vorrätig bei:**A. Verling, Str. Burgstr. 12.****H. Kray, Langgasse 29.****H. Klein, Drogerie, Rheinstr. 79.****H. Rumpf, Webergasse 40.****Louis Schild, Langgasse 3.****M. Schirg, Schillerplatz.****Oscar Siebert, Ecke der****Taunusstraße.****S. Straßburger Nachf.****Kirchgasse. 396b****Christian Tauber, Kirchg. 5.**

Handschuhe

werden schön gewaschen per Paar
20 Pfg. Schwalbacherstr. 69, 1

Ankauf

von Pumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. **Georg Jäger, Hirsch-**
graben 18. 345*

Gut erhaltenes

Pneumatic-Rad

zu verkaufen. Näheres 368*

Sellmundstr. 52, Bld. Hettl.

Pferdedung,

mehrere Karren, zu haben
547 Weisbergstraße 46.

Gartensteine

zum Einfassen der Beete, vor-
rätig Weisbergstraße 46. 548

Gebräucht. Bett

(nicht von Händlern) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis unt.
1. 42 an die Exped. d. Blattes.

Sie müssen

Ihre Frau schützen. Nähl.
Bedienung p. Krbd. gratis,
als Brief gegen 20 Pfg.
Porto. **R. Oschmann****Konstanz (Baden) E. 25.131/662**

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlump. Michelsb. 7,
Korbbladen. a**Gebräucht. Break und
eine Federrolle**zu verkaufen 391
Wellstr. 16, 1. St. r.

Ein vierrädiges Hand- wägelchen zu verk.

Näh. b. H. Eicher, Emser-
straße 69, Souterrain.

2 Kollschuh- wände

zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub. 1. Sch. 22 an
die Exp. d. Blattes.

2 Kollschuh- wände

zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub. 1. Sch. 22 an
die Exp. d. Blattes.

2 Kollschuh- wände

zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub. 1. Sch. 22 an
die Exp. d. Blattes.

2 Kollschuh- wände

zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub. 1. Sch. 22 an
die Exp. d. Blattes.

2 Kollschuh- wände

zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub. 1. Sch. 22 an
die Exp. d. Blattes.

2 Kollschuh- wände

zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub. 1. Sch. 22 an
die Exp. d. Blattes.

2 Kollschuh- wände

zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub. 1. Sch. 22 an
die Exp. d. Blattes.

2 Kollschuh- wände

zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub. 1. Sch. 22 an
die Exp. d. Blattes.

2 Kollschuh- wände

zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub. 1. Sch. 22 an
die Exp. d. Blattes.

2 Kollschuh- wände

zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub. 1. Sch. 22 an
die Exp. d. Blattes.

2 Kollschuh- wände

zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub. 1. Sch. 22 an
die Exp. d. Blattes.

2 Kollschuh- wände

zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub. 1. Sch. 22 an
die Exp. d. Blattes.

Echte Parzer Kanarienvögel

(prim. Stammes) Hähnen und
Luchtwibchen billig abgegeben
Moritzstraße 36 in der Wirtschaft
bei Wandland. 244

Zu verkaufen

1 geb. Break, 1 Aufschir-Phaeton,
1 Federrolle und 2 Schnup-
karren, 558**Wellstr. 16, 1. St. r.****Ein neues Bett, vollständig**
mit hohem Haupt 85 Mark,
1 Sopha 36 Mark, Kleiderschrank
32 Mk., einthr. 20 Mk., Tisch
und Stühle billigst zu verkaufen
298* Saalgasse 3, Hds.**Gebräucht. u. Zappentrant**
zu haben 298**Schwalbacherstr. 63, Hds. Part.****Eine Kollschuhwand**
zu verkaufen, 52***Kl. Schwalbacherstr. 14, Part. 1.****Zeitschriften** namentl. alle,
Freya, Pfennig-Magazin u. w. d.
Hds. gef. Offert. unter A. 49
bei der Exped. d. Bl. 2507**Neue ev. Gesangbücher**
u. christl. Schriftenniederlage des
Nass. Colportage-Vereins,
Faulbrunnstr. 1, Part. a**2 Flaschenzüge**
e mit Flaschen, wie neu, 1 St. 140
m lg., eins 50 m lg. billig
zu verk. Michelsberg 28. 333***Unterhalt. Billard**
billig zu verkaufen 414**Schwalbacherstr. 27, Hds.**

Federrollen

neu, für Schreiner oder Tape-
zierer, sowie ein. neuen Schnepp-
karren zu verkaufen. E. Kils,
Steingasse 25. 553

Schieferabfall

zu haben bei 613*

Nachb. Rau, Sedanstr. 7.**Betten,** Schränke, Vertikow,
Gallerie- und Küchenschränke,
Divan, Sopha, Pfeiler u. andere
Spiegel, ovale u. viereckige Tische,
Stühle, Consoleten, Nach-
tische, Küchenschrank, Deckbetten
und Kissen, 1 Regulator, Delle-
mälde billig zu verkaufen. 687**A. Reinemer,****Schwalbacherstr. 7.**

Pudel

ler herabsetz. caniche, mit vorz.
Eigenschaften, billig zu verkaufen.
Bierstadtstraße 13.**Ein größeres****Aquarium oder Fisch-
bassin**für einen Garten suche zu
kaufen. Offerten mit Angabe
der Größe und des Preises er-
bitte unter D. L. 6 an die Exped.
dieses Blattes. 328***Eine neue Rolle**und ein gebrauchter Regger-
wagen zu verkaufen, 65***Herrmannstraße 6.****Eine gut erhaltene****Bettstelle m. Strohsack**
billig zu verkaufen**a Walramstraße 4, 3. St.****Ein gebrauchter****Kinder-Silwagen**
billig zu verkaufen, a**Leisingstraße 12, beim Handmeister.****Bohnen,** 339***Zappentrant u. Zappentrant**
zu haben. Schwalbacherstr. 63.**Ein neuer, weitzer, eleganter**
Damenhut bill. zu verkaufen
338* Feldstraße 1, 1. St.**Badewannen,** Herd u. seine
eiserne Gartenbänke billig zu
verkaufen Michelsberg 28. 332*



Aus porös wasserdichten Loden und
Melton empfehle:

Havelocks	v. 12 Mk. an.
Wettermäntel	„ 19 „ „
Reisemäntel	„ 20 „ „
Touristen-Anzüge	„ 20 „ „
Velociped- „	„ 20 „ „
Doppeln	für Haus u. Comptoir „ 4 „ „
	für Reise u. Jagd „ 8 „ „

Special-Magazin für elegante fertige

Herren- u. Knaben-Garderobe

Anfertigung nach Maß.



Bruno Wandt,

9 Marktstraße 9, Agl. Schlosse.

Preise streng fest!

„Chic“

Eleganter

Anzug

„in modernsten
Stoffen“

für

Herren

und

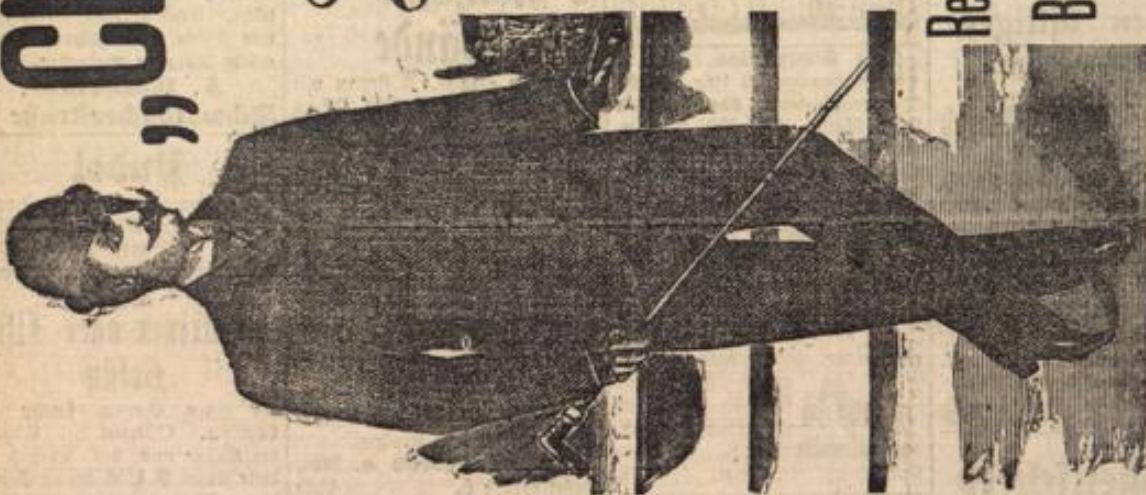
Jünglinge.

Reiche Auswahl.

Billige Preise.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

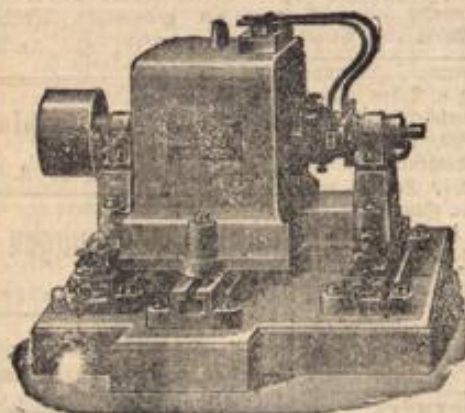


Elektrizitäts - Aktien - Gesellschaft
vorm. W. Lahmeyer & Co.

Installations - Bureau
Friedrichstr. 40, Wiesbaden, Telephon 522.

Projektierung und Ausführung von elektrischen Kraft-
vertheilungs- und Beleuchtungsanlagen jeden Umfangs und
Systems, insbesondere Ausführung von Hausinstallationen im
Anschlusse an das städtische Elektrizitätswerk.

Alle Auskünfte und Aufertigung von Plänen sowie
Kosten-Voranschlägen kostenlos.



Aachener Badeofen. D.R.P.
Original Houbens Gasöfen

Prasacte gratis.

— J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.

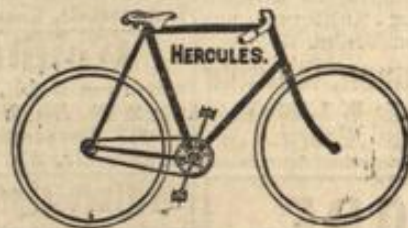
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

23,000 Stück in Betrieb.
In 5 Minut. ein warmes Bad!
D.R.P. mit neuem Muschelreflector.
Grösste Gasausnutzung. — Gleichmässige
Wärmevertheilung.



Das
Her- kules Fahrrad

ist allgemein als bestes Fahrrad der
Gegenwart anerkannt. — Wer etwas
Vorzügliches will, laufe nur Herkules,
es ist preiswürdig und seit 12 Jahren bewährt.



Nürnberger Velocipedfabrik Herkules,
vormals

Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Illustr. Catalog gegen 10 Pfg. Marke.

Betreiber: J Krötsch, Däflerng. 13
Wiesbaden. 3886

Allgem. Gewerbeschule
zu Wiesbaden.

Sommer-Semester 1897.

Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbetreibende.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 3. Mai,
Vormittags 8 Uhr, und findet an allen Wochen-
tagen Vormittags von 8—12 und Nachmittags von
2—6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 18 Mark.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.
(Für Photo- und Lithographen, Bildhauer, Maler,
Gravure etc.)

Der Unterricht beginnt Montag, den 3. Mai,
Abends 8 Uhr, und wird Montag u. Donner-
stags Abends von 8—10 Uhr erteilt. Schulgeld
pro Semester 5 Mark.

Zeichen- und Malkunst für Damen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 3. Mai,
Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und
Donnerstags Vormittags von 10—12 und Dienstags
und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr erteilt. Der
Malkaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten
geöffnet. Schulgeld pro Monat für Einheimische 6 Mk.,
für Fremde 10 Mark.

Modellschule.

Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 4. Mai,
Abends 7 Uhr, und wird Dienstags und Freitags
Abends von 7—10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt
für Schüler 5 Mark, für Dilettanten 10 Mark pro
Semester.

Wochen-Zeichenschule für Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den
5. Mai, Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwochs
und Samstags Nachmittags von 2—5 Uhr statt.
Schulgeld pro Monat 2 Mark.

Gewerbliche Zeichenschule

für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler, Schreiner etc.

Der Unterricht beginnt am Sonntag, den 9. Mai,
Vormittags 9 Uhr. Die evangelischen Schüler
haben sich zu dem um 8 1/4 Uhr stattfindenden
Gottesdienste im Saale der Gewerbeschule
pünktlich einzufinden; die katholischen Schüler
wohnen dem um 7 1/2 Uhr stattfindenden Früh-
gottesdienste in der Pfarrkirche bei. Zur Er-
gänzung des Sonntags-Unterrichtes findet Mittwochs
Nachmittags von 5—7 Uhr Unterricht im Frei-
handzeichnen statt. Derselbe beginnt am 12. Mai.
Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mark; Schüler,
deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder
angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu
eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugnis aus der
Schule vorzulegen.

In sämtlichen Abtheilungen findet bei der Er-
öffnung auch die Aufnahme neuer Schüler u. Schülerinnen
statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu
entrichten; unbemittelten und talentierten Schülern kann
dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind
diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Ge-
werbereins zu richten. 3751

Der Vorsitzende:
des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Der Director
der Gewerbeschule:
Zitelmann.

Hiermit erlauben wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir am hiesigen Orte eine

Weisskalklöscherei

errichtet haben.

Durch günstige Verhältnisse sind wir in der Lage mit eigenem Fuhrwerk zu sehr billigen Preisen jedes Quantum Weiskalk prompt liefern zu können.

Im Bedarfsfalle halten wir uns bestens empfehlend und zeichnen

Hochachtend

397*

Hasbach & Jäger.

Büreau: Oranienstraße 62.

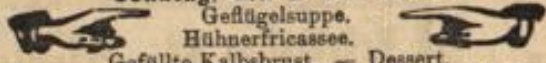
Lager und Löscherei: verlängerte Nicolaßstraße am Uebergang der Schwalbacher Bahn.

Turnerheim Diners à 60 Pfg. Turnerheim

auch auss. d. Hause

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Hellmundstrasse 25.

Sonntag, den 2. Mai 1897.



Montag, den 3. Mai,
Tapiocasuppe.
Suppenfleisch mit Selleriesalat
Rehkeule mit Bretonne.

Dienstag, den 4. Mai
Geflügelsuppe.
Hühnerfricassee.
Gefüllte Kalbsbrust. — Dessert.

Mittwoch, den 5. Mai.
Frühlingsuppe.
Nierchen.
Königsb. Klops m. Beilage.

Donnerstag, den 6. Mai
Sauerampfersuppe.
Spanisch-Fricassee.
Ged. Kalbsleber, Jardinière.

Freitag, den 7. Mai.
Einlaufsuppe.
Spiegelei mit Spinat.
Schweinebraten mit Salat.

Samstag, den 8. Mai.
Linsensuppe.
Iris-Stew.
Schmorbraten mit Compot.

Reichhaltige Abendkarte.

P. S. Gewünschte Abänderungen werden thunlichst berücksichtigt.

M. Weingarten, Restaurateur.

3801

Hotel Quellenhof

Nerostrasse 11a.

Sonntag, den 2. Mai. — Menu à 1 Mark.

Frühlingsuppe.

Wiener Schnitzel mit Spargel
und holländischer Sauce.
Kartoffeln

Poularden mit Kopfsalat und
Aprikosen-Compot.
Vanille-Eis od. Käse u. Butter

M. Henz, Restaurateur.

395*

„Thüringer Hof“

Ecke Schwalbacher- u. Dohheimerstraße.

Freunden und Bekannten, sowie einem geehrt. Publikum zur gefl. Kenntniss, daß meine Lokalitäten neu renoviert sind.

Ich empfehle

ein hochfeines helles und dunkles Bier aus der Neuen Brauerei.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Für Vereine und Gesellschaften empfehle noch mein Sälchen, welches für einige Abende zu vergeben ist.

Achtungsvoll

Jos. Keutmann.

394*

Frankfurt a. M., Barfüßer-Eck,

gr. Kornmarkt No. 10,

in der Nähe der Paulskirche und des Römers.

Mittagstisch von 12—3 Uhr zu M. 1.50, M. 2.— u. höher.

Abends: Reichhaltige Speisekarte.

Soupers zu M. 1.50, M. 2.—, M. 3.— und höher.

Reine Weine. — Vorzügliches Küche.

Louis Bernhard, vorm. Val. Böhm.

Weinhandlung und Restauration.

324b

Gasthaus „Zum Mauritius“

Mauritiusstraße 1.

Vorzügl. Mittagstisch von 12—2 Uhr, zu 50 Pfg. u. höher.

Pr. Lagerbier, Wein u. Liqueure.

Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Möblierte Zimmer mit Pension zu mäßigen Preisen.

A. Eppe, Restaurateur.

P. S. Ein hübsches Vereinsälchen ist noch einige Tage in der Woche frei.

3608

Töchter-Pensionat St. Pierre

In Aigle les Bains, Canton Wandt (Schweiz).

In schönster Lage des Rhönethales. Sorgfältigste Erziehung bei bester Verpflegung (sehr mäßige Preise).

Direction: Mlle. Jouard.

Nähere Auskunft und Prospekt Oranienstrasse 41, III. Stock.

1925*

Engelberg

(Schweiz)

Hotel

National.

Haus ersten Ranges.

Proprietär: Frau Dr. Müller.

C.-B. Wiesbadensia.

Deute Sonntag, von 3 1/2 Uhr an

I. Sommer-Vergnügen

„Deutscher Hof“, Schierstein am Rhein.

Bei ungünstiger Witterung Abfahrt 2 Uhr 38 Min. Rheinbahn

(Sonntagsbillet).

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Platterstraße

Restaurant Germania 100.

Saalbau und grosses Gartenlokal.

(Bei ungünstiger Witterung Schutz für 600 Personen.)

Empfehle das so beliebte Bier (hell und dunkel) der Wies-

badener Brauerei-Gesellschaft, prima Weine, selbstgefeuertem

Apfelwein, Thee, Kaffee, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Es ladet ergebenst ein Der Besitzer: H. Schreiner.

Platterstraße

Oberhof in Thüringen.

Grand Hotel Kurhaus

(mit 150 Betten.)

Herrlicher Blick über die umliegenden Berge.

Grösstes und vornehmstes Hotel am Platze.

Unmittelbar am Walde gelegen.

Durch gr. Anbau selbst hohen Anforderungen entsprechend.

Auf Wunsch Pension auch in Privatzimmern.

Touristen sehr zu empfehlen. — Omnibus und Portier am

Bahnhof. — Eigene Equipagen. — Vorzügl. Verpflegung

Das ganz Jahre hindurch geöffnet. 326b

Besitzerin: Frau Fischer.

On parle français.

Sommer- Im herrlichen Adamsthal, direkt am Walde, ca. 20 Minut. von der Endstation der elektrischen Bahn (Walmühle) liegt das Waldhäuschen. — Schon von Weitem sieht man seine Thürme, schon von Weitem leuchtet das hunte glitzernde Dach dem Wanderer entgegen. Kommt man näher, so sieht man ein reizendes, im Schweizerstil gehaltenes kleines Schlösschen, mit altdeutschen Fenstern (die Facade mit Hirschen und Rehen verziert) welches einen prachtvollen Eindruck macht. Umgeben ist das Gebäude von einem grossen, schattigen, circa 2000 Personen fassenden Garten, m. Gartenhäuschen, Grotten, Weiheranlagen, Springbrunnen etc. Geht man in das Haus selbst, so gelangt man in einen grossen Saal, an welchen sich 3 Nebensäle an-schliessen. Ein herrliches Thürmzimmer bietet einen prachtvollen Fernblick bis nach dem goldenen Mainz. Im Obergeschoss befinden sich mehrere, solid eingerichtete Fremden-Zimmer für Sommerfrischler. Das ganze Etablissement ist mit eigener elektrischer Anlage versehen, die auf Wunsch besichtigt werden kann.

Restaurant Waldhäuschen
Telephon **Karl Müller.** No. 416.

Wiener Café.

„Waldhäuschen.“

Sonntag den 2. Mai 1897:

Wiederbeginn
der täglichen Omnibus-Verbindung.

Abfahrt Wiesbaden (Sedanplatz 3, 4.30 und 6 Uhr Nachmittags).
Waldhäuschen 4, 5.30 u. 7.30 „ 3799
Fahrpreis 30 Pfg. à Person. **Karl Müller.**

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Von Samstag, den 1. f. Monats ab gelangt unser dies-jähriges



Bock-Ale



in Fässern und in Flaschen zum Ausfloß.

Wiesbaden, im April 1897.

Die Direction.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.

Heute und jeden Sonntag:

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

X. Wimmer.

Zum Rosenhain, Dohheimerstr. 62. 8682

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Anton Vowinkel.

Regelbahn.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

802

Conrad Deinlein.

„Zu den drei Königen“, Marktstrasse 26.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

Gleichzeitig empfehle Prima helles Export- und dunkles Lagerbier.

Mittagstisch und Logis.

Heinrich Kaiser.

Saal zum Gessighaus

9 Schwalbacherstrasse 9

Heute Sonntag Grosses Concert

der beliebten ungar. Damencapelle „Gunjadi“

Anfang 4 Uhr.

3477

wozu freundlichst einladet

O. Wolfert.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Erlanger Export-Bier, feinstgekelterten Apfelwein, sowie gute ländliche Speisen.

Ruf. Dittard.

Rambach, Gasthaus zum Taunus.

Heute sowie jeden folgenden Sonntag

öffentliche Tanzmusik

bei Glas Bier 12 Pfg., Tanzgeld 30 Pfg.

Es ladet höflichst ein

Ludw. Meister.

Restaurant Christmann

6 Webergasse Wiesbaden Webergasse 6.

Inhaber: H. Krug.

Wein-Stube.

In nächster Nähe des Theaters, Kochbrunnens und Cürhauses.

Diners von 12—2½ Uhr.

3795

Gasthaus zum Mauritius.

1 Mauritiusstrasse 1.

Heute und folgende Tage, kommt das so sehr beliebte



Bock-Ale

der Wiesbadener Kronenbrauerei zum Ausschank.

379*

Achtungsvoll Andr. Epple.

Gasthaus zur Sonne.

Mauritiusplatz 2.

Empfehle dunkles Lagerbier der Brauerei Walmühle, prima Wein, guten bürgerlichen Mittagstisch von 50 Pfg. und höher, warmes Frühstück, Kaffee, Thee, Chocolate zu jeder Tageszeit; ebenfalls freundlich möblierte Fremdenzimmer in jeder Preislage.

Hermann Büscher, Mauritiusplatz 2.

Restaurant

Zum Rodensteiner

Hellmundstrasse 10 Ecke Bertramstrasse.

Vorzüglichen Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. — Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. — Ausgewählte Weine. — Prima helles und dunkles Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei. — Schönes Verandazimmer empfiehlt

Hermann Eierdanz.

Restaurations Kochbrunnen

zum

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.

Billard.

1592

Aloys Ulzheimer.

Restaurant „Königshalle“

8 Faulbrunnenstrasse 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Faß.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch zwei Vereinslokale zu vergeben.

2956

Hotel und Restauration

„Zur Oranienburg“

Wiesbaden,

Ecke der Albrecht- u. Oranienstrasse

vis-à-vis dem neuen Gerichtsgebäude.

Bequem eingerichtete Fremdenzimmer. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Guter bürgerlicher Mittagstisch von 12—2 Uhr. — Vorzügliches Lagerbier. — Selbstgekelterten Wein und Apfelwein, Spirituosen. — Kaffee, Thee, Milch etc.

Aufmerksame reelle Bedienung.

3216

Philipp Friedrich.

Zur neuen Teutonia.

Bleichstrasse 14

Empfehle meine neu hergerichteten Lokalitäten.

Regelbahn. Billard. Clublokal.

Schorle Morle 25 Pfg. ¼ Liter Wein 20 Pfg.

Mai-Wein per Glas 20 Pfg.

Adolf Roth.

3679

4406

Greussen i. Thüringen.

Kostenfreie Auskunft u. Nachricht.

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgaf

Zietzoldt, Rastanische Lotteriebant.

la. Rindfleisch pr. Pfd. 48 Pf., Solberfleisch pr. Pfd. 60 Pf.,
Schweinefleisch pr. 60 Pf., ausgelassenes Fett pr. Pfd. 40 Pf.
Reis Römberg 23, Thoreingang bei W. Hohmann zu haben

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung. 1263
A. Leicher, Adelheidsstraße 46.

Schapirograph ist ein neuer unübertroffener Vervielfältigungs-Apparat zur selbstständigen kostenlosen Herstellung von Drucksachen aller Art, sowie zur Vervielfältigung von Briefen, Aktenstücken, Zeichnungen, Noten, Plänen, Programmen etc. in Schwarzdruck. Die Handhabung dieses Apparates ist für jeden Laien eine erstaunlich einfache, der Erfolg unausbleiblich und garantiert. Von einer mit Tinte auf Papier hergestellten Schrift erzielt man ohne Presse und ohne jede Chemikalien auf die einfache Weise ca. 150 Abzüge innerhalb 15 Minuten. Ein Schapirograph für Quart und Folio kostet mit allem Zubehör nur Mk. 17.—. Zum Beweise dass der Schapirograph der beste Vervielfältigungs-Apparat ist, sind wir bereit, denselben auf unsere Gefahr und ohne Bezahlung zum probeweisen Gebrauche für 5 Tage franco zu versenden und beanspruchen wir im Falle der Rücksendung keinerlei Entschädigung.

Prospekte und Druckproben frei.
Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Klostersir. 49.
 Special-Geschäft für Patent-Artikel. 437b

zu legen, per Pf. 6 Pfg. sowie
Magnan-Bonum 8 Pf. 22 Pfg.
per Walter 5 Pf. wird frei in's
Haus fortwährend geliefert bei
G. F a u s t, Landwirth, 385*
Hessmündstraße 31.

einige Centner, zu verkaufen.
Bierstadt, Neugasse 3. 389^a

(Bierbräu)
1,1 u. 1,2 Flaschen empfiehlt
Ph. Schmidt,
388* Mauer gasse 8.

Weirichstr. 3, 5th., Part. 393

50 Pfg. an angefertigt. Gute
Sitz und propere Arbeit. 380
Fr. Fach, Römerberg 22, Eing.
Schachtstraße 27.

zahn, fleißiger Sanger zu ver
kaufen, Kirchgasse 32, Mansarde

zu verl. Reugasse 1, 2. 387

gut erhalten, sowie ein Sopha zu
kaufen gesucht. Gefl. Off. unter
L. E. 151 Hauptpostlagern
erbeten. 381

compl., 1 Küchen-Wasserstein
Thüren, Fenster u. billig
verkauft. 33

Leichter Nebenverdienst.

f. d. Berf. a. bef. Priv. u. Refau-
gog. hohe Bergüt. Bew. un-
N. 4738 an Heintr. Fisle
Famburg. 137

Wanzen mitf. der Bru
fofort, ficher i
grünbl. zu vertilgen. Klafche u

Sprigapparat N. 3.—
Schwaben mit einem de
Bret. Schwab

und für immer zu vertr. Nr. 250
Ueberallhin franco geg. Briefen

Einz. mögl. Ausrottung und
totale Vernichtung, Radikale

Erfolg garantiert! Glänzende
Anerkennungen aus allen Er-
theilen. Nur direkt durch

Otto Reichel,
Chemische Fabrik, Berlin 33.

Wer lernt einen jungen Mann pers. englisch

K. 100 an die Exped.

Taunusstraße 19

Hinterh. 1 St., ist ein einfach
möblirtes Zimmer zu verm. 73

Walramstraße 17
ein Parterrezimmer mit Bett

3 Vermietgen.	392
-----------------	-----

[illegible]

Hotel u. Badhaus z. Schwarzen Bock

Eröffnung der neuerbauten Bäder.

Mit allem Comfort ausgestattet.

 **Directe Zuleitung vom Kochbrunnen.** 
Kalte und warme Brausen. Douchen. Abonnement.
Mineral- und Süsswasserbäder zu jeder Tageszeit.

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr., gegenüber d. Inf.-Kaserne.

Reelles Kaufhaus für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

Grosses Lager
in deutschen, englischen u. französischen Stoffen.
Anfertigung in eigener Werkstätte.
Solide Ausführung. Billigste Preise.

81

Weseler Geld-Lotterie.

II. Klasse Ziehung am 6. und 7. Mai.
 $\frac{1}{2}$ Loos M. 5.50, $\frac{1}{4}$ Loos M. 11.—.
 Porto 10 Pfg., Liste incl. Porto 30 Pfg.
 empfiehlt und versendet gegen Nachnahme

3749 **Moritz Cassel,**
Haupt-Collecteur, Kirchgasse 40.

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information erteilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN
 Copthall House, Copthall Avenue. 66b



Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.
 Neueste Form. — Elegante Ausstattung.
 Façon Prince of Wales p. St. 3 Mk.
 Façon H. u. F. p. St. 4 Mk.

Hermanns u. Froitzheim,
 Webergasse 12 u. 14. 3416

II. grosser internationaler Athleten-Wettstreit.

Sonntag, den 2. Mai er. hält der Athleten-Club „Germania“ in der Turnhalle Sellmündstrasse 25 einen

2. grossen internationalen **Athleten-Wettstreit**

mit darauffolgendem **BALL**
 ab. An diesem Wettstreite theilnehmen sich die besten Kräfte des deutschen Athleten-Verbandes, sowie Meisterschaftsstemmer und Ringer.
 Eintritt: pro Person 50 Pf.
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
 3796 **Der Vorstand.**

Total-Ausverkauf.

wegen Umbau u. Vergrößerung meines Verkaufslotals.

Verkaufe, um vor Beginn der Bauarbeit mit den enorm grossen Vorräthen zu räumen, sämtliche fertig.

Herren- u. Knaben-Garderoben

zu und unter Selbstkostenpreis.
 Es ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, wirklich gute und solide Waaren zu staunend billigen Preisen zu kaufen.

C. Wilh. Deuster,
 12 Cranienstrasse 12. 3438

Loose!

Frankfurter Pferdeloose. Zieh. 5. Mai. M. 1. 11 Stück
 Weimar Loose. Ziehung 8. Mai. M. 1. nur
 (Für 2 Ziehungen gültig.)
 Darmstädter Pferdeloose. Zieh. 10. Mai. M. 1. 10 Mark
 Marienburg. Pferdeloose. Zieh. 15. Mai. M. 1. auch sortirt
 Königsberger Pferdeloose. Zieh. 26. Mai. M. 1.
 Porto 10 Pf. Liste incl. Porto 20 Pf. extra empfiehlt und versendet gegen Nachnahme 3363

Moritz Cassel, Hauptcollecteur,
 40 Kirchgasse. Wiesbaden. Kirchgasse 40.

Bonbons,

Rocks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker, Seidenkissen, Cacao, Schweizer-, Japaner-Melanche etc.
per Pfd. nur 80 Pfg. 3567

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
 Mauriliusstr. 10 Lux. Hoflieferant Delaspeestr. 9
 Gegründet 1827. Bärentstrasse 2. Fernsprecher 73



Theerschwefel-Seeife

der
 Hygienischen Gesellschaft in
 Dresden.
 vorzüglich im Gebrauch
 gegen alle
 Hautkrankheiten
 wie rothe Flecken, Fiechten, Finnen etc.
 à Stück 50 Pfg. 357

J. B. Willms,

Seifenfabrik und Parfümerie, Wellstrasse 5.



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswerthe Fabrikat
 in Kragen, Manschetten, Servietten u. Hemden.
 Krage „Kronen-Wäsche“, $\frac{1}{2}$ Dhd. Mk. 2.30.
 sämtliche neuesten Façons, $\frac{1}{2}$ Dhd. Mk. 2.30.

Hermanns & Froitzheim,
 Webergasse 12 u. 14. 3728

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt:
 Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:
 für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
 Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
 Otto von Behren; für den Inseratenthail: A. Peiter.

Nassauer Hof.		Mate, Baumer.	Dresd.
Tieck, Fbkb.	Hamburg	Hubert, Fr. Priv.	Plau
von Taube von	der Issen.	Adler, Priv.	Dresd.
Baron m. Bed.	Weimar	Damm, "	Plau
v. Heyl, Fr. Bar.	Darmstadt	Ernst, m. Fr.	Magdebu

Bluche, Kfm.	Chemnitz	Hotel Victoria.
Nitze, Rent. m. Fam.	Berlin	Baron Cotta
Ritter's Hotel Garni u. Pension.		Heidsieck, Fbkt.
Mente, Lehrer	Röbendorf	Glinicke, m. Fr.
Pino, m. Tocht.	Görlitz	Schramm, Fbkt.
Ritter, Dr.	Breslau	Glinig
		Lamberts, Fr.
Hotel Ross.		Jonas, Priv.
Carmarvon, m. Bd.	England	Lubdorf, Kfm.
Herbert		Mertz, Fbkt.
Wertheim	Hamburg	Wieschbieth, Kfm.
Herbst, Fr. Dr.	Bremen	Landau, Kfm.
Herbst, Fr.		Rueb, Kfm.
de Jarnac	Cognac	Manelen, Fr.
Hirsch	Stockholm	Bang, Kfm. m. Fr.
		Hotel Vogel.
Leipoldt, Pfr.	Culitsch	Quack, Rent.
Mascard, Fr. Priv.	Hannover	Länging, Dr.
Hartog, Fr.		Rühling, m. Sohn.
Eckersdorf	Breslau	Seimel, Kfm.
Hohnrot, m. Fr.	Braunschweig	Haucke
Beger, Fr.	Dresden	Mühlens
		Wolters, Kfm.
Weisser Schwan.		Zimmermann
Robrik	Hersfeld	Sigmund, Kfm.
Rydbeck	Stockholm	Danecker, Kfm.
Ahlmann, Fr. Dr.	Kiel	Kemp, Kfm.
Jacobsen, Fr. m. T.	Christiansia	Bodenstab, Ingen.
Horn, m. Fr. u. T.	Kopenhagen	Bayerle, Kfm.
		Hotel Weiss.
Johanneken, Kfm.	Hannover	Bellinger
Rosier	Limburg	Herborn, stud. jur.
Spamer, Lehrer	Darmstadt	Overstadt, Dr.
Metzen, Dr.	Limburg	Passarent Michelbacher Hütte
von Hayden	Olden	Wilhelma, Operns.
Wagner, Kfm.	Würzburg	Schmitz, Kfm.
Wagner, Rent.	Berlin	
Alderstätter, Lehr.	München	
		In Privathäusern.
Badhaus zum Spiegel.		Villa Alexandria.
Ehrenberg, Fr.	Halle	Cohn, m. Fr. u. S.
Schwarzburger, Fr.		Abeggstrasse 5.
Müller, Rittmstr.	Odense	Newnam, Fr.
Moskiewicz, Kfm.	Thorn	Newnam, Fr.
Peters, Kfm.	Leipzig	Abeggstrasse 8.
		Hotel Taubhäuser.
Müller, m. Fr.	Ruhrort	Putnam, Rent.
Reich, m. Fr.	Strassburg	Bodenstedtstrasse 4.
Hau, m. Fr.	Ehrenbreitstein	Grabowsky, Kfm. m. Fr. u.
Eckardt, Kfm.	Leipzig	2 Kinder St. Petersburg
Storz, m. Fr.	Karlruhe	Villa Capri.
Hohmann, Kfm.	Frankfurt	Frieling, m. Fr.
Oostenrich	Rastatt	Voigt
v. Waldenfels	München	Elisabethenstrasse 10.
Wolf, Kfm.	Bingen	Gersticker, Kfm.
Längin, Dr.	Freiburg	Gersticker, Kfm.
Rossmann	München	Gersticker, Fr.
Bender, Fr.	Bonn	Gersticker, Fr.
Seidenberg, Fr.		Dehn, Rent.
Negler, Kfm.	Stuttgart	Geisbergstrasse 28.
Heikans, Revisor	Neuwied	Pfannschmidt, Fr.
Kraich, m. Sohn	Pappenheim	Gierlich's Kurhaus.
Prack, Rent.	Melsungen	Brinkmann
Brenemann, Kfm.	Frankfurt	Hertz, Kfm.
Koch, m. Fr.	Krakond	Pension Herma.
van Norden	Weener	Broberg, Dir.
Holtkamp		Schütte, Fr. Rechtsanw. m.
		2 Kindern
		Spiegel, Fr. m. T.
		Kapellenstrasse 6, 1.
		Schmied
		Villa Montana.
		Walts, m. Fam.
		Behrtmann
		Villa Nizza.
		Smith, Miss
		Ward
		Rosenstrasse 12.
		Höhne, Fr.
		Villa Speranza.
		Harward, m. Fr.
		Harward, Fr.
		Mertens, Kfm.
		Moede, Fr.
		White, 3 Fr. m. B.
		Sonnenbergerstrasse 11.
		v. Bercken, m. Gm.
		Taunusstrasse 18.
		Ryberg
		Hupeter, Priv.
		Sporwald, Fr. Priv.
		Taunusstrasse 47.
		Lettow
		Lettow, m. Fr.
		Villa Victoria.
		Fritze, Kfm.
		Weichert, m. Fr.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 2. Mai 1897.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Reiter-Marsch aus „Simplicius“ Joh. Strauss.
 2. Ouverture zu „Der Berggeist“ Spohr.
 3. Chor u. Arie aus „Romeo u. Julia“ Gounod.
 - Clarinet-Solo: Herr Seidel.
 4. Landsknechtskatechismus, Lied Schachnar.
 5. Ländliche Bilder, Walzer Czislka.
 6. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
 7. Rundum, Polka Ganne.
 8. Potpourri aus „Rigoletto“ Verdi.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

- Solisten-Abend.
- Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Athalie“ Mendelssohn.
 2. Concertstück für Flöte über das russische Volkslied „Mozkwa“ Köhler.
 - Herr Anton Richter.
 3. Gascotte aus „Manon“ Massenet.
 4. Fantasie aus Webers „Oberon“ für Harfe allein, Hory Wenzel.
 - Vorspiel zu „Lohengrin“ Wagner.

6. Fantasie aus Bizet's „Carmen“ für Violine Hubay.
Herr Concertmeister Irmer.

7. XII. ungarische Rhapsodie Liszt.

Montag, den 3. Mai 1897

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Das eiserne Pferd“ Auber.
 2. Phänomene, Walzer Joh. Strauss.
 3. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ Wagner.
 4. Drei Sätze aus der Gipsy-Suite German.
 - a. Valse mélancolique; b. Allegro di bravura; c. Menuett.
 5. Estremadura, spanischer Tanz Leybach.
 6. Ouverture zu „Oberon“ Weber.
 7. V. Finale aus „Faust“ Gounod.
 8. Franz Joseph-Marsch F. F. Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

- Ausgeführt von dem
Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 unter
Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn J. Beul.
1. Jubiläums-Marsch Tietke.
 2. Ouverture a. Offenbach's Oper „Orpheus in der Unterwelt“ Binder.
 3. Alla Stella confidente, Romanze Robanti.
 4. Clubgeister, Walzer Ziehrer.
 5. Aus Deutschlands grosser Zeit, Triumph-Fanfane A. Reckzeh.
 6. Fantasie aus der Oper „Undine“ Lortzing.
 7. Preislied a. „Die Meistersinger von Nürnberg“ R. Wagner.
 8. Berliner Gewerbeausstellungs-Potpourri R. Thiele.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Mai er., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags der Frau Braumann in Frankfurt in dem

Salen Röderstrasse 30 hiersebst

die aus der Concursmasse Schade ausgefonderten Mobilien, bestehend in:

1. Labeneinrichtung in Eichenholz (Theke, 3 Glaskränke, Ausstellkasten, 4 Reale), 1 Ladenwaage, 1 Hängelampe, 1 Divan in Moquet, 1 Kommode, 1 Nähtisch, 2 Spiegel, 1 Schränkchen, 1 Plüschgarnitur, 1 Tisch, 1 Confol, 1 Schreibsecretär, 1 Verticow, 1 Regulator, 2 Nipptischchen, sechs Rohrflüßchen, 1 Etager, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 Nachttisch, 1 Kleiderstuhl, 1 Weißzeugschrank, 1 Küchenschrank und diverse Küchengeräthschaften, versch. Weißzeug, Gardinen, Sophavorlagen, Porzellan und Glas u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 29. April 1897.

3791 Salin, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

zu Wiesbaden.

Den in Wiesbaden wohnenden Mitgliedern unserer Kasse zur Nachricht, daß wir vom 1. Mai d. Js. ab Herrn Dr. Strauss daselbst als Arzt unserer Kasse angestellt haben. Wir ersuchen unsere Mitglieder, im Krankheitsfalle sich an den genannten Herrn zu wenden und bemerken noch, daß wir Honorarrechnungen von anderen, in Wiesbaden wohnenden Ärzten für Behandlung diesseitiger Kassenmitglieder in Zukunft nicht mehr begleichen.

Wiesbaden, 22. April 1897.

Namens des Kassenvorstandes.

3718 Der Vorsitzende: Carl Schnogelberger.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

(Zweigverein Wiesbaden.)

Die Schulen des Vereins beginnen ihr neues Schuljahr mit der Aufnahme von Schülerinnen Dienstag, den 4. Mai, Nachmittags 5 Uhr, in dem Schulhause Schulberg 12.

In der Fließ- und Nähsschule unterrichtet eine geprüfte Handarbeitslehrerin in 4 Wochenstunden im Nähen, Fliesen, Umändern von Kleidern, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken. Das Honorar beträgt für das Halbjahr nur 2 Mark. Anmeldungen werden auch in der Victor'schen Kunstausstellung, Taunusstrasse 13, entgegen genommen.

Die Fortbildungsschule für Mädchen will ebenfalls 4 Wochenstunden ihre Schülerinnen im praktischen Rechnen weiter bilden und sie mit den schriftlichen Arbeiten des Geschäftslebens, speciell auch mit der einfachen Buchführung und der Buchstillehre vertraut machen. Das Honorar beträgt für's Halbjahr 5 Mk. Anmeldungen können auch bei den Lehrern an der Schule, den Herren Küster, Nerostraße 46, und Hötzel, Wesendstraße 7, erfolgen.

3767 Der Ausschuss.

Turn-Verein.

Samstag, den 8. Mai, Abends 8 1/2 Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Feldberg- und Freisturntag.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Abgabe über das Jubiläumfest.
3. Vereinsangelegenheiten.
4. Sonstiges.



3803

Der Vorstand.

Turnverein

Sonntag, den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr, findet unser

Anturnen

auf dem „Heldberg“ statt, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich einladen.

3:04

Der Vorstand.

Männergesangsverein „Union.“

Heute Sonntag Mittag (nur bei gutem Wetter)

Ausflug nach Rimbach.

Dortselbst im „Tannus“ (Mitglied Meister) gefällige Unterhaltung mit Tanz.

Abgang für die pünktlichen und ordnungsliebenden um 3 Uhr vom alten Theater ab.

3798

Der Vorstand.

Tanz-Ausflug.

Heute Nachmittag 4 Uhr Ausflug nach

Sonnenberg, „Gasthaus zur Krone“

wozu ergebenst einladen die Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Abmarsch 3 1/2 Uhr, Alte Colonnade. 409*

Hausbesitzer-Verein.

Das Bureau des Hausbesitzer-Vereins befindet sich vom 1. Mai ab

3797

Friedrichstraße 23

Parterre

in dem Hause des Herrn Restaurateur Göbel.

Rechts-, Straf- u. Concursfachen,

Verträge, Testamente, Gesuche jeder Art, Immobilien- und Hypothekengeschäfte, sowie Auktionen besorgt sofort und sehr sachkundig

135*

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator.

Wiesbaden. Bureau: Faulbrunnenstraße 8.

Sprechst.: 9—12 1/2, 3 1/2—6 1/2, Sonntags: 10—12 Uhr.

22jährige Thätigkeit in Rechtsfachen.

Verehrl. Publikum zur Nachricht,

daß ich den seither für Herrn Hugo Grün erteilten Radfahr-Unterricht in der „Männerturnhalle“ auf eigene Rechnung übernommen habe, und erteile solchen für Damen und Herren zu mäßigen Preisen.

Gest. Anmeldungen erbitte hiersebst.

C. Kohlstädt, „zur Männerturnhalle.“

268* 16 Platterstraße 16.

Kohlen-Consum-Verein

Geschäftsfotel: Luisenstraße 17, neben der Kleihsant.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Beste Ruß- u. belgische Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cier-Braunkohle, Coaks, Knochendehol.

Der Vorstand.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker,

30 Saalgasse Wiesbaden, Saalgasse 30.

Großes Lager in

Holz- u. Metallfärgen

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben

prompt und billig. 2712

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 102. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 2. Mai 1897.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 1. Mai.

Das Schicksal des Invalidenversicherungs- gesetzes

wurde besiegelt; die fast einstimmig beschlossene Ablehnung der Verweisung an eine Commission bedeutet das offizielle Begräbnis der diesjährigen Vorlage. Daran konnten auch die beweglichen Worte des Staatssekretärs Dr. v. Bötticher nichts ändern, der den Sozialpolitikern des Hauses die Arbeitskraft und Selbstüberwindung der Juristen bei Verabschiedung des Bürgerlichen und des Handelsgesetzbuchs als leuchtendes Beispiel vor Augen hielt. Die Lösung war: ganze Arbeit, und eine solche hielt Niemand in dieser weit vorgeschrittenen und überlasteten Tagung für möglich. Auch die Erklärungen der meisten Redner waren gestern entschiedener als an den beiden Vortagen. Das Centrum ließ durch den Abg. Hise keinen Zweifel übrig, daß es nun und nimmer für einen andern Vorschlag als den Hertling'schen zu haben sei, und in noch unbarbarischer Weise, als gestern Herr v. Vevegov, zerzauste sein Vorgänger im Vorsitz der konservativen Fraktion und Nachfolger im Amte eines Landesdirektors, Freiherr v. Mantuffel, die Vorlage der Regierung; das Einzige, was er an ihr zu loben fand, ist ihr einfacher Titel. Eine scharfe Belämpfung durch den Staatssekretär und von der rechten Seite des Hauses fand der Antrag des Centrums auf Beschränkung der Versicherung auf die Großindustrie, während der Abg. Richter die Länge seines Spottes über den Antrag plöz ergoß. Herr v. Stumm sprach sein ceterum censeo der Wittwen- und Waisenversorgung, was die bunte Reihe der Vorschläge, die durch die Invalidennoth gezeitigt wurden, nicht farblos machte. Als um ein Viertel auf sieben Uhr die Abstimmung erfolgte, zu deren Vorbereitung es einer langen Rede des Präsidenten bedurfte, hatte sich der wenigen Anwesenden eine heitere Resignation bemächtigt. Am Montag findet die Interpellation wegen der amerikanischen Zollmaßregeln statt. Der Samstag bleibt für die Commissionen frei.

Deutschland.

* Berlin, 30. April. Zu dem Antrage Herbrand und Genossen, betreffend die Gehaltserhöhung der Geistlichen drachten Haack und Genossen im Abgeordnetenhaus einen Unterantrag ein, ab 1. April 1898 den Geistlichen Alterszulagen zu gewähren, den evangelischen bis dem Höchst Einkommen von 4800 Mk., den katholischen bis einem angemessenen Höchsteinkommen.

* Straßburg, 30. April. Zur Theilnahme an der 25jährigen Jubelfeier der Kaiserin Wilhelms Universität trafen seit einigen Tagen große Scharen von Gästen und alten Herren aus allen Theilen des Reichs und des Auslands hier ein. Die Stadt trägt Flaggen Schmuck. Offiziell vertreten sind die auswärtigen

Studentenschaften von Berlin, Bonn, Erlangen, Freiburg, Gießen, Göttingen, Heidelberg, Jena, Marburg, München, Rostock, Tübingen, Basel und Zürich. Die Feierlichkeiten eröffnete heute Abend 8 Uhr bei herrlichem Frühlingswetter ein solennier Fackelzug, der geleitet von 8 Musikcorps die Stadt durchzog, dem Rektor und Senat vor dem Universitätsgebäude durch den Statthalter vor dessen Palais eine Huldigung darbrachte und schließlich auf dem Schloßplatz unter Abfingung des „Gaudemus“ die Fackeln zusammenwarf. Hieran schlossen sich verschiedene kleinere Commercen. Die Hauptfeier wird morgen stattfinden.

* Schwerin, 30. April. Der Regent Herzog Johann Albrecht begibt sich am Samstag, Vormittags, nach Berlin, um nach erfolgter Uebernahme der Regentschaft, dem Kaiser seine Aufwartung zu machen. In der Begleitung des Herzogs wird sich der Generalmajor à la suite Frhr. v. Moltahn befinden.

Ausland.

* London, 30. April. Die Königin ist heute Abend in Windsor wieder eingetroffen.

* London, 30. April. Der Untersuchungsausschuß betr. Südafrika nahm die Verhandlungen wieder auf. Chamberlain gab die eidlige Versicherung ab, weder er, noch Beamte des Colonialamtes hätten die leiseste Vermuthung von dem Einfall in Transvaal gehabt bis zu dem Tage, bevor er erfolgt sei.

* Christiania, 30. April. Das Obelsthing hat heute mit allen gegen 14 Stimmen den Vorschlag an der Betreff Aufnahme einer norwegischen Prämienleihe gebilligt. Der Gewinn soll zu gleichen Theilen dem Ransensfonds, dem Christiania-Nationaltheater, dem Museum in Bergen und der Domkirche in Drontheim zufließen.

Locales.

Wiesbaden, 1. Mai.

* „Wiesbadener Fremdenführer.“ Wir machen unsere verehr. Leser darauf aufmerksam, daß wir unter vorstehendem Titel von jetzt ab unsern Blatte regelmäßig Sonntags und Mittwochs einen besonderen Fremdenführer begeben, der alles für den unsere Stadt besuchenden Gurgast Wissenswerthe enthalten wird. Auch die darin bezeichneten Geschäftsfirmen, Restaurants etc. seien der Beachtung des Publikums bestens empfohlen.

* Reichstagswahl. Der Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu der Reichstags- und Wahl im 2. Wahlkreise zu beginnen hat, ist auf den 12. Mai d. Js. festgesetzt. Die Vornahme der Wahl ist auf den 9. Juni d. Js. anberaumt.

* Artillerie-Jubiläum. Am 9. Oktober d. Js. feiert das 27. Artillerie-Regiment, von welchem bekanntlich in Wiesbaden eine Abtheilung garnisoniert, in seinem Regiments-Stubsquartier Mainz das Fest seines 25jährigen Bestehens. Die Feier zerfällt in eine militärische und in eine kameradschaftlich-gesellige. Das Regiment hat zu der Feier nicht nur alle diejenigen

ehemaligen Soldaten eingeladen, welche ihm direkt angehört, sondern auch die Veteranen, welche mit den Batterien, aus denen es gebildet wurde, den Feldzug 1870/71 mitmachten. Am Mittwoch Abend hatte sich eine Anzahl dieser Eingeladenen im Restaurant zur „Hauerslöde“ eingefunden, um das Nähere über die Theilnahme an dem Feste zu berathen. Die Versammlung wählte eine engere Commission, die die Leitung des Ganzen führen soll, sowie weiter eine Finanz-, Preis- und eine Vergütungs-Commission. In die erstere Commission wurden gewählt: die Herren Rechtsanwalt Dr. jur. Scholz, 1. Vorsitzender, Stadtverordneter Georg Virl, 2. Vorsitzender, Landesdirektions-Sekretär Gustav Radd, 1. Schriftführer, und Gerichtsvollzieher A. Eiser, 2. Schriftführer. Es wurde sodann beschlossen: a) von den Theilnehmern an der Feier zur Bestreitung der unumgänglichen allgemeinen Kosten einen Beitrag von je 3 Mk. zu erheben unter der Voraussetzung, daß die Befreiungen sich mit höheren Beiträgen theilnehmen würden; b) das vom jubelnden Regiment aufgestellte Festprogramm vollständig mit durchzuführen; c) dem Regiment ein Gedächtnisblatt zu überreichen; d) am Vorabend des Festes, in einem noch näher zu bestimmenden Lokale, einen Festcommercen zu veranstalten. Nachdem noch Herr Kamerad Baum in begeisterten, schwungvollen Worten die Wahl des 1. Vorsitzenden als eine überaus glückliche bezeichnet, und dieser für die ihm gewordene Ehre dankt hatte, schloß die Versammlung mit einem kräftigen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. In etwa 14 Tagen wird eine weitere Versammlung stattfinden, die Näheres über die Einzelheiten der Theilnahme an der Festfeier beschließen soll.

* In der Kaufmännischen Fortbildungsschule des Kaufm. Vereins Wiesbaden beginnen Montag, 10. Mai d. Js. die Sommerkurse in den von der Stadt überlassenen Räumen der h. d. Oberrealschule, Oranienstraße. Die Fortbildungsschule ist bekanntlich einem Tutorium, welches sich aus Vertretern der Stadt, Handelskammer und des Kaufm. Vereins zusammensetzt, unterstellt. Ertheilt wird von tüchtigen Lehrern: Englisch, Französisch, Schön- und Rechtschreiben, Rechnen und event. Buchhaltung. Wir verhehlen nicht, Eltern und Principale auf die leistungsfähige Wirkung der Schule aufmerksam zu machen, da heute mehr denn je überall tüchtige Kenntnisse verlangt werden. Die Wintercourse waren von ca. 120 Theilnehmern besucht.

* Viebricher Lokal dampfschiffahrt August Waldmann. Von nächsten Sonntage ab tritt der Sommer-Fahrplan in Kraft, welches außer den Vormittags-Fahrten auch für Nachmittags vermehrte Gelegenheiten bietet. Der Fahrplan (siehe Interatentheil) zeichnet sich durch große Uebersichtlichkeit aus, er ist leicht dem Gedächtnis einzuprägen, da die Zeitabstände gleichmäßig sind, so z. B. 12.30, 1.30 ufw. von Mainz, 12.36, 1.36 ufw. von Viebrich. Außer den fahrplanmäßigen Fahrten werden bei gutem Wetter indessen noch Zwischenfahrten eingeschoben, welche aber gleich den anderen ebenfalls Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn haben. Wir freuen uns auch, berichten zu können, daß die neu-eingerichtete Station Kaiserstraße-Centralbahnhof, woselbst die Boote jetzt regelmäßig anlegen, vielen Beifall gefunden hat, dieselbe wird insbesondere auch vielfach von Reisenden vom Centralbahnhof Mainz nach Viebrich-Wiesbaden sowie umgekehrt benutzt, auch werden sich die Fahrten ab dort zu und von der Stadthalle zum billigen Preise von 10 Pf. immer mehr einbürgern. Plakate und Taschensfahrpläne sind an den Schaltern gratis erhältlich.

* Reichshallen-Theater. Man schreibt uns: Das heute beginnende neue Programm verzeichnet speziell nur Haupt-Attraktionsnummern. So werden wir u. a. eine ganz eigenartige, bis jetzt hier noch nicht gesehene Nummer, die des Clown Coleman, mit seinen Kagen und Hunden, zu sehen bekommen. Hr. Coleman hat es in der Dressur dieser Thiere so weit gebracht, daß selbst die bewährtesten Zoologen mit ihren Erfahrungen über diese erreichte Vollkommenheit sich nicht einig sind. In dem Jongleur Hr. A. Canary, mit seinem Akt: „Ein Viertelstündchen ohne Gast“ werden wir einen der besten von diesem Fache kennen lernen.

Sum Sonntag.

Wiesbadener Wochenplauderei.

Mit Blüth, Donner und Hagelschlag hat sich der launische April verabschiedet und mit Gewitterregen sind wir in den Monnetat Mai eingetreten. Die warme Temperatur mit dem erquickenden Naß ist zwar das rechte Nachwetter, wie es die Landleute bezeichnen, aber kein Curwetter; die Fremden werden an das Haus gebannt, statt sich in der freien Gottes Natur mit ihrem schönsten Zauber, den sie im ganzen Jahre bietet, ergehen zu können. Der Mai braucht sich in diesem Jahre seines Kleides, das ihm die Mutter Natur verliehen, nicht zu schämen, Wald und Flur prangen bereits im schönsten Maienschmuck. Wenn auch nicht so schnell als auf den Köpfen der Damen in den verschiedensten Nuancirungen als Frühlingshutschmuck spricht auf den Beeten in den Gärten und Guranlagen der schönsten Blumenflor, in mächtigen Breiten und geschwaddelten Gruppen kann man ihn dort prangen sehen, Tulpen, Narzissen, Maiblumen und Aukeln, nicht zu vergessen die Hyacinthe, die in äppiger Fülle emporblühen. Der Blumenhandel auf den Straßen, Promenaden und in den Restaurants wird reger, überall werden die lieblichen Kinder der Flora feilgeboten, überall bereiten sie Freude, kann man doch für ein Williges mit ihnen sein Heim schmücken, um auch dort das Zeichen des Frühlings walten zu lassen.

Die Warnung, die das bekannte Lied von dem Rhein, dem deutschen Strom, enthält, ist wohl nur indirekt —

denn verbotene Früchte schmecken bekanntlich süß — eine Aufmunterung zum Besuche des herrlichen Stromes und seiner idyllischen Ufer, deren Reiz noch durch den Umstand, daß sie das Denkmal deutscher Einheit birgt, erhöht wird. Was Wunder, wenn seine Ufer mit Vorliebe zur Abhaltung von Festen, insbesondere deutschen Nationalfesten, ausersehen werden. Eine Concurrenz in dieser Beziehung ist dem Nationaldenkmal zwar in dem Ruffhäuser-Denkmal entstanden und eine weitere wird ihm demnächst durch das Denkmal der Völkerschlacht bei Leipzig werden. Zwischen diesen drei Punkten ist denn auch eine rivalität bei der Abhaltung des ersten deutschen Nationalfestes zu Tage getreten, die nach der neuesten Nachricht darüber zu Gunsten des Niederwaldes auszufallen scheint, denn das sich mitbewerbende Ruffhäuser-Denkmal kommt nicht mehr in Betracht; der dortige Grund und Boden ist nämlich schwarzburg-rudolstädtscher Besitz und hat das Ministerium, nachdem es bereits im Februar die Durchführbarkeit des Planes am Ruffhäuser in Zweifel gezogen hatte, an den Anschluß für deutsche Nationalfeste unter eingehender Darlegung der Gründe das Ersuchen gerichtet, den Förderern des Planes die weitere Werbung zu untersagen. Zur Besprechung der auf dem Niederwald geplanten deutschen Nationalfeste soll demnächst eine öffentliche Versammlung stattfinden, bei welcher schon fertige Pläne vorgelegt werden. Möge die Entscheidung zu Gunsten des Niederwaldes ausfallen, unsere Bäderstadt wird nur den größten Vortheil davon haben.

Auch die Kaiserparade bei Gomburg

wird unserm Fremdenbesuch zu Statten kommen. Unser Vaterlandsverteidiger werden jetzt schon für das Manöver eingekauft und ein wichtiger Abschnitt in dieser Ausbildung ist da stets das Bataillonsexerciren, welches unsere „Achtziger“ in dieser Woche beendeten. Da hatte die Herrschaft nicht mehr nöthig, drei bis viermal zu klingeln, bis Minna oder Gustel sich ihren Morgen-träumen entwand und an die Geschäfte des Tages ging. Natürlich, als gelte der Regimentsbefehl auch für sie, erhebt sie sich in dieser Zeit früh zur selben Zeit, wie ihr Gefreiter bei den Achtzigern; sollte sie es aber ja einmal verschlafen haben, so fährt sie, tödtlich erschrocken, wie Leonore um's Morgenroth, empor, wenn draußen das Tschinnera, Bummere der Regimentsmusik erklingt und „ihre“ Bataillon zum Exerciren ausruft. Meist aber steht sie schon längst erwartungsvoll am Fenster und erwartet klopfenden Herzens das Vorbeidestören. Ihr Gefreiter, so als er nicht gar Unteroffiziersdienste thut, hat vor'm Ausruken natürlich mit seinem Nebenmann den Platz getauscht und marschirt als Sektio-Flügelmann an der Spitze der Colonne, die dem Hause zugekehrt ist, aus dem die Herzogliche Herabkunft. Niemals vorher oder nachher sind die Fenster — die nach der Straße hinaus gehenden natürlich — so blühblank wie zur Zeit des Bataillonsexercirens, und merkwürdigerweise werden sie immer in der Zeit von 6—7 Uhr Morgens gepußt. Erst nachdem das Bataillon vorbeimarschirt ist und die letzten Töne der Trommel oder der großen Querpfeifen verhallt sind, begiebt sich Gustel an

Die zwei Fredy (Herr und Dame) sind vorzügliche musikalische "centrics". Die Hauptanziehungskraft wird jedoch die zu einem 9.ägigen Gastspiel, vom 5. bis 13. Mai cr., verpflichtete berühmte, echte russische Troupe „Newsky Koussotine“ (neuen Personen) sein. Genannte Troupe kommt von London, wo sie in dem größten Welttheater „Alhambra“ ein erfolgreiches Gastspiel beendet hat. Zum Ersatz bis zum Eintreffen der Troupe sind noch die graziöse Trapezkünstlerin La Belle Venus und der kleine „Abonis“ mit seinen wunderbaren Evolutionen verpflichtet. Ferner gehören dem Programm noch an die Costüm-Soubrette Fr. Emmy Dahl und der Originalhumorist Herr Otto Richard. Erwähnt sei noch, daß während dem Gastspiel der russischen Troupe der hohen Kosten wegen die Eintrittspreise für Logen und 1. Platz um etwas erhöht sind. Der Preis für 2. Platz bleibt unverändert, dagegen haben Karten zu ermäßigten Preisen und die Abonnementsbüchlein keine Gültigkeit.

Der neue Sommerfahrplan, den wir wie üblich Anfang des Monats als Gratisbeilage bringen, wird an einem der nächsten Tage unserem Blatte beigegeben. In der heutigen Nummer unseres Fremdenführers veröffentlichen wir ein genaues Verzeichniß der ab 1. Mai in Kraft getretenen Ankunfts- und Abfahrtszeiten aller Wiesbadener passierenden Züge.

Im Panorama Photoplastik, Langgasse 25, wird heute eine der prachtvollsten Serien ausgestellt, welche in einer geradezu künstlerischen Farbenpracht fesseln soll. Es sind die baherischen Königsschlösser, und zwar ein ganz neuer Cyclus: Linderhof, Hohen Schwangau, Berg und Gebirgspartien bei Füssen. Besonders die Wand- und Frescogemälde, sowie die Teppiche sollen in einer wundervollen Farbenpracht zu sehen sein. Der Besucher macht namentlich die Besucher aufmerksam, welche diese Serie schon in einem anderen Panorama gesehen haben, um einen Vergleich über die lebenswahren Bilder anzustellen.

Eine öffentliche Schuhmacherverversammlung findet am nächsten Montag Abend 8 1/2 Uhr im „Schwalbacher Hof“ statt. Die Tagesordnung ist aus dem Inseratenteil ersichtlich.

Restaurant Kronenburg. Heute Sonntag findet wieder großes Kochfest bei Austheilung von zwei werthvollen Preisen statt, welche letztere zur Ansicht ausgestellt sind. Ferner concertirt von heute an die Original-Wiener Damen-Capelle „Wilzopalzki“, und dürfte es für das Publikum von Interesse sein, die Leistungen dieser gut geschulten Musikcapelle zu hören.

Halbprophetie: Für die nächste Zeit erwarten wir schönes Wetter bis zum 3. Mai, worauf als Wirkung des kritischen Termins vom 1. (dritter Ordnung) Regen sich ausbreiten, worauf die Temperatur zurückgeht. Vom 8. bis 15. jedoch ist schönes Wetter und Gewitterregung wahrscheinlich.

Ueber die moderne Kurz- und Silberschrift auf der Straße sprach Herr Paul in der Stenographieschule. Wir lassen hier kurz den Inhalt des interessanten Vortrages folgen: Unsere Schrift hat ihre ersten Anfänge genommen in der eine ganze Gedankenphäre bezeichnenden Bilderschrift alterer Culturvölker. Diese Bilder konnte jeder lesen, der auf gleicher geistiger Stufe des Schreibens stand, wenn er auch dessen Sprache nicht kannte; allerdings ist der Inhalt dieser Sprache sehr beschränkt, namentlich bei Darstellung abstrakter Begriffe (z. B. ist für „Schiffe“ ein von einem Pfeil durchbohrtes Thierfell abgebildet). Dennoch wird heute noch die Bilderschrift von modernen Culturvölkern angewendet im Handel und Verkehr, seitens der Vereine, auf Denkmälern, in der Pantomime, selbst von Behörden, namentlich aber in der Reklame. (Das allerneueste ist wohl ein Halbmond mit einem darin aufrecht stehenden Kreuz mit der Bedeutung: Diese Bücher, Karten usw. behandeln Türkei und Griechenland.) Man benutzt diese Bilderschrift, weil sie weithin sichtbar das Wesentliche einer Sache kurz und in die Augen springend, selbst von dem Analphabeten lesbar, darstellt. Der Schrift in ihrer zeitgemäßen Vollendung — der Stenographie — dagegen ist es möglich, Gedanken korrekt, rasch und wörtlich wiedergeben. — Der Unterricht in der Stenographieschule: Stenographie und Maschinenschriften beginnt Montag, 3. Mai, Abends 8 Uhr in der Lehrerschule, wo noch zu genannter Zeit Anmeldungen entgegengenommen werden.

„Vod-Me“. Das allgemein bekannte und sehr häufig erwartete Frühjahrs-Extrablatt der Wiesbadener Kronenbrauerei

die beschauliche Thätigkeit des Rödelabreibens, bei der man so bequem seinen Gedanken nachhängen kann, und indem sie mit Jandunst die Schändel des Büffels polirt, muß sie an die blanken Knöpfe ihres Einzigen von der vierten Compagnie denken, auf den just um dieselbe Zeit auf dem Gierzerplatze oder auf den Feldern um die Bierstadter Höhe das erste Donnerwetter herniederprasselt. Doch halt! Beim Bataillonsergieren giebt es keine Separatrüffel mehr; wenn ein Ungewitter heraufzieht, so entladet es sich gleich über die ganze Compagnie, die sich dann christlich drein zu theilen hat. Und wenn der Herr Hauptmann würdevoll die Nase einsteckt, die der Herr Major auf zweihundert Meter Distanz verabreicht, so zieht der offizielle Fogenmacher im Schützenzuge eine solche Frage, daß zwei Sectionen vor verhaltenen Lachen blaue Gesichter bekommen. Schon ein alter Römer hat gesagt, es sei ein Trost, im Unglück Genossen zu haben. Wenn aber der Herr Hauptmann oder die allmächtige „Mutter der Compagnie“ aus derselben Büchse geschwärzt werden, wie der Gemeine Meyer von der berückigten vierten Corporalschaft, so ist das kein Unglück, sondern ein wahres Vergnügen. Der Meyer ist nichts weniger als klassisch gebildeter Philologe, aber die Tendenz des alten Weisheitspruches leuchtet ihm vollkommen ein, seitdem ihm sein Einjähriger, für den er pugt, die Geschichte mal passend überlegt hat: Es ist ein Trost im Unglück, Einen genossen zu haben.“ Das besorgt er denn auch redlich und wenn das Exerciren vorbei ist, dann ist auch die Feldflasche leer. Ehe Minna sich's derseht, ersticht es dann unten wieder auf der Straße Jshinnera Bummera, dum bum — sie läßt den Rasbdraten verbrennen, das Gemüse überkochen und steigt aus Fenster, um mit glänzenden Augen und rothen Waden sich ihrem Gefreiten zu zeigen, der, bestaubt wie ein Mehlbad, unten vorbeimarschirt. Zu fu s.

gelangt von jetzt ab wieder zum Ausstoß. Das Bier ist wieder vorzüglich gerathen und schmeckt vortreflich, eine Nachricht, welche die vielen Freunde des Wiesbadener Bod-Me gewiß mit Freuden begrüßen werden.

Eine öffentliche Schneider- und Schneiderinnen-Versammlung findet Dienstag, den 4. Mai, im „Schwalbacher Hof“ statt. Näheres siehe Inseratenteil.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenztheater. Am Sonntag wird dem mit so großem Vachefolg aufgeführten Schwan „Seine Gewesene“ Suppés reizende komische Oper „Die schöne Galathée“ vorangehen um den neu engagierten Damen Fr. Wilhelma (Galathée), Fr. Michetti (Gangmed) und dem Herren Sieder (Pygmalion) Gelegenheit zu bieten, sich in hervorragenden Gesangsparthien dem Publikum vorzustellen, die komische Rolle des Mydas stellt Herr Jordan dar. Am Montag giebt es wieder ein Jubiläum im Residenztheater und zwar „Trilby“ zum 25. Male. Dies zeigt mehr als Worte sagen können, den Erfolg dieser interessanten Novität.

Wiesbaden, 30. April. Der kürzlich hier gegründete „Richard Wagner-Verein“ hielt am gestrigen Abend im großen Saale des „Casino“ seinen ersten Vereinsabend ab und wurde das Interesse an demselben durch die Anwesenheit der Frau Cosima Wagner mit ihren Töchtern erhöht. Der musikalische Leiter des Vereins, Herr Eduard Reuß, leitete die Veranstaltung mit einer Ansprache ein, in der er auf Zweck und Ziele des Vereins hinwies, welcher Sinn und Verständnis für das echte Wesen von Wagners Schöpfungen und seiner Schriften in immer weitere Kreise tragen, dabei aber auch Künstler wie Franz Listz, Berlioz gebührend würdigen wolle. Der musikalische Theil des Abends wurde mit dem Vortrag der „fünf“ Gedichte von R. Wagner durch Frau Reuß-Else eröffnet, welche von Herrn Reuß vortreflich begleitet wurde und der Künstlerin Gelegenheit gab, die Wirkung ihrer kraftvollen herrlichen Stimmittel durch gefühlvolle verständnisvolle Wiedergabe zu erhöhen. Auch die 2. Programmnummer war eine äußerst gewählte und geschmackvolle; sie verzeichnete die Sonate in H-moll von Fr. Listz, welche Herr Reuß bei der schwierigen Aufgabe, die der Componist in dem Werke gestellt, mit vollendeter Technik zu Gebrauche brachte. Das hochgeschätzte Künstlerpaar wurde durch wohlverdienten lebhaften Beifall ausgezeichnet. Der Wagnerverein hat seinen ersten Abend unter günstigen Auspizien begonnen und darf man hoffen, daß er bei dem hohen Kunstleben in Wiesbaden ein schönes Feld der Thätigkeit finden wird.

Bangers Kunstsalon. Unsere geschätzte einheimische Porträtmalerin Fr. S. Bigelius hat soden ein wohl gelungenes Brustbild des verstorbenen Rittmeisters Forst zur Ausstellung gebracht. Die Sonderausstellung des Fr. Ursula Böhler erstreckte sich dieser Woche eines sehr regen Besuches und sind es besonders eine Reihe Portraits aus der hiesigen Gesellschaft, welche durch ihre Keutlichkeit und Charakteristik lebhaft Anerkennung finden. Schließlich können wir noch mittheilen, daß es Herrn Kunsthändler Vanger gelungen ist, die „Christusausstellung“ für hier zu gewinnen und wird derselbe in der ersten Hälfte dieses Monats zur Ausstellung gelangen.

Aus der Umgegend.

Eltsville, 29. April. Unter allgemeiner Theilnahme der Bewohner unserer Stadt, wie vieler auswärtiger Leidtragender wurde Herr Defan Schlitt heute zu Grabe getragen. Sämtliche hiesige Vereine, sowie die verschiedenen Körperschaften nahmen geschlossen an dem Zuge Theil. Die Kapelle der 27er Artillerie, der „Cäcilienverein“ und der „Liederkreis“ erhöhten durch ihre Vorträge die Leichenfeier. Die Leichenpredigt hielt Herr Prälat Dr. Keller-Wiesbaden, während Herr Domkapitular Walter Limburg die Begräbnisfunktionen vornahm. Irdische Schätze hat Herr Defan Schlitt nicht hinterlassen, er opferte Alles für die Armen.

Hattenheim, 28. April. Der hiesige Landbriefträger Kaiser fand auf dem Wege von hier nach Eberbach in einem Briefumschlag zwei Einhundert-Markscheine. Derselbe machte alsbald der hiesigen Polizeibehörde davon Anzeige.

Mittelheim, 30. April. An Stelle des verstorbenen Geistlichen Rathes Fr. Farrer Nicolai kommt Herr Farrer Dr. Reng von Rastätten hierher und wird am 15. Mai in sein Amt eingesetzt werden. Anlässlich der Einführung des neuen Pfarrers in sein Amt soll eine größere Festlichkeit geplant sein. — Die Arbeiten an unserer Gemeindefestung machen derart rasche Fortschritte, daß dieselben beinahe bis ins Gebiet des Ortes fertiggestellt ist. Die Arbeiten im Orte selbst werden nächster Woche in Angriff genommen und werden voraussichtlich in 4–5 Wochen beendet sein. Die Arbeiten werden von der Firma Ohlig u. Co. aus Zweibrücken ausgeführt. Es ist dies diejenige Firma, welche auch die Wasserleitungen in Hallgarten und Winkel gelegt hat. Nach dem Fertigstellen der hies. Leitung soll diejenige von Weisenheim in Angriff genommen werden.

St. Goarshausen, 28. April. Die Burg Kay ging durch Kauf zum Preise von 24,000 Mark in den Besitz des Landraths Berg hierherüber. Der neue Besitzer beugt die Absicht, die Burg ausbauen zu lassen. Die Kosten hierfür sind mit 100,000 Mark in Vorschlag gebracht, wobei auch die Reuanlage eines fahrbaren Weges nach der Burg mit berechnet wurde.

St. Bad Homburg, 30. April. Am 1. Mai findet die offizielle Eröffnung der Saison statt. Schon seit dem 15. April ist ein Theil der Hotels und Pensionen geöffnet und von Turgästen besucht. U. A. sind Se. Exc. General der Infanterie von Goltz nebst Gemahlin, Exc. General Steinhausen, Lord und Lady Burton hier eingetroffen und Se. Exc. der Kriegsminister von Goltz nebst Familie verbrachte seinen Urlaub in unserem Bade. Anmeldungen und Anfragen für die Saison laufen in täglich wachsender Zahl ein und das herrliche Wetter der letzten Tage hat den Passanten-Verkehr sehr belebt. Für Magen- und Unterleibsliden beivährt der Elisabethbrunnen seine stets zunehmende Anziehungskraft. Die Curverwaltung versendet auf Anfragen gern gratis Prospekte und Broschüren, die über alle Verhältnisse hier Auskunft geben. Die Preise für Wohnungen und Pension sind mäßig; volle Pension ist von 5 M. an, Zimmer von 8 M. pro Woche erhältlich.

Hördsheim a. M., 28. April. Ein Händler, welcher seine Frau und sechs unmündige Kinder vor einiger Zeit böswillig verlassen und in bitterer Noth zurückgelassen hat, wurde in Schierstein auf Requisition der Staatsanwaltschaft verhaftet.

Dachsenburg, 30. April. Seit gestern ist der hiesige Pandebankagent P. spurlos verschwunden. Derselbe hatte mit dem Agenten zu Rennerod Verhältnisse halber tauschen müssen, heute sollte die Kasse übergeben werden. Geheime Bemühungen der P. vergebens, Mittel zur Deckung des Fehlbetrags anzufinden, seitdem ist er fort. Das Defizit soll nach eigenem Geständniß des P. 17,000 M. betragen, als Herr Landesbankrath Reiter den Kassenschatz öffnen ließ, fanden sich darin nur wenige Pfennige.

Vom türkisch-griechischen Kriege.

Wiesbaden, 1. Mai.

Man nimmt trotz der leeren Meinungsäußerung des neuen Kabinetts in Athen an, daß es die Griechen nicht zu einem türkischen Vormarsch auf Athen kommen lassen, sondern den Krieg alsbald beendigen werden. Auch in Konstantinopel erwartet man ein baldiges Ende des Krieges, ohne daß man auf die Bemühungen der französischen Regierung, bei der Pforte zu Gunsten Griechenlands besondere Rücksicht nimmt. Unter den Mächten soll schon vereinbart worden sein, die Rückkehr zum status quo ante in Griechenland und Kreta sei durchaus notwendig. Eine Vermittelung soll jedoch nicht angeboten werden, bis sie nachgefragt werde, dann aber soll sie von der Rückberufung des Oberst Bassos von Kreta abhängig gemacht werden. Der König soll erklärt haben, er werde für die Abberufung des Obersten niemals zu haben sein. — Die türkischen Geschwader haben den Auftrag, die griechische Flotte bei Saloniki aufzusuchen und anzugreifen. — Infolge der Niederlagen ihrer Truppen haben sich mehrere höhere griechische Offiziere auf dem Schlachtfelde erschossen. — Infolge der türkischen Siege verhalten sich die kleinen Staaten im Norden der Türkei anhaltend ruhig.

Vom Kriegsschauplatz liegen heute folgende Meldungen vor:

Paris, 1. Mai. Nach einer Meldung des „Gaulois“ sei der Sultan infolge der thessalischen Siege von Zuerst zu der Kraft der Türkei erfüllt und entschlossen, seine Suzeränität in Aegypten in wirksamer Weise geltend zu machen. Der Sultan sei hierbei der Unterstützung mehrerer Großmächte sicher. — Demselben Blatte zufolge hat Ralli offiziös kundgegeben, Griechenland würde die Vermittelung Europas dankbar annehmen.

Kanea, 1. Mai. Wegen der andauernden Unruhmigung des Weges von Suda nach Izzedin durch die Insurgenten wurde gestern zum Zwecke einer Demonstration ein gemeinschaftliches Truppen-corps mit Rusil den Weg entlang gesandt. — Die Compagnie des 8. französischen Linienregiments ging auf einem Transportschiff ab.

Saloniki, 1. Mai. Die Stadt ist wieder ruhig. Die griechische Flotte ist nach Skiathos zurückgekehrt.

Konstantinopel, 1. Mai. Abds. Auf direkten Befehl des Sultans ist General Grumbow Pascha soeben vom Kriegsschauplatz abberufen worden.

Athen, 1. Mai. Die Demonstrationen gegen das Königshaus dauern fort. Die Kronprinzessin wurde heute bei einer Ausfahrt öffentlich insultirt. Die Postkutscher tragen, um nicht aufzufallen, keine Livree mehr, die Postwagen haben keine Wappen mehr. Auch die Postlieferanten entfernen die königlichen Wappenschilder.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Karlsruhe, 1. Mai. Das Begräbnis des Prinzen Wilhelm von Baden fand heute Vormittag bei strömendem Regen statt. Um halb 10 Uhr begann ein Trauergottesdienst in der Schloßkirche, an dem sämtliche Mitglieder der Großherzoglichen Familie, sowie die von auswärts erschienenen fürstlichen Personen theilnahmen. In dem Trauerguge schritten dem Sarge zunächst Prinz Max von Baden und der Erbprinz von Anhalt, dann kamen der Großherzog und Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Großfürst Nikolai von Rußland u. s. w. Eine vieltausendköpfige Menge bildete Spalier. Der Trauergzug, den eine Abtheilung Leibdragoner und eine Abtheilung Infanterie eröffnete, erreichte um 12 Uhr das Mausoleum, wo die Beisetzung nach kurzer Andacht stattfand.

Büsch, 1. Mai, Nachm. Hier wurde soeben ein Fabrikant von einem seiner Angestellten erschossen. Der Thäter wurde verhaftet.

Brüssel, 1. Mai. Die belgische Regierung veröffentlicht eine Kundmachung, worin die Strafverfolgung aller belgischen Unterthanen angeordnet wird, welche sich an dem griechisch-türkischen Kriege theilnehmen sollten. Die Kundmachung ist gegen die Abreise belgischer Freiwilliger nach Griechenland gerichtet.

London, 1. Mai. Die Prinzessin von Wales hat an den Lordmajor von London ein Schreiben gerichtet, in welchem sie vorschlägt, während der Jubiläumswache die Bettler und Elenden in ihren Behausungen mit Mittagessen zu versehen, und rgt an, zu diesem Zwecke durch eine Subscription 100,000 Pfund auszubringen.

Barcelona, 1. Mai. Der Madrider oberste Gerichtshof verurtheilte fünf Anarchisten zum Tode. Dieselben sollen morgen hingerichtet werden.

Briefkasten.

Mehrere Abonnenten Dieblich. Wir haben Vorsetzungen getroffen, daß die Unregelmäßigkeiten in der Zustellung unseres Blattes von jetzt ab vermieden werden. Wir eröffnen demnach am heutigen Tage eine Filiale, in welcher außer Abonnements-Bestellungen auch Inserate entgegengenommen werden.

Wetter für Sonntag.

Es dürfte für morgen kühles, meist trübes, theils sich aufheiterndes Wetter zu erwarten sein. Auch sind Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 102. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 2. Mai 1897.

Drittes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Handel und Verkehr.

55 Mainz, 30. April. Getreide war während der Woche, wie auch am heutigen Markte in schwacher Frage und Preise ohne erhebliche Veränderung. Wir notiren: Weizen (hies.) M. 17.25 bis 17.50, Weizen (fremder) M. 17.00 bis 18.00, Korn (hies.) M. 13.— bis 13.25, Korn (fremder) M. 13.25 bis M. 13.50, Gerste Pfälzer M. 16.— bis —, Franken M. — bis —, Ungarische M. — bis —, Hafer M. 13.— bis 14.50, Mixed Mais M. 8.60 bis 8.75, Rüböl rohes M. 27.— bis 27.25, gereinigt 28.50 bis 28.75 ohne Faß, Kohlsamen M. 25.50 bis 26.50, Rohöl 46.— bis —, Repstuchen M. 105.— bis 110.

X Lorch a. Rh., 29. April. Weinversteigerung der Gräflich von Walderdorff'schen Weine. Es galten 1895er je 1 Halbstück M. 590, 540, 590, 660, 530, 600, 620, 580, 540, 680, 550, 730, 630, 670, 650, 650, 700, 700, 800, 660, 660, 700, 660, 660, 690, 670, 740, 810 und 870 per Halbstück. 1896er 2 Halbstück M. 660 und 740 per 1 Halbstück. Gesamtterlös für 16 Stück Wein M. 21,220 ohne Faß, 1 Halbstück 1895er ging zu dem Gebote von 980 M. zurück. — Bei der Anschluß-Versteigerung des Fräulein Fendel aus Lorch wurden erzielt für 1896er 1 Stück M. 370, 1 Stück M. 590, 1894er 4 Stück M. 709, 760, 760 und 870 per Stück, 1892er 1 Stück M. 930, 1 Halbstück M. 550, 1893er 1 Halbstück M. 620, 1895er 7 Stück M. 1010, 1030, 980, 1080, 1030, 1220 und 1160 per Stück, 4 Halbstück M. 560, 560, 610 und 640 per Halbstück, 1 Viertelstück M. 450, Gesamtterlös M. 16,480 ohne Faß. 9 Stück und 2 Halbstück 1896er wurden zurückgezogen.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Wiesbaden.

Geboren: Am 18. April dem Tagl. Wilh. Jfel 1 Z. — 19. dem Messerschmiedemeister Gustav Gorbahn 1 Z. — 20. dem Tagl. Heinrich Peter Thorn 1 S. — 21. dem Gärtner Wilh. Brandtschmidt 1 Z. — 22. dem Gärtner Johann Burchardt 1 S. — 23. dem Tagl. Georg Schierabin 1 S. — dem Tagl. Theobald Jahn 1 S.

Proklamiert: Der verwitwete Schreiner Franz Kirchner und Elisabeth Hegmann, beide zu Schierstein. — Der Tagelöhner Peter Aug. Vollehen und Katharine Müller, beide hier. — Der Fabrikarbeiter Heinrich Friedrich Stoll und Anna Maria Valbus, beide hier. — Der Schreiner Joh. Karl Philipp Höhle und Margarethe Rauch, beide hier. — Der Kaufmann Karl Heinrich Greger und Charlotte Margarethe Klara Hoffmann, beide hier.

Verheiratet: Am 24. April der Maurer Phil. Emmelheinz zu Frauenstein und Regine Elisabeth Seilberger, hier.

Gestorben: Am 21. April Gg. Wilh., Sohn des Tagelöhners Gg. Meßger, alt 4 M. — 22. Anna Elisabeth, Tochter des Tagelöhners Wilh. Heinrich Jung, alt 4 M. — 23. die Witwe des Tagelöhners Val. Klee, Anna geb. Hale. — 24. die Ehefrau des Lärmermeisters Adam Fay, Marie Elisabeth Henriette geb. Schuster. — 25. Anna Franziska, Tochter des Tagelöhners Wilh. Gruber, alt 5 M. — 26. der Tagelöhner Val. Keil, alt 69 J. — 27. Elise Seibel, alt 14 J.

Grosser internationaler Athleten-Wettstreit.

Sonntag, den 2. Mai cr. hält der Athleten-Club „Germania“ in der Turnhalle Hellmundastraße 25 einen

2. großen internationalen Athleten-Wettstreit

mit darauffolgendem BALL

ab. An diesem Wettstreit theilnehmen sich die besten Kräfte des deutschen Athleten-Verbandes, sowie Meisterschaftsstemmer und Ringer.

Eintritt: pro Person 50 Pf.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
3796 Der Vorstand.

Bo-bons,

Rocks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker, Seidenkissen, Cacao, Schweizer, Japaner-Melange etc.
per Pfd. nur 80 Pfg. 3567

Filiale: W. Berger, Filiale:
Mauritiusstr. 10 Lux. Hoflieferant Delaspöstr. 9
Gegründet 1827. Bärensstrasse 2. Fernsprecher 73.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300
Aufnahme gesunder Personen bis zum
Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Seil,
Hellmundastraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer
Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Kassens-
bote Röll-Huffong, Draniensstraße 25. 380

Interessirt Sie

ein erstklassig elegant gebautes Fahrrad, so besuchen Sie das

Rheinische Fahrrad-Versandthaus

da finden Sie



Nedkarsulmer Pfeil-Räder,
Alliance-Werke-Räder (System american)
englische Humber-Räder,
amerikanische Spalding-Räder
u. a. m.

Franz Vetterling, Wiesbaden, Zahnstraße 8,

Reparaturen u. Neubau. Eigne Patente. — Eigne Vernickelung.

Große Ausstellung in Ersatztheilen und Utensilien.

En gros.

En detail.



Specialität: Damenräder.



Große geschlossene Radelbahn mit Hindernissen an der Schiersteinerstraße rechts 3a steht zur ge-
fälligen Benutzung offen. 3678

Möbel und Betten

zu billigsten Preisen in bester Ausführung. Uebernahme
completter Ausstattungen von den einfachsten an.

Ausstellung von Musterbetten

mit Seegras-, Woll-, Copoc- und Koffhaarmatratzen.

Seegrasmatratzen von M. 10 an,

Deckbetten " " 12 "

Kissen " " 4 "

Sophas, prima gepolstert " " 30 "

Divans mit hochfeinem Bezug " " 40 "

Bücherschränke " " 48 "

Schreibtische " " 30 "

Ausziehtische " " 22 "

Kleiderschränke " " 14 "

Weitgehendste Garantie. Solide Arbeit.

Eigene Werkstätten.

Preislisten und Kostenanschläge gratis und franco.

Möbel- und Betten-Lager

von

A. Seebold.

Marktstraße 9, neben dem Königl. Schloß.



Promenade-, Stadtfahr-
und sonstige
Sport-Anzüge

(auch für Damensport)

werden hier angefertigt bei

J. Riegler,

Wien. Schneider,

Langgasse 43, 1. Et.

310*

Flaschenbier-Handlung

von

W. Hohmann, Wiesbaden,

23 Römerberg 23,

empfiehlt die anerkannt vorzüglichen, garantirt reinen
Export- und Lagerbiere der Mainzer
Actien-Bierbrauerei

in hell und dunklen Qualitäten bei stets frischer Füllung

und billigster Bedienung.

Lieferung frei ins Haus. 339

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen Geld verdient, ist Geld gespart.

Kornbrot

aus reinem Roggenmehl (lange Laibe) volles Gewicht, 34 Pfg.,
gemischtes, helles Kornbrot 36 Pfg., Weißbrot 40 Pfg.

Weizenmehl:

Blüthenmehl 5 Pfd. & 17 Pfg., Vorschuhmehl 5 Pfd. & 16 Pfg.,
Ruchmehl 5 Pfd. & 14 Pfg.

Ringäpfel Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., Kaiserkeule 10 Pfd. 30 Pfg.,

Eimer M. 1.90, feinste Zwetschenmarmelade 10 Pfd. 40 Pfg.,

M. 2.35, feinste Obstarmelade 10 Pfd. 40 Pfg., Eimer M. 2.50,

Prima Kernseife Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.

Salatöl per Schopp. 40 Pfg., Rüböl per Schoppen 28 Pfg.

Garantirt Reines Schweinefleisch 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.

In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden,
Zahnstraße 2. 3049

Georg Ockel,

Schulgasse 13. Gutmacher, Schulgasse 13.

Empfehle mein Lager in

Herren- und Knabenhüten und Mägen

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 3030

Alle Reparaturen schnell und billig.

Elegante Herren-Anzüge

liefert nach Maß von 40 M. an, Confirmanden-
Anzüge von 28 M. an

Da ich weder Vademiethe, noch Zuschneider zu zahlen
habe, bin ich in der Lage gute Stoffe, beste Arbeit
billig zu liefern.

Ch. Flachs, Schneidermeister, Luisenstr. 18, II.

Feinste Referenzen auf Wunsch zur Verfügung. 3079

Schuhlager- und Reparaturwerkstätte

6 Grabenstraße 6 Kölsch, 6 Grabenstraße 6.

Herren-Sohlen und Abfäße 2.70 M. Frauen-Sohlen und

Abfäße 1.90 M. Gutes Material. Jede Sohle trägt ein Stempel.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Markstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tüchtige Accidenz- und Insetzensetzer
finden sofort Stellung in der
Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers

10-12 tüchtige
Cündergehülfen
auf dauernde Arbeit gesucht
296* Adlerstraße 23.

Ein harter Bursche
gesucht Drantenstraße 34,
Flaschenbierhandlung. 394*

Tücht. Wochenschneider
gesucht Platterstr. 4. 336*

1 Wochenschneider
gesucht Friedrichstraße 43. 87*

Ein Wochenschneider
für
dauernd gesucht. 147*
Luisenstraße 15.

Ein Mann
zum Schneppstarrfahren
gesucht 259* Blücherstraße 18.

Gute Arbeiter ges.
Fr. Wagner, Schneidermeister,
Deilmundstr. 19. 736

Ein kräftiger Gärtnerlehrling
am liebsten vom Lande, gesucht
323* G. Pesch, verl. Hühnerstr.

Glasmaler-Lehrling
gegen wöchentl. Vergütung gesucht
Dohleimerstraße 2, Hth. Part
bei John. 324*

Junge
für meine Apotheke gesucht.
Dr. W. Lenz, Luisenstr. 2,
320* Wiesbaden.

Saubere Laufburische
auf gesucht Schwalbacher-
straße 12 im Hofe links.

Heizer und Maschinist
gesucht. Auf dem städtischen
Wasserwerk am Schläferstapf
wird zum sofortigen Eintritt ein
tüchtiger Heizer u. Maschinist ge-
sucht. Gelehrte Schlosser erhält
Vorzug. Zu melden bei dem
Unternehmer J. Gr. D. Bröck,
Wasserwerk b. Wiesbaden. 44

Lehrling
für mein Colonial- und
Delikatessen-Geschäft suche einen

Schreinerlehrling
gef. Rheinstraße 37. 631

Schreinerlehrling
gesucht, K. Keller,
Eilenbogengasse 7. 69*

Schneiderlehrling
sucht Chr. Fleckel,
661* Luisenstr. 18, 2.

Schlosserlehrling

630
K. Schütz, Schachtstraße 11.

Buchbinderlehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht,
Joseph Eick, Buchbinder und
Bilderahmengeschäft, 99
Friedrichstraße 14.

Wagnerlehrling
gesucht von D. Ackermann,
Wagnermeister, Helenestr. 12.

Weibliche Personen.

Suche tüchtige Hotelkochen-
mädchen. Lohn 18
bis 20 M. Mädchen vom Lande
können zu jeder Stunde Stellung
bekommen, welche auch noch nicht
gebildet haben, durch das
71*

Stellen-Bureau Lang,
Markstraße 11.

Tüchtige, zuverlässige Wäscharbeiterin
für seine Damen- und Bettwäsche
gesucht 356*
J. Eistenstein, Webergasse 23.

Köchin,
Feinbäcker-
liche die Hausarbeit macht, und Haus-
mädchen, die perf. näht, gesucht
Tannusstraße 2, 3. 349*

Ein Küchensmädchen
auf sofort gesucht
362* „Hotel Sahn.“
Spiegelgasse 15.

Lehrmädchen
für Damenschneiderei gesucht
657 Langgasse 43, 2. St.

Lehrmädchen
aus achtb. Familie für die
Manufaktur-Brande per
gleich od. 1. April gesucht.
Joseph Haas, Michelstr. 4.

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen und Zu-
schneiden unentgeltlich erlernen.
Näheres Delaspeckstraße 3,
im 4. Stock. 375*

Ein ordentliches fleißiges Mädchen,
welches etwas Kochen kann,
sofort gesucht, Schulgasse 5.

Ich suche 2 Köchinnen
Lohn 35-50 M.,
1 Haushälterin und
2 Knechte. 1 Kellner
sucht Stelle. Weyers Bureau
Eltville. 386*

Mädchen vom Lande
bei hohem Lohn gesucht. 292
Adlerstr. 18, Möbelgeschäft.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Roststr. 33, 1. St. 703

Frau zum Wacktragen
gesucht. Näheres Moritzstr. 8
im Laden. 734

Zum Brebelastragen
eine zuverlässige Person gesucht.
Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Tüchtiges Mädchen m.
gut. Zeugn. i. bürgerl.
Haushalt zum 1. Mai gef.
Moritzstr. 72, Part. 316

Eine ältere reifl. Person
zur Führung eines Haus-
halts nach Viehich gesucht. Näh.
304* Römerberg 23, 3. St.

Alleinstehende Frau
oder gelesenes älteres
Mädchen
zur selbständigen Leitung
eines kleinen Haushaltes
gesucht. Offerten unter A. 12
an die Expedition dieses
Blattes. 380

Junges, unabhängiges Mädchen
für Monatsarbeit
gesucht Krankenstraße 14. 797

Graves Mädchen
zu Kindern und im Haushalt
gesucht, Zimmermannstr. 1, 2. St. 1

Dörner's

1. Central-Bureau,

7 Mühlgasse 7, 1. Etage.

Sucht: 1 tüchtige Küchen-
haushälterin Hotel 1. Rg.,
bessere Mädchen zum Weiß-
zeug für Hotel, 4 gute Herr-
schaftsköchinnen, 6 Restau-
rationsköchinnen, 2 Köchin-
nen für Pension, 4 Kaffee- und
2 Weißköchinnen, 4 bessere
Kinderfrauen zu größeren
Kindern, 2 einfache Buffet-
fräuleins, 4 Servierfräuleins,
10 Alleinmädchen, 20 M.,
10 einfache Hausmädchen,
20 M. u. 6 tücht. Küchen-
mädchen 25 M. Eintritt
sofort und 1 Mai.

Arbeits-Nachweis für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittlung
unter Aufsicht d. Damenkomitees.
Telephon 19 (bis nach Mannheim).
Die Vermittlung nach aus-
wärts besorgt die Anstalt gegen
Vergütung des Portos.

Stellung finden
Abteilung I:
Für Diensthöten und
Arbeiterinnen.
Herrschäfts-, Restaurations-
und bürgerliche Köchinnen.

Selbständige Allein-. befi.
Haus-, Kinder- u. Küchen-
mädchen für hier und auswärts
auf sofort.

**Pup., Wajsh. u. Monats-
franc.**
Abteilung II:
Pers. Küchenhaushälterinnen
mit prima Zeugnissen für Hotels
1. und 2. Ranges.

Wäschebeschleichen mit
best. Zeugn. aus 1. Hotel,
Bureaufräulein f. Hotel.

**Kinderfräulein, Kinder-
gärtnerinnen, Kinder-
wärterin u. d. Stützen.**

Junges Mädchen
per sofort oder 1. Mai gesucht
166* Röderstr. 6, 1. St. r.

Mädchen
Gesucht ein tüchtiges
872*

Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit.
Blücherstraße 18, 2. Tr. rechts.

Lehrmädchen
für Stickerei gesucht
a. Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

Junges Mädchen
welches etwas nähen kann, sofort
gesucht Joh. Blomer, Ren-
gasse 1, 2. Stock. 249*

**Falten- und Rockarbei-
terinnen** für dauernd, sowie
Lehrmädchen gesucht 291*
Schlichterstraße 11, 1. St.

2 Lehrmädchen
für sofort gesucht, bei Fräulein
Edling, Vertramstraße 4, part. 1.

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Dohleimerstraße 6, Hth. 1. St. l.

Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann,
geucht 385
Wellrichstraße 30,
2. St. links.

Ein unverl. Mädchen
welches Liebe zu Kindern hat,
und alle Hausarbeit versteht, findet
Stelle Schwalbacherstr. 7,
Seitb. bei Reinecke. 723

Ein ordentliches Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. 370*
Hermannstraße 1.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Belieb. Bureau- oder Vertr.
Stelle von solid. geb. Mann
30er, gef. Ansp. besch. Offert. u.
A. 29 an die Exp. 342*

Techniker
sucht Stellung gegen 70 Mark
monatliche Vergütung. Off. unter
R. 33 an d. Exp. d. Bl. 353*

Tüchtiger junger Mann,
30 Jahre alt, ca. 12 Jahre
in ersten Parfümeriegeschäften
Englands als Verkäufer
thätig, daher der englischen
Sprache mächtig, sucht ge-
legentlich dauernde Stellung
als Verkäufer, Reisender
oder dergl., am liebsten in
einem Geschäft Wiesbadens,
Branche egal. Gefl. Off.
unter A. K. 100 an die
Expedition. 589

Ein junger Mann,
welcher die doppelte Buch-
führung versteht, sucht pass.
Stellung. Off. unter F. 20
an die Expedition. 614

Oberkellner,
Zimmerkellner, Restaurations- u.
Saalkellner, sowie Chef, Kell-
ner, Diener u. Hausburche
jeder Art, mit prima Zeugnisse
empfiehlt

Dörner's
erstes Central-Bureau,
Mühlgasse 7, 1. Etage.

Jg. Mann
18 Jahre alt, mit allen Compt.-
Arbeiten betraut, sucht baldigst
Stellung.

Offerten beliebe man unter
H. A. 12 in der Exped. dieses
Blattes niederzulegen. 612

Junger Drogist
in hiesigem Geschäft gelernt,
sucht Stellung wofolst ihm
Gelegenheit geboten, gegen
geringes Saloir, sich in
christlichen Arbeiten auszu-
bilden. Gefl. Offerten unter
A. M. 100 Postlagernd,
Postamt 3. 738

Ein verheirateter Mann
37 Jahre alt, welcher Caution
stellen kann, sucht einen

Vertrauensposten.
Offerten erbeten unter W. S. 2
an die Exped. d. Blattes

Junger Mann
sucht auf einem Bureau irgend
welcher Art passende Be-
schäftigung.

Gefl. Off. unter C. H. 7
a. d. Exp. d. Bl. 605

Intelligenter
verh. Mann, im Besitze
eines Hauerscheines für
das deutsche Reich, sucht
passende Artikel zum Ver-
trieb. Gefl. Offerten unter
L. 4 an die Expedition.

Für einen braven Jungen
aus achtbarer Familie wird in
einem feineren Hotel eine

Lehrlingsstelle
als Kellner gesucht. Näheres
352* Feldstraße 19 im Laden.

Junger Mann,
welcher seine Lehrzeit auf einem
kaufm. Bureau beendet hat, sucht
— ev. als Volontär — zu seiner
weiteren Ausbildung baldigst
Stellung. Offerten unter B. 30
an die Exped. 346*

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-
Berein

für
Nassau.

Nachweis von Pensionaten,
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, 1.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1.

Arbeits-Nachweis für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittlung.
Telephon 19.
Abteilung I:
für Diensthöten und
Arbeiterinnen.

Stellung suchen
Abteilung II.

Junges, gebildetes Mädchen
Waise, aus f. g. Fam. mit
wissenschaftl. und häuslich. Aus-
bildung f. Stellung z. Stütze u.
Gesellsch., in gut. Hause, ohne
gegenseit. Vergütung.

Geb. f. Mädchen, d. franz.
u. span. Sprache mächtig,
sucht Stelle zu groß. Kind., zur
Gesellsch. einer Dame oder in ein
fein. Geschäft.

Handamen u. Gesellschaft,
Krankenschwestern, Er-
wärterinnen, Verkäuferinnen jed.
Branche, Kinderfräul., Stützen und
perf. Jungfern, alle mit besten
Zeugn. u. Empfehlungen.

Näh. durch den Director
der Anstalt, der täglich
zwischen 10 und 1 Uhr
im Vorstandezimmer des
Bureaus im Rathhaus zu
sprechen ist.

Dörner's
1. Central-Bureau,
7 Mühlgasse 7, 1. Etage.

Empfehl. und Plaziert stets
das beste Dienstpersonal jeder
Branche, männlich und weiblich,
für hier und auswärts, gegen
hohen Lohn.

Eine junge Frau sucht
Monatsstelle für einige
Stunden Mittags und Abends
einen Laden oder Bureau zu
reinigen. Näh. Helenestraße 12,
Hinterb. bei Frau Ent. 217*

Für ein jg. Mädchen,
Tochter einer Lehrer-Witwe,
15 Jahre alt, gesund, gut er-
zogen und von freundschaftl. Be-
nehmen wird sofort oder 1. Mai
Stellung bei einer einz. Dame
oder kleinen Familie gesucht.
Offert. unter K. M. 99 post-
lagernd Wiesbaden erbeten. 276*

Gebildetes Fräulein
mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht
Stellung zur Führung des
Haushaltes eines einz. Herrn
oder als Hausdame. Näheres
Röderstraße 11, „Heimath“. 218*

Ein Mädchen
aus guter Familie, welches auch
gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle
als Zimmermädchen oder als Be-
schleichen in Hotel od. Badhaus
zu erfragen Röderstraße 25,
Hinterhaus 2. Stock. 357*

Besseres ruhiges Mädchen
von außerhalb sucht Stellung in
kleinem Haushalte. Näh. 371*
Schwalbacherstraße 51, Entresol.

**Geschäftsführer, Firmen, Mit-
esser, Köche, Kupfermaler,**
schnell und radikal zu besorgen.
M. 2 — Sommerproben sicher
u. grbl. zu entfernen. M. 2.50.
Arzt. gra. Bismarck. od. Nachn.
Garantie für Erfolg u. Unschäd-
lichkeit. Glänzende Dankschreiben.
Reichel. Special. f. Hautpflege.
Berlin 33. 1806

Wiesbadener Fremdenführer

Gratisbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger.“

Sonntag, den 2. Mai 1897.

Behörden etc.

Königliche Regierung, Luisenstrasse 13 u. Bahnhofstrasse 15, bis 1866 nassauisches Ministerialgebäude. Die weiteren Bureaux der Königl. Regierung befinden sich Rheinstr. 27. Reg.-Präsident von Tepper-Laski.
Kaiserliche Post, Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3, Taunusstrasse 1 und Wellritzstrasse 44. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5 bis 6 Uhr Abends. — Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle Luisenstrasse 8. — Packetannahmestelle Luisenstrasse 10; Packetausgabestelle Luisenstrasse 8. Postdirector Tamm.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 25, geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme bei dem Postamt I. Rheinstrasse 25, Zimmer 46, aufgegeben werden (Eingang durch den unteren Thorweg, bei verschlossenem Thore Nachschlüssel ziehen). Telegraphendirector Freiherr von Seckendorff.
Reichsbank, Luisenstrasse 19.
Landesdirection, Rheinstrasse 36. Landesdirector Sartorius.
Polizeidirection, Friedrichstrasse 32. Polizeipräsident Prinz Ratibor.
Passbureau, Friedrichstrasse 32.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Gerichtsstrasse 9; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.
Bezirkskommando, Rheinstrasse 47. Bezirkskommandeur Oberstleutnant von Kropff.
Stadtverwaltung, im Rathhaus. Oberbürgermeister Dr. von Ibell.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Landesbibliothek, geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstag und Sonntag 12—2 Uhr) unentgeltlich.
Neues Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.

Sehenswürdigkeiten etc.

Curhaus, Concerte täglich Nachm. 4 Uhr, Abend 8 Uhr.
Kochbrunnen, täglich Früh-Concerte morgens 7—8 Uhr.
Curanlagen, Colonnaden, Bowling-green, vor dem Curhaus.
Königliches Theater, am Curhaus und der Wilhelmstr., täglich Vorstellung.
Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20, täglich Vorstellung, Abends 7 Uhr.
Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16, täglich Vorstellung, Abends 8 Uhr.
Königl. Schloss, vis-à-vis dem Rathhaus, erbaut 1837—40. Besichtigung à Person 25 Pfg.
Palais der Prinzessin Luise, Sonnenbergerstrasse 15.
Rathhaus, am Marktplatz, Prachtbau in deutscher Renaissance erbaut 1884—87, darunter der Rathskeller.
Königliche Gemälde-Galerie, Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich mit Ausnahme des Samstags, von 10—1/2 Uhr Vormittags unentgeltlich geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern offen, das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstrasse 20. Nur während d. Sommermonate geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigungen sind bei dem Conservator Römer, Friedrichstrasse 1, anzumelden.
Alterthums-Museum, Wilhelmstrasse 30. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montage und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathhaus. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 3—5 Uhr.
Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster neben der Kirche im Lauterbach'schen Hause.
Protestantische Bergkirche, Lehrstrasse, Küster nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster Dotzheimerstrasse 5.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.
Katholische Marienhilfskirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag offen.
Englische Kirche, Frankfurterstrasse. Ausser Sonntags, Mittwochs und Freitags geöffnet, bezw. Wochengottesdienst.
Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Michelsberg. Castellon nebenan. Wochengottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Abends 5 1/4 Uhr.
Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/4 Uhr geöffnet. Castellon nebenan.
Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Realgymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Dr. R. Fresenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Neuer und alter christlicher Friedhof, Platterstrasse, täglich bis zur Dunkelheit geöffnet.
Friedhöfe der israel. Cultusgemeinde, im Sommer Neuer Friedhof, Platterstrasse, geöffnet Montags und Mittwochs, Alter Friedhof, Schöne Aussicht: Dienstags und Donnerstags. Beide Friedhöfe Sonntags von 8—12 Uhr.
Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.
Kaiser-Wilhelm-Denkmal, in den Anlagen, Schiller-, Waterloo-, Bodenstedt- und Krieger-Denkmal.
Hygien-Gruppe, am Kranzplatz.
Heidenmauer, in der Kirchhofgasse.
Turnhallen, Turnverein: Heilmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstr. 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstr. 41.

Altes Rathhaus, am Marktplatz, enthält die Bureaux des Gas- und Wasserwerks, sowie die städt. Feuerwache.
Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle, Unter den Eichen, auch Restaurants.
Reitschule, Luisenstrasse 4/6.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse und Neubau auf dem Exerzierplatz.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.
Griechische Kapelle, auf dem Neroberg. Besichtigung täglich, Meldung bei dem Castellon. In der Nähe der Russ. Friedhof mit Todenkapelle.
Neues Städt. Krankenhaus, auf dem alten Heidenberge an der Platter- und Schwalbacherstrasse.
Neues Schlachthaus, am Süden der Stadt, zwischen Taunus- und Hess. Ludwigsbahnhof, mit sehenswerthem Kühlhaus.
Militär-Curhaus „Wilhelms-Heilanstalt“, am Marktplatz.
Augusta-Victoriabad und Hotel „Kaiserhof“, an der Frankfurter- und Viktoriastrasse.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40 6,20 7,05 7,35 8,55 9,30 10,25 11,05 11,35 12,35 1,05 1,30 2,20 2,45 3,35 4,05 5,05 6,05 6,40 7,00 7,40 8,30 9,10 9,30 10,05 10,30 11,00 1,15 † Nur bis Kassel. * Nur Sonn- u. Feiertage.	Wiesbaden- Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,25 6,45 7,45 8,15 8,45 9,15 10,05 11,15 11,45 12,15 1,05 1,35 2,30 3,05 3,45 4,25 5,25 6,00 6,40 7,15 7,45 8,35 9,25 9,55 10,45 11,30 12,35 2,45 † Von Kassel. ‡ Von Friedr. nur Werkt. * Nur Sonn- u. Feiertage.
5,12 7,14 8,00 8,40 9,42 10,32 11,25 12,40 1,16 2,25 3,35 3,40 4,57 5,40 7,30 10,30 11,55 † Bis Riedesheim. * Nur Sonn- u. Feiertage. ‡ Bis Asmannshausen u. Sonn- u. Feiertage.	Wiesbaden- Coblenz (Rheinbahnhof)	5,28 6,38 8,46 10,30 11,42 12,20 12,57 3,11 4,30 6,20 7,04 8,14 8,25 9,40 10,01 11,13 12,15 † Von Riedesheim. * Nur Sonn- u. Feiertage.
3,35 8,02 8,53 11,55 2,50 5,08 8,15	Wiesbaden- Niederrhein- Limburg (Hess. Ludwigsb.)	7,14 10,25 1,57 4,29 7,12 8,35 9,49
7,05 9,00 11,00 2,10 3,20 4,10 6,00 7,10 7,57 10,33 † Bis L.-Schwalbach. ‡ Bis Chausseehaus Sonn- u. Feiertage, Mittwochs und Samstags. § Bis Zollhaus nur Sonn- und Feiertage.	Wiesbaden- Langen- Schwalbach- Dietz-Limburg. (Rheinbahnhof)	5,30 6,55 10,15 12,28 3,42 4,35 5,00 6,45 7,47 9,42 * Von L.-Schwalbach. † Von Chausseehaus nur Sonn- u. Feiertage, Mittwochs und Samstags.
6,05 6,57 8,12 8,42 9,12 9,42 10,42 11,12 11,42 12,12 12,42 1,17 1,47 2,17 2,47 3,17 3,47 4,17 4,47 5,17 5,47 6,17 6,47 7,17 7,47 8,17 8,47 9,17 9,37 10,37 † Ab Riedesheim. * Bis Albrechtstrasse. ‡ Nur bis Mainzerstrasse (Biebrich).	Dampf- strassenbhn. Wiesbaden Biebrich. (die zwischen Wies- baden (Bonsulde) u. Biebrich und umge- kehrt verkehrenden Züge).	6,02 6,43 7,13 8,13 8,58 9,38 9,58 10,28 10,58 11,58 12,38 1,03 1,33 2,03 2,33 3,03 3,33 4,03 4,33 5,03 5,33 6,03 6,33 7,03 7,33 8,03 8,33 9,03 9,33 9,53 10,23 * Ab Mainzerstrasse, (Biebrich). † Bis Riedesheim. ‡ Ab Albrechtstrasse.

Neroberg-Bahn (Bergfahrt.)
Vormittags: 6,45 7,18 8,18 9,03 10,03 10,33 11,03 12,03 12,38.
Nachmittags: 1,03 1,38 2,03 2,38 3,03 3,38 4,03 4,38 5,03 5,38 6,03 7,03
7,38 8,08 8,38 9,08 9,48.
* Vom 1. Juni bis 2. September. † Bis 22. September.

Die Pferde-Bahn
(Bahnhöfe — Kirchgasse — Langgasse — Taunusstrasse) verkehrt von Morgens 8,22 bis Abends 8,54 und umgekehrt von Morgens 8,38 bis Abends 9,10; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 5 Minuten in jeder Richtung.

Elektrische Strassenbahn Bahnhöfe-Walkmühle.
Es verkehrt alle 5 Minuten ein Wagen in jeder Richtung.
Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 8,10 früh. Letzter Wagen 9,06 Abends.
Ab Walkmühle: Erster Wagen 8,34 früh. Letzter Wagen 9,30 Abends.

Empfehlenswerthe Firmen, Hotels etc.

Agenten für Immobilien und Hypotheken:
J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Agenten für Schiffahrt:
J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2 (Nordl. Lloyd).
L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.
Hauptag. d. Goth. Lebens-Vers. H. Rühl, Luisenstr. 43.
Alfenidewaren:
Ferd. Mackeldey, Wilh.-Str. 32.
Ausstattungs-Geschäfte:
S. Guttman u. Co., Weberg. 8.
J. Weigand u. Co., Marktstr. 26.
Bäcker:
W. Berger, Bärenstr. 2.
Fritz Bössong, Kirchg. 42a.
Bank- und Wechsel-Geschäfte:
M. Berlé u. Co., Wilh.-Str. 32.
Goldstein u. Co., Kirchg. 60.
Beerdigungsanstalten:
W. Rau, Bleichstr. 19.
H. Becker, Saalgasse 30.
Bettfedernhandlungen:
R. M. Singer, Michelsberg 3.
Bierbrauereien:
Wiesb. Kronenbrauerei Sonnenbergerstr. 53/55.
Buchbindereien:
C. Gerich, Schulgasse 2.
Buchdruckereien:
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Liefert schnell, sauber und billig alle Drucksachen für den Geschäfts- u. Familienver-
Buch- & Kunsthändler:
Fr. Bössong, Kirchgasse 45.
H. Lützenkirchen, Bärenstr. 3.

Bürstenhändler:
C. Wittich, Michelsberg 7.
Butter- u. Eierhandlungen:
J. Hornung u. Co., Häfnerg. 3.
Colonial- und Spezerei-
warenhandlungen:
Ad. Haybach, Wellritzstr. 22.
A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
C. F. Schwanke, Schwalb. St. 45a.
H. Zboralski, Römerberg 2/4.
M. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
Damen- und Kinder-
Confection:
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Meyer-Schirg, Langgasse 50.
Louis Rosenthal, Kirchg. 65.
Martin Wiegand, Bärenstr. 2.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Drogen u. Chemikalien:
A. Berling, gr. Burgstrasse 12. (near the theatre).
Fr. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Louis Schild, Langgasse 3.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Eisenhandlungen:
Louis Zintgraf, Neugasse 13.
W. Unverzagt, Langgasse 30.
Elektrische Apparate u. Beleuchtungsanlagen:
R. Blumer, Friedrichstr. 10.
Farben- und Firnis-
Geschäfte:
Rörig u. Co., Marktstr. 6.
Galanterie-, Luxus- und
Gebrauchs-Artikel:
F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Gartenmöbel u. Geräthe:
W. Unverzagt, Langgasse 30.
Gas- und Wasser-In-
stallations-Geschäfte:
Nic. Kölsch, Friedrichstr. 36.
Gummi- u. Guttapercha-
Waaren:
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Handschuhfabriken:
Hermanns & Froitzheim, Webergasse 14/16.
Georg Schmitt, Langgasse 17.
Herrenkleider, fertige
und nach Maass:
Herm. Brann, Langgasse 12.
C. W. Deuster, Oranienstr. 12.
Gebr. Dörner, Mauritiusstr. 5.
B. Fuchs, Marktstr. 21.
Gebr. Süss, Langgasse 55.
Bruno Wandt, Marktstr. 9.
Heb. Wels, Marktstr. 32.
C. A. Winter, Friedrichstr. 47.
Kammacher u. Kamm-
warenhandlungen:
C. Wittich, Michelsberg 7.
Kohlen- u. Brennmaterial-
Handlungen:
Kohlencons.-Ver. Luisenstr. 24.
W. Linnenkohl, Ellenb.-G. 17.
W. Rau, Bleichstr. 19.
F. Riehl, Schachtstr. 8.
Korbwarenhandlungen:
C. Rosell, Goldgasse 13.
C. Wittich, Michelsberg 7.
Kurz-, Mercerie- u. Quin-
cailerie-Waaren:
J. Holzmann, Gr. Burgstr. 19.
Landesprodukte:
Jul. Praetorius, Kirchg. 28.
Lederwaren:
F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Leihbibliotheken:
H. Lützenkirchen, Bärenstr. 3.
Leinen- und Manufactur-
Waaren:
Guggenheim & Marx Marktstr. 14.
S. Guttman u. Co., Weberg. 8.
Liqueurfabriken:
A. Poths, Friedrichstr. 35.
Material- u. Farbwaren:
J. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Rörig & Co., Marktstr. 6.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Mechaniker, Nähmasch.-
u. Fahrradhandlungen:
F. Vetterling, Jahnstr. 8.

Modewarenhandlung:
Gerstel & Israel, Langgasse 33.
Möbelhandlungen:
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Ph. Lauth, Mauergasse 15.
A. Seebold, Marktstrasse 9.
J. Weigand & Co., Marktstr. 26.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Möbeltransporteure:
J. & G. Adrian, Bahnhofstr. 6.
L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.
Photograph. Anstalten:
J. A. Bark, Museumstr. 1.
Gg. Schipper Wwe., Saalg. 36.
Reisebureau:
J. Schottensfeld & Co., Wilh. St. 24.
Sattlermeister:
Heb. Schenkelberg, Moritzstr. 72.
Schuhwarenhandlung:
Fett & Co., Langgasse 45.
Jos. Fiedler, Mauritiusstr. 9.
F. Herzog, Langgasse 44.
F. Kentrup, Goldgasse 5.
E. Paqué, Langgasse 9.
W. Pütz, Webergasse 37.
J. Speier Nachf., Inh. M. & H. Goldschmidt, Langgasse 18.
Spez.: Otto Herz & Co., Schuhwaren.
M. S. Wreschner, Langg. 16.
Strumpf- u. Tricotwaar-:
L. Schwenck, Mühlgasse 9.
R. & M. Singer, Michelsberg 3.
Tapeten- u. Wachstuch-
Handlungen:
H. Stenzel, Ellenbogeng. 16.
Uhrmacher:
O. Schaad, Schwalbacherstr. 27.
Weinhandlungen:
Friedr. Marburg, Neugasse 1.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Schmidt & Klöckner, Saalg. 1.
Weinstuben:
Rathskeller, im neuen Rathhaus.
Loesch's Weinstube, Spiegel-
gasse 4.
Hotels:
Zu den vier Jahreszeiten, Theaterplatz 1.
Parkhotel, Wilhelmstr. 30.
Hotel Metropole, Wilh.-Str. 8.
Hotel z. schwar. Bock, Kranzpl.
Nonnenhof, Kirchgasse 39/41.
Zum Karpfen, Delaspeestr. 4.
Zum Einhorn, Marktstr. 30.
Restaurants und Wein-
stuben:
Curhaus-Restaur., Curasaalpl. 2.
Rathskeller, am Markt.
Cafe & Rest. Metropole Wilh.-St.
Nonnenhof, Kirchgasse 39.
Restaurant Engel, Langg. 48.
Einhorn-Hotel, Marktstr. 30.
C. Christmann, Weberg. 6.
Museum-Restaur., Museumstr. 4.
Hotel Karpfen, Delaspeestr. 4.
Hotel Grüner Wald, Marktstr. 10.
Wiener Cafe Central, Bärenstr. 4.
Justiz-Restaurant, Moritzstr.
C. Soult, Teutonia, Mauerg. 4.
Schmidt, Krokodil, Luisenstr. 37.
Zum Rodensteiner, Hellm. St. 10.
Gambinus, Marktstr. 20.
Turnerheim, Heilmundstr. 25.
A. Ulzheimer, Saalgasse 32.
Waldrestaurants und
Ausflugsplätze:
Waldhäuschen, Hof Adamsthal
Klostermühle, Clarenthal 15.
Waldhorn, Clarenthal 8.
Schweizergarten, Dambachthal 23/25.
Kronenburg, Sonnenb.-Str. 53.
Beausite, Nerothal 20.
Schützenhalle, Unter d. Eichen.
Bürgerschützenhalle, Unter den Eichen.
Waldlust, Platterstr. 21.
Germania, Platterstr. 100.
Stickelmühle bei Sonnenberg.
Wartthum, schöner Aussichtsturm, Restauration.
Burggrüne Sonnenberg, Aussichtsturm u. Restauration.
Fischzuchtanstalt bei Wiesbaden, Restauration.

Die offiziellen Curhausprogramme u. die amtl. Fremdenliste s. I. u. 2. Seite im Hauptblatt.

Gasthaus „Zum Mauritius“

Mauritiusstraße 1.

Vorzügl. Mittagstisch von 12—2 Uhr,

zu 50 Pfg. u. höher.

Pr. Lagerbier, Wein u. Liqueur.

Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Möblierte Zimmer mit Pension zu mäßigen Preisen.

Von heute ab gelangt das vorzügliche

Bock-Ale

der Wiesbadener Kronen-Bierbrauerei zum Ausschank.

A. Epple, Restaurateur.

P. S. Ein hübsches Vereinsfäßchen ist noch einige Tage in der Woche frei. 3608

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Vereins Paulbrunnstraße 1, Port. rec. 4170

Zwei lebenslustige junge**Damen**

(schön, nett und fromm) suchen, zwecks Heirath, Herrenbekanntschaft. Gest. Offert. unter E. D. L. M. an die Expedition dieses Blattes. 407*

Wilh. Leimer,

Schachtstrasse 8 u. 22, empfiehlt sein 3492

Lager in Holz- und Metallsärge.

Befürkstr. 45,

3. möbliertes Zimmer an zwei anständige Leute zu verm. 408*

Bleichstraße 39,

2 St. r. f. jung. Mann sogl. b. Pögies. 418*

Schwalbacherstr. 27

eine Mansarde an eine ordentliche Person zu verm. 400*

Luisenstraße 37

ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Ein jg. Schreiner

sucht Beschäftigung für leichtere Arbeit Stiftstraße 12. 374*

Wasser sucht L. Heide. Broch. 50 Pf. fr. b. Nardonskötter, Seidenstraße 12.

Ein mal. weißer

Seiden-Spiz

wachsam und Stubein zu verkaufen, „Villa Rheinfried“, Eltville. 4106

Fleckentilger

Schutzmarke „Lilie“

(nicht zu verwechseln mit Opal)

entfernen rasch und gründlich alle Fett-, Farben-, Rost- und Tintenflecken, ohne gute Stoffe anzugreifen. Flagon 25 Pfg. Wiederverkäufe, überall gesucht. Fabrikniederlage Frankfurt a. M. Vilsbelerstraße 36. 286b

Anerkannt vorzüglich ist Marke 3772

Nr. 18 Haushalt-Thee per Pfd. M. 2.40

von Julius Stiefelbauer, Langgasse 32 im Adler.

**Panorama Photoplastik,**

Langgasse 25, Entresol.

Diese Woche bringt die einzig in seiner Art: Die darstellenden Luftschiffe und Bergspartien. Nach besonders aufmerksam, wer diese Serie schon im anderen Panorama gesehen hat. 3397

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 2. Mai 1897. 115. Vorstellung.

48. Vorstellung im Abonnement B.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Rebecq.

Regie: Herr Dornow.

Margarethe von Valois, Königin von Navarra Frau Appelt-

und Schwester Karls des IX. von Frankreich Pennarini.

Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre Herr Ruffini.

Valentine, seine Tochter Hel. Korb.

Graf von Revers, Herr Rowad.

Lobannes, Herr Schup.

Cassé, französische Edelente Herr Berg.

De Mey, Herr Schmidt.

Mern, Herr Hofmann.

Bois Rose, Herr Aglitz.

Maurice, Magistratsperson Herr Busch-Giesen.

Raoul de Rangis, ein Edelmann Herr Schwieger.

Marcel, sein Diener und Soldat Herr Clever.

Ulrich, Page der Königin Hel. Schwarz.

Erste Ehrenbabe der Königin Frau Baumann.

Zweite Ehrenbabe der Königin Herr Wink.

Ein Nachtwächter Dr. Baumgratz.

Erster Rindch Herr Berg.

Zweiter Rindch Herr Rudolph.

Dritter Rindch Herr Rudolph.

Edelente, Hofherren und Damen der Königin. Pagen u. Diener

des Grafen von Revers. Ordensgeistliche. Königliche Hellebardiere.

Soldaten. Junge Mädchen. Studenten. Jäger u. Jägerinnen.

Rusikanten. Bürgerinnen. Volk. Schiffer. Pilger.

Zeit der Handlung: im Monat August 1572. — Ort: der erste und zweite Akt in Touraine, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.

* Graf von Revers Herr Hans Basil, vom Stadttheater in Halle a. S. als Gast.

* Bois Rose Herr Hans Basil, vom Stadttheater in Stettin als Gast.

Akt 3: Jigunertanz, arrangiert von Hel. A. Balbo, ausgeführt

von B. v. Kornaghi, Hel. Ziegelbauer, Hel. Kehler und

dem Corps de ballet.

Nach dem 1., 2. und 3. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Das königliche Theater bleibt Montag den 3. Mai geschlossen.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 2. Mai 1897.

Abonnements-Vorstellung. — Abonnements-Billets gültig.

Abendvorstellung.

Die schöne Galathee.

Römische Operette in 1 Akt von P. Herton. Musik von

Fry. v. Suppé.

Regie: A. Jordan. — Dirigent Capellmeister A. Stahl.

Pygmalion, ein junger Bildhauer Adolf Sieder a. D.

Ganymed, sein Diener Minna Wietti a. D.

Rhadam, ein Kunstenthusiast Adolf Jordan.

Galathee, eine Statue Ida Wilhelm a. D.

Scene: Cypern.

Seine Gewesene.

Schwank in 3 Akten von H. Brentano und C. Tschheim.

Regie: Aduin Unger.

Bicornet Gustav Schulze.

Henriette, seine Frau Ida Paul.

Eugene, deren Sohn erster Ehe Rudolf Bortol.

Leonie Carla Ernst.

Noiret Wilh. Tomann.

Rose, dessen Tochter Frieda Brand.

Rabaraque, Schiffscapitain a. D. Adolf Jordan.

Rapote Hans Schwarze.

Rupied Adolf Stierne.

Jeanfort, Diener bei Eugene Jul. Herwinka.

Griffiois, Criminal-Commissar Theodor Obermeyer.

Ort der Handlung: Paris.

Nach dem 1. Still größere Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag den 3. Mai 1897. Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig.

Zum 25. Male:

Novität! **Trilby.** Novität!

Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman des George du Maurier

von Dr. G. Olfenst.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Laffy Wane Gustav Schulze.

Sandy McAlister Maler Adolf Jordan.

William (Bilby) Bagot Rudolf Bortol.

Dorien, Bildhauer Wilh. Tomann.

Antonie Kunstschüler Theod. Obermeyer.

Carnegie Frieda Brand.

Theodor Rigolot de Laforce (genannt Dobor) Aduin Unger.

Gontran, Herzog von Rochemartel (gen. P. Bouzon) Jul. Herwinka.

Evengali, Rusiker Hans Schwarze.

Ghedo, Adolf Stierne.

Trilby, O'Kerall, ein Modell Alice Rauch.

Hortenst, Griefette Anna Roschowski.

Angela Boisse, Feinplätterin Marg. Klein.

Herrn Bagot, Williams Mutter Henriette Göge.

Ellen, deren Tochter Carla Ernst.

Madame Binard, Haushälterin Minna Käte.

Ein Constabler Carl Trifischer.

Der Regisseur Gustav Schiller.

Ein Sanitätsrath Carl Krämer.

Der Kapellmeister. Gäste im Hotel. Theaterpublikum.

Ort der Handlung: Paris. Der 1., 2. und 3. Akt spielt im ge-

meinschaftlichen Atelier der drei Maler; der 4. Akt auf der Terrasse

des Grand-Hotel, dann im Concertsaal des Cirque der Baski-

bozouts; der 5. Akt bei Billy. Zeit: im Jahr 1860.

Zwischen dem 3. und 4. Akt liegt ein Zeitraum von 5 Jahren.

Die größere Pause findet nach dem 3. Akte statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 1. Mai.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-B.		Oest. do. 1886		Amerik. Eisen-Bds		Berliner	
4. Reichsanleihe 103,80		Deutsche Reichsbank 160,00		Farbwerke Höchst 441,—		3 1/2. do. (Eg.-Nr.) 94,40		6 1/2. Centr.-Pac. (West.) 100,50		Schlusscourse.	
3 1/2. do. 103,90		Frankf. Bank 182,—		Glasind. Siemens 203,—		3 1/2. Prag Duxer in G. 139,80		6 1/2. do. (Jonq.) 100,70		1. Mai Nachm. 3,45.	
3. do. 98,05		Deutsche Eff.-W.-Bank 114,50		Intern. Bauges. Pr.-Act. 173,—		5 1/2. Rudolfsbahn —,—		5 1/2. Chic. Burl. (Jowa.) 106,90		Credit 225,—	
4. Preuss. Consols 103,80		Deutsche Vereinsb. 116,50		St.- 174,00		4 1/2. Gar. Ital. E.-B. 56,30		4 1/2. do. 97,30		Disconto-Command. 192,—	
3 1/2. do. 103,70		Dresdener Bank 153,40		Elektr.-Ges. Wien 131,80		4 1/2. Mittelmeer. stfr. 98,30		4 1/2. do. Burl. - Qney. 88,80		Darmstädter 153,—	
3. do. 95,30		Mitteldeutsche Cred.-B. 113,20		Nordd. Lloyd 104,90		4 1/2. Siel. E.-B. stfr. 88,21		5 1/2. Chic. Milw. u. St. P. 112,—		Deutsche Bank 196,70	
5 1/2. Griechen 80,10		Nationalb. f. Deutschl. 139,—		Verein d. Oelfabriken 93,60		3 1/2. Meridional 58,60		5 1/2. Chic. Rock. Isl. u. Pac. I. M. Est. u. Coll. 101,10		Dresdener Bank 153,10	
5 1/2. Ital. Rente. 90,—		Pfälzische 134,50		Zellstoff, Waldhof 230,50		3 1/2. Livornese 58,30		4 1/2. Dauv. u. RioGrand I. cons. Mtg. 85,50		Berl. Handelsges. 156,90	
4 1/2. Oest. Gold-Rente 104,40		Rhein. Credit- 125,50		Eisenbahn-Aktion.		4 1/2. Kursk, Kiew 102,50		4 1/2. Illinois Central 99,80		Russ. Bank —,—	
4 1/2. Silber-Rente 36,50		Hypoth. 166,—		Hess. Ludwigsbahn 118,50		4 1/2. Warschau, Wiener 104,—		6 1/2. North. Pac. I. Mtg. 112,70		Dortmund, Gronau 167,20	
4 1/2. Portug. Staatsanl. 83,50		Württemb. Verbk. 146,70		Pfälz. 241,60		5 1/2. Anatol. E.-B.-Obl. 84,70		5 1/2. Oreg. u. Calif. I. 63,50		Mainzer —,—	
4 1/2. do. Tabakant. 21,—		Oest. Creditbank 304,75		Dux, Bodenbach 56,—		5 1/2. Oeste de Minas 63,00		6 1/2. Pacif. Miss. co. I. M. 72,00		Marienburger. 84,10	
5. Russere Anl. 22,70		Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn 302,—		2 1/2. Portug. E.-B. 1886 65,50		5 1/2. West-N.-Y. u. Pen. 105,50		Ostpreussen 93,—	
6. Rum. v. 1881/88 100,30		Bochum, Bergh.-Gussst. 152,50		Lombarden 67,20		4 1/2. do. 400er 1889 36,—		ayranian I. M. —,—		Lübeck, Büchen 168,50	
4. do. v. 1890 88,—		Concordia 235,00		Nordwestb. 222,60		3 1/2. do. Const. Jont. 47,60		Loose.		Franzosen 149,70	
4. Russ. Consols 102,60		Dortmund Union-Pr. 45,—		Elbthal 228,70		Pfandbriefe.		3 1/2. Goth. Pr.-Pfd. I. —,—		Lombarden 33,20	
5. Serb. Tabakant. —,—		Gelsenkirchener 167,—		Jura-Simplon 20,—		3 1/2. D. Gr.-Cred.-Bk. 103,80		3 1/2. do. do. II. 115,50		Elbthal 131,60	
5. Lt.B. (Nisch-Pir.) —,—		Harpener 177,20		Gotthardbahn 155,80		Gotha 110 1/2. rückab. 103,80		3 1/2. Köln-Mindener —,—		Buschterader L. B. 275,60	
4. St.-E.-B. H.-Obl. —,—		Hibernia 173,00		Schweizer Nord-Ost 107,—		4 1/2. do. unkdb. b. 1904 103,—		3 1/2. Madrider —,—		Prince Henry 94,10	
5. Span. Russere Anl. 61,—		Kaliw, Aschersleben 158,60		Central 132,70		4 1/2. do. 1905 102,—		5 1/2. Oest. 1860er Loose 127,60		Gotthardbahn 156,20	
5 1/2. Türk Fund. 89,—		do. Westeregeln 176,60		Ital. Mittelmeer 84,60		4 1/2. Fft.H.-Bk. 1882-84 101,80		2 1/2. Raab-Graser 39,00		Schweiz. Central 132,50	
5 1/2. do. Zoll. 89,80		Riebeck, Montan 182,00		Merid. (Adr. Nota) 128,40		4 1/2. do. 1885-90 101,30		Türkenloose 31,50		Nord-Ost 107,10	
10. do. 19,30		Ver. Kön. und Laurah. 173,50		Westcilianer 83,90		4 1/2. do. 14ukb a. 1900 99,50		Braunschw. Th. 20 Loose Ziehg. 63,26		Warschau, Wiener 244,—	
4 1/2. Ungar. Gold-Rente 103,70		Oesterr. Alp. Montan 69,30		sub Prince Henry 94,—		4 1/2. Fft.H.-Cr.-V.-Ath. (verl. a. 100) 99,76		Freiburger Fr. 15 27,70		Mittelmeer 94,70	
4 1/2. do. Eb. v. 1889 104,10		Industrie-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		4 1/2. Mein. Hypoth.-Bk. 102,60		Mailänder 45 39,50		Meridional 125,60	
4 1/2. do. Silb. 87,00		Allgem. Elektr.-Ges. 170,—		4 1/2. Hess. Ludwigsb. 102,30		(unkundb. b. 1900.) 102,50		do 10 12,50		Russ. Noten 216,50	
5. Argentinier 1887 69,—		Anglo-Cont-Guano 256,—		4 1/2. do. v. 81 (3 1/2.) 101,40 100,50		3 1/2. Nass. Landesh.-G. 10,—		Meininger A. 7 22,—		Italiener 90,90	
4 1/2. do. Ionere 1888 57,80		Bad. Anilin- u. Soda 70,50		4 1/2. Pfälz. Nordb. Ldw. Bex. u. Maxbahn 101,50		3 1/2. do. Lit.F.G.H.K.L. 100,50				Türkenloose 100,20	
4 1/2. Russere 58,90		Brannerl Binding 233,—		4 1/2. Elisabethst. steuerrf. 103,43		3 1/2. do. M.-N. 102,60				Mexicaner 97,20	
4 1/2. Unif. Egypter 106,40		z. Essighaus 225,50		4 1/2. do. steuerrpf. 99,90		4 1/2. Pr. B.-Cr. VII/IX. —,—				Laurahütte 156,70	
3 1/2. Priv. 102,30		z. Storob(Speier) 71,—		4 1/2. Kasch. Gdb.-Gold 103,40		4 1/2. Cr. 1900er 102,—				Dortmund. Union V. A. 49,20	
5 1/2. Mexicaner Russere 95,50		Cementw. Heidelberg 116,—		4 1/2. do. Silber 84,60		3 1/2. Fr. Ctr.-Cr. —,—				Bochumer Gussstahl 153,—	
5 1/2. do. E.-B. (Teb.) 88,20		Frankf. Trambahn 179,00		5 1/2. Oest. Nordwestb. 113,90		4 1/2. Rh. Hypoth.-Bank 100,60				Gelsenkirchener B. 167,20	
3 1/2. do. cons. inn. St. 25,60		La Velece Vorz.-Act. 362,00		5 1/2. do. Südb. (Lomb.) 108,60		3 1/2. do. do. 99,20				Harpener 177,50	
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act. 115,80		3 1/2. do. do. 74,80		4 1/2. W.Bd.-Cr.-Anst. —,—				Libernia 175,—	
4 1/2. abg. Wiesbadener 100,80		Brannerl Elche (Kiel) 111,00		5 1/2. Staatsbahn 115,—		Ser. I. unkdb. b. 1904 100,80				Hamb. Am. Pack 117,—	
4 1/2. 1887 do. —,—		Bielefelder Maschf. 178,50		4 1/2. Oest. Staatsbahn 104,—		4 1/2. do. Ser. II 103,40				Nordd. Lloyd 104,10	
4 1/2. do. v. 1896 —,—		Chem. Fabr. Griesheim 334,00		3 1/2. do. 1-VIII. 54,30						Dynamite Truste 188,90	
4 1/2. Stadt Lissabon 64,30		„ Goldenberg 285,00		8 1/2. do. IX. 92,60						Reichsanleihe —,—	
4 1/2. Stadt Rom/VIII. 90,20		Weller 157,—									

Bekanntmachung.

Montag, den 3. Mai cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend und event. den folgenden Tag versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale

28 Grabenstraße 28

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Damenkleiderstoffe, Jaquets, Blousen, garn. Damenhüte, Herrenfilz- und Strohhüte, Mützen, Kragen, Manschetten, Handschuhe, Stickerien, leberne Handtaschen, Möbelfstoffe, Schmucksachen aller Art, Colonialwaaren, Cigarren, Herren-, Damen-, Kinderschuhe und Stiefel und noch vieles Andere mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auktionator und Taxator.

Mobiliarversteigerung.

Dienstag, den 4. Mai cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in der Villa

11 Abeggstraße 11

nachverzeichnete, theils noch neue Mobiliar-Gegenstände, als:

12 vollst. Betten, 1 vollst. nussb. Salon-Einrichtung, 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, 1 vollst. nussb. Schlafzimmereinrichtung, Spiegel, Kleider-, Weißzeug- und Bücherschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kleiderhänder, Handtuchhalter, Kommoden, Consolen, alle Arten Tische und Stühle, Salon- und andere Spiegel, mehrere Salon-Garnituren, Sopha's, Chaiselongue's, Herren- u. Damenschreibtische, Verticows, Bilder, Oelgemälde, Glas, Porzellan, Teppiche, Vorhänge, Bettzeug, Küchenschrank, Tische und Stühle und noch vieles Andere mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auktionator und Taxator.

Grabenstraße 28.

Dienstag, den 4. Mai

im großen Saale zum

Schwalbacher Hof

Emserstraße,

Öffentliche Schneider- und Schneiderinnen-Versammlung

Ref.: Frau Steinbach

aus

Hamburg.

Tagesordnung:

Lohn- und Arbeits-Verhältnisse in der Schneiderei und wie verbessern wir dieselben?

Zur Deckung der Tageskosten wird ein Entree von 5 Pfg. erhoben.

Den eröffnet!

Glas- & Neubau-Reinigungs-Institut

Empfehlte sich zur Reinigung von Erkern zu billigen Preisen.

Ebenso übernehme das Reinigen von Häusern etc. zu jeder Zeit.

Theodor May,

3350 Frankenstraße 19, 1. Stock.

Fritz Meinecke Sattler

Webergasse 36 gegenüber der Stadt Frankfurt.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in selbstverfertigten Hand- und Reisefloren, sowie Schul-, Touristen- und Markttaschen, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel.

Reparaturen schnell und billigt.



10

complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und sind die Hauptgewinne der

121 Pferde

19. Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 15. Mai 1897.

Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt und versendet das General-Debit)

Carl Heintze, Berlin W.

Loose werden auf Wunsch auch unter Postnachnahme gesandt.

Nur echt mit Marke Pfeilring

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

in den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pfg., in Tuben à 40 u. 80 Pfg.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Öffentliche Schuhmacher-Versammlung

am Montag den 3. Mai Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schwalbacher Hof.

Tagesordnung: Bericht über den Stand der Lohnbewegung und Beschlussfassung über die Aufhebung der Sperre, resp. Weiterverhängung der Sperre über diejenigen Geschäfte, welche den vereinbarten Lohnsatz nicht unterschrieben haben.

Alle Arbeiter im Schuhmachergewerbe werden dringend gebeten, in der Versammlung zu erscheinen.

Der Einberuher.



Theerschwefel-Seife

der Hygienischen Gesellschaft in Dresden.

vorzüglich im Gebrauch gegen alle Hautkrankheiten wie rote Flecken, Flechten, Finnen etc.

à Stück 50 Pfg.

Vorrätig bei

J. B. Willms,

Seifenfieder und Parfümeur, Wellstraße 5.

Guten bürgerlich. Mittagstisch 45 Pfg.

Abendstisch 25 Pfg. an

5 Schulgasse 5

Speisewirtschaft.

1^a Gartenschläuche

Strahlrohre, Verschraubungen etc. sowie aller diesbezüglichen Veränderungen und gründlichsten Reparaturen empfiehlt

Heinr. Krause, Michelberg 15, 3800 Gürtler und Metallgießerei.

Spezialität: Aecht chinesische Thee's!

das Pfund von Mk. 2.— an bis zu den feinsten Sorten.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Telephon 399.

Weimar-Lotterie

10,000 Gewinne kommen in beiden

Erste Ziehung schon 8.-10. Mai 1897.

Loospreis 1 Mk.

Keine Ziehungsverlegung.

Der Gesamtwert der Gewinne beträgt

200,000 Mk.

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., (Porto und beide Gewinnlisten 30 Pfg.) zu haben bei:

dem Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Zu haben in Wiesbaden bei Moritz Cassel,

Kirchgasse 40.

Bessere billige Speisewirtschaft befindet sich Mauritiusstraße, Ecke Kleine Schwalbacherstraße 9, Mittagessen 40 Pfg. und höher, Abendessen 28 Pfg. und höher, Kaffee u. warme Speisen zu jeder Tageszeit bei Ph. Kolb. 413*

Herrschastliche Wohnung

von 11 bis 12 Zimmern und den erforderlichen Nebenzimmern, wozu ein ganzes Haus mit Garten, zum Mietpreis bis 2500 Mark sofort oder möglichst bald zu mieten gesucht. Späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Anerbieten mit Angabe des Mietpreises unter A. G. 47 an die Expedition dieses Blattes. 413*

Zu kaufen:

1) Kleineres Haus, etwas Garten 18 — 20000, Wiesbaden oder Siebrich, 2) Mühle, mindestens 40—60 Maximal-Wasserkraft an Fichten- oder Tannenwald gelegen.

Zu verkaufen

Haus, R. 2000 Anzahl., preiswürdig. — Innenbad. Näh. 367* Neb. Luisenstraße 2.

Metzgergasse 37

Ede Goldgasse, ein Dachlogis per sofort oder 1. Juni zu vermieten. 384*

Kleine Schwalbacherstr. 9

können zwei Herren Logis erhalten. 414*

Hellmundstr. 54

Hinterb. 3 St., erhalten zwei reinliche Arbeiter Logis mit Kasse. 396*

Bezirks-Inspector

mit Sitz in Wiesbaden suchen wir für un. Spec.-Abteil.

Volks-Versicherung

geg. f. Geh. und extra Gratife. Subdir. Vides, Frankfurt a. M. Kronprinzenstraße 38. 181b

